



**AGILA**<sup>®</sup>  
Hausterversicherung



## EINE KATZE ZIEHT EIN

Hilfreiche Tipps & Tricks zur Katzenhaltung aus 30-jähriger Erfahrung





Jahre

AGILA®

Hausterversicherung



Seit drei Jahrzehnten schützen wir Hunde- und Katzenhaltende vor hohen Tierarztrechnungen und sichern die bestmögliche medizinische Betreuung der Vierbeiner. Doch nicht nur das: Mit AGILAs Tiermagazin sowie unserem Online-Magazin und dem Tiergesundheitsbereich vermitteln wir wertvolle und wichtige Informationen rund um die Haltung von Hunden und Katzen. In dieser Sammlung haben wir ein paar Artikel-Highlights für Katzen zusammengestellt – damit Sie und Ihr Liebling fit und fröhlich den tierischen Alltag meistern.



## Inhaltsverzeichnis

Vorab: Grundlagen der Katzenhaltung Seite 4

### Einrichtung und Ausrüstung

Eine Traumwohnung für Katzen einrichten Seite 9

Die richtige Transportbox für Katzen finden Seite 13

Katzen an eine Transportbox gewöhnen Seite 15

Katzenklo: Die richtige Katzentoilette Seite 17

Kratzbäume für Katzen Seite 19

Spielzeug für Katzen Seite 22

### Katzen verstehen

Warum Katzen hohe Plätze mögen Seite 26

Die verschiedenen Laute der Katzensprache Seite 28

Auf dem Rücken rollen Seite 30

Warum werfen Katzen gerne Dinge runter? Seite 32

Was sagt mir die Schwanzstellung meiner Katze? Seite 34

Spieltypen bei Katzen Seite 36

### Was kommt in den Napf?

Die richtige Futtermenge bei Katzen ermitteln Seite 39

Wie richtige Katzenernährung wirklich geht Seite 42

Trocken- oder Nassfutter für meine Katze? Seite 48

Übergewicht bei Katzen Seite 50

Eine Diät für Katzen gesund durchführen Seite 54

### Tierisch gesund

Katzenapotheke Seite 57

Gesundheitscheck bei der Katze Seite 58

Erste Hilfe für Katzen Seite 62

Gesundes Katzenfell Seite 69

Katzenimpfungen Seite 72

Katzenkrallen schneiden Seite 78

Lästige Mitbewohner – die häufigsten  
Hunde- und Katzenparasiten Seite 80

Stress bei Katzen Seite 84

Tiergesundheitskalender Seite 87



## Vorab: Grundlagen der Katzenhaltung



Manchmal ist es schwer, den Überblick über alle Bedürfnisse des neuen Familienmitglieds zu behalten – darum hier zunächst ein paar grundlegende Hinweise, die wir im Verlauf des Buches genauer ausführen werden.

### Die Anschaffung einer Katze

Eine artgerechte Katzenhaltung beginnt bei der Anschaffung des kleinen Lebewesens. Gründliche Überlegungen, wie man den Bedürfnissen des Tieres gerecht werden kann gehen mit ausgiebiger Recherche und Suche nach einer seriösen Tierversmittlung einher. In der Zucht gibt es immer wieder schwarze Schafe, deren Profit auf dem Leid der Kätzchen basiert, und auch auf Portalen wie eBay floriert der illegale Kittenhandel. Seriöse Anbieter kennen sich mit den Tieren aus, züchten maximal zwei Rassen und lassen Sie gerne auch warten, wenn eben gerade nicht genug Kitten im Angebot sind. Um das passende Tier zu bekommen, sollten Sie also unbedingt Geduld zeigen – es wird sich langfristig lohnen, für Sie und für das Tier. Auch bei der Suche nach einer Katze aus dem Tierschutz sollten Sie sich Zeit nehmen. Eine seriöse Organisation wird wahrscheinlich etwas höhere Anforderungen an Sie stellen, als Sie bei einer Samtpfote aus der Zucht erfüllen müssen – und zwar zum Wohl des Tieres: Es sollen eine unüberlegte Anschaffung verhindert und ein gutes, katzensgerechtes Zuhause sichergestellt werden. Katzen in Tierheimen haben häufig schon einiges durchgemacht, die Mitarbeitenden sollten Sie über eventuelle Traumata aufklären können. Und auch diese Samtpfoten haben eine zweite Chance auf ein liebevolles Zuhause verdient.

## Stubentiger oder Freigänger?

Wenn es um die Frage „Hauskatze oder Freigänger?“ geht, scheiden sich die Geister. Sie müssen individuell abwägen, welche Risiken Sie mit dem Freigang eingehen: Straßenverkehr, giftige Pflanzen und Müll sowie andere Tiere oder einfach nur ungünstige Verstecke wie Garagen, in denen die Katze aus Versehen eingesperrt werden kann. Auch Züchtungen, die die Tiere immer mehr von den Ursprüngen der Katze entfernen, können ein Leben mit Freigang erschweren. So sind beispielsweise Nacktkatzen besonders sonnenbrandgefährdet und das Fell der Perserkatze verfilzt in der Natur sehr schnell. Alltagsgefahren können ein Katzenleben stark verkürzen – müssen es aber nicht. Gleichzeitig bieten Sie Ihrem Liebling die Möglichkeit, ein eigenes Revier zu erkunden, in Interaktion mit Artgenossen zu treten und nach Lust und Laune zu Jagen und zu klettern. Freigänger leben also offensichtlich gefährlicher, aber dafür auch mehr wie ihre Vorfahren oder wilden Geschwister. Für eine möglichst artgerechte Katzenhaltung mit gesteigerter Lebensqualität eignet sich damit in den meisten Fällen der Freigang – am besten auf dem Land mit viel Natur. In der Stadt kann es anders aussehen: Hier könnte Ihre Katze nicht unbeschwert durch Felder streifen und auf Bäume klettern und müsste sich mehr vor Autos, anderen Tieren etc. in acht nehmen, sodass eine Wohnungshaltung sinnvoller sein kann.

Bei der Inneneinrichtung sollten Sie sowohl bei Freigängern als auch Stubentigern auf einige wichtige Elemente achten: Unter anderem dürfen genügend Rückzugsmöglichkei-

ten, viele Kletterelemente sowie mehrere und saubere Katzent Toiletten nicht fehlen. Wenn Sie sich für eine Wohnungshaltung entscheiden, sollten Sie besonderen Wert darauf legen, sich die Zeit für genügend Spiel und Spaß zu nehmen.

## Bewegung und Auslastung

Jede Katze braucht Bewegung. Diese holen sich Freigänger in der Regel selbst, Wohnungskatzen dagegen sind etwas eingeschränkter und brauchen besondere Anreize und eigene Spielstunden, um in Form zu bleiben – nicht ohne Grund neigen Stubentiger eher zu Übergewicht als Freigänger. Darum sind ein Kratzbaum und weitere Kletter- und Spielmöglichkeiten in der Wohnung nicht wegzudenken. Doch ohne Sie reicht das allein meist nicht aus: Sie sollten aktiv Zeit mit Ihrem Liebling verbringen und ihn zum Toben animieren. Bei der Bewegung geht es übrigens nicht nur um die Figur: Die Fitness ist selbstverständlich ein wichtiger Aspekt für die Tiergesundheit und eine artgerechte Katzenhaltung, doch genügend Auslastung macht Ihren Liebling auch zu einer glücklicheren Katze.

## Abwechslung und Gesellschaft

Auslastung ist eng mit Abwechslung verknüpft. Ihrem Liebling sollte nicht langweilig werden und dafür ist Ihre Anwesenheit und Aufmerksamkeit besonders wichtig. Auch wenn unsere Samtpfoten als besonders selbstständig gelten, fühlen auch sie sich schnell allein gelassen und können unter Einsamkeit leiden.

Darum sollten Sie in Ihrem Alltag fest gemeinsame Zeit zum Schmusen, Spielen und nötigenfalls für die Körperpflege einplanen, doch auch Ihre simple Anwesenheit hat eine positive Wirkung. Wie viel menschliche Gesellschaft eine Katze genießt und braucht, hängt natürlich vom individuellen Charakter ab. Denn ebenfalls wichtig sind Freiraum, Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten. Idealerweise hat eine Katze – insbesondere eine Wohnungskatze, die nicht in Kontakt mit benachbarten Artgenossen treten kann – einen freundlichen Artgenossen bei sich.

### **Artgerechte Katzen-Ernährung**

Wenn Sie einen Blick auf die vielen verschiedenen Ernährungsformen für Katzen werfen, brauchen Sie sich nicht dazu gedrängt fühlen, auf Barfen oder die Prey-Fütterung (Fütterung ganzer Futtermittel) zurückzugreifen. Sicherlich würden Sie mit einem Eintagsküken oder ähnlichem die ursprünglichen Instinkte Ihres Lieblings ansprechen und ihm eine Freude bereiten, bei einer artgerechten Fütterung geht es aber vor allem um eine ausgewogene Ernährung mit den richtigen Inhaltsstoffen. Die Domestizierung hat dazu geführt, dass unsere Stubentiger nicht unbedingt darauf angewiesen sind, ihre Beute selbst auseinanderzunehmen. Eine zu einseitige Ernährung kann auch bei der Prey-Fütterung zu Problemen führen! Kurz: Wie genau Sie also Ihrem Liebling das Futter zubereiten, ist (fast) ganz Ihrer eigenen Fütterungs-Philosophie überlassen. Stellen Sie nur eine geeignete Nährstoffversorgung sicher und passen Sie die Zusammensetzung und Futtermenge stetig an Alter und Lebensumstände Ihrer Samtpfote an. Beispielsweise sollten Kitten kein Katzenfutter für Senioren bekommen.

Was bei einer artgerechten Katzen-Ernährung wichtig ist: Ihr Liebling ist ein sogenannter „Snacker“. Wenn Katzen sich selbst versorgen, dann fangen Sie viele kleine Tiere über den Tag verteilt, haben also viele kleine Mahlzeiten. Daran sollten Sie sich bei der Fütterung orientieren: 10 bis 15 Portionen am Tag sind optimal. Das Futter sollte dabei nicht konstant bereitgestellt werden (Überfütterungs-Gefahr!), sondern kann beispielsweise über einen Futterautomaten portionsweise serviert werden. Alternativ können Sie bei jeder Spieleinheit etwas von der Tagesration füttern. Die hohe Zahl der täglichen Mahlzeiten ist mit einem entsprechendem Aufwand verbunden. Wenn der Zeitfaktor für Sie ein Problem darstellt und Sie nicht auf einen Futterautomaten zurückgreifen können oder möchten, sollten Sie das Futter über den Tag auf so viele kleine Portionen aufteilen, wie Ihnen eben möglich ist. Nur „alles auf einmal“ ist bei der artgerechten Katzenfütterung ein absolutes No-Go.

## Katzen-Gesundheit im Blick behalten

Eine artgerechte Katzenhaltung ist wichtige Grundlage für ein gesundes Katzenleben. Regelmäßige Check-Ups in der Tierarztpraxis sind nicht zu vernachlässigen, um die Gesundheit zu schützen. Dort können Sie sich auch über die individuellen Bedürfnisse Ihres Tieres informieren und unter anderem Details zur gewissenhaften Fell- und Zahnpflege und ob/wie Sie Katzenkrallen schneiden sollten, besprechen. Übrigens: Je früher Sie ein Kätzchen an Besuche in der Praxis gewöhnen, umso unkomplizierter und stressfreier werden sie langfristig ablaufen. Führen Sie regelmäßig einen Gesundheitscheck bei Ihrer Katze zuhause durch und tragen Sie wichtige Informationen beispielsweise in AGILAs Tiergesundheitskalender ein. So bemerken Sie Veränderungen und ggf. zu behandelnde Krankheiten frühzeitig, da unsere Stubentiger dazu tendieren, Schmerzen zu verstecken.

Sie sollten sich bei einigen Rassen im Vorfeld informieren, als wie artgerecht diese Züchtungen noch zu bezeichnen sind. So gibt es beispielsweise flache Nasen nur aus optischen Gründen. Derartige Merkmale schaden den Tieren sogar und werden häufig zur Qualzucht gezählt. (rmi)



# KAPITEL 1

## EINRICHTUNG UND AUSRÜSTUNG

Wenn eine Katze einzieht, wird oft einmal der Haushalt umgekrempelt – was braucht die Samtpfote und was fehlt noch? In diesem Kapitel haben wir ein paar wichtige Hinweise für eine perfekte Katzenwohnung.



## Eine Traumwohnung für Katzen einrichten

Freigänger-Katzen können ein Revier von bis zu mehreren Quadratkilometern haben, reine Stubentiger dagegen müssen auf einer vergleichsweise kleinen Fläche mit uns leben. Umso wichtiger ist es, dass der gegebene Platz optimal genutzt wird und die Einrichtung auf unsere Samtpfoten abgestimmt ist. Was darf also in einer Traumwohnung für Katzen nicht fehlen?

### Wie viel Platz braucht eine Katze?

An das Revier, das eine Freigänger-Katze genießt, kommt wohl keine Wohnung heran. Mit der richtigen Einrichtung reicht aber auch weniger Platz, um Katzen in Wohnungshaltung ein schönes Leben zu ermöglichen. Natürlich sind auch die Ansprüche der einzelnen Charaktere der Tiere unterschiedlich – sollten Sie also weniger Platz haben, kann es sich beispielsweise lohnen, im Tierheim nach

einem älteren, ruhigeren Tier Ausschau zu halten, das ein weniger aktives Leben führen will. Als Faustregel gilt, dass Sie einer Katze mindestens 50 Quadratmeter bereitstellen sollten, für die Haltung jeder weiteren Katze kommen 10 Quadratmeter hinzu. Dieser Platz sollte auf mehrere Räume aufgeteilt sein, in denen sich Ihre Katze frei bewegen kann und mit denen sie verschiedene Rückzugsmöglichkeiten hat. Wir haben ein paar Einrichtungstipps für eine Wohnung, in der Katze und Mensch gut zusammen leben können. Die Traumwohnung für Katzen, die wir in diesem Artikel beschreiben, macht übrigens auch Katzen eine Freude, die in einer Haltung mit Freigang leben!

### Ein Balkon für frische Luft

Im Idealfall hat Ihre Wohnung einen Balkon oder gar eine Terrasse, an denen Sie ein paar kleine Anpassungen vornehmen können, damit sie für Ihre Katze sicher sind.

Denn dass Katzen so gut wie immer auf ihren vier Pfoten landen können, heißt nicht, dass jedes Tier beim Fall unbeschädigt davon kommt. Ein katzenfreundlicher Balkon ist darum immer von einem stabilen Gitter oder Netz umgeben, das selbst bei den wagemutigen Kletteraktionen einer Katze nicht zu überwinden oder zu durchdringen ist. Im Idealfall sorgen Sie auch für ein paar nette Liegeplätze und ungiftige Pflanzen, die für Mensch und Tier für eine entspannende Atmosphäre sorgen.

### Trinkbrunnen und Kratzbaum

Drinne können weitere katzenfreundliche Pflanzen (in ungedüngter Erde), Katzengras und ein Trinkbrunnen die Natur zu Ihrer Katze in die Wohnung bringen. Der Trinkbrunnen hat außerdem den positiven Effekt, dass er Ihr Tier mit Spiel und Spaß zur Flüssigkeitsaufnahme animiert – bei dem oftmals schwierigen Trinkverhalten der Katzen eine gute Sache. Ein normales Wasserschälchen sollte am Trinkplatz natürlich trotzdem nicht fehlen. Damit Ihre Katze auch ohne Balkon das Treiben außerhalb der Wohnung beobachten kann, können Sie ihr einen gemütlichen Platz am Fenster anbieten. Aber Achtung: Gekippte Fenster sind eine ernst zu nehmende Gefahr. Bei dem Versuch, einem Vogel nachzujagen, kann Ihr Sofalöwe entweder aus dem Fenster stürzen oder in der Lücke hängen bleiben, was zu üblen Verletzungen führen und Ihre Katze sogar das Leben kosten kann. Um dem Kletterdrang nachzukommen, ist ein Kratzbaum wichtig, der in keiner Traumwohnung für Katzen fehlen darf. Krallenpflege, Klettern, Spielen, Beobachten und Schlafen – für fast alles hat Ihre Katze hier die Mög-

lichkeit. Ihre Möbel werden also mit höherer Wahrscheinlichkeit von den Krallen Ihrer Katze verschont und Ihr Tier ist durch die zusätzliche Bewegungsmöglichkeit ausgeglichener, außerdem hat die Katze dort die Möglichkeit, sich zu verstecken und zurückzuziehen. Welche Art von Kratzbaum Sie sich zulegen, liegt bei Ihnen und hängt von Ihrer Katze ab – generell sind natürliche, langlebige Materialien zu empfehlen. Für ältere Tiere, denen die Gelenke Schmerzen und die Kraft für große Sprünge fehlt, können Kletterhilfen wie Tierrampen eine gute Ergänzung zu Kratzbaum & Co. darstellen.

### Essen, spielen, schlafen

Da der Kratzbaum in einer Traumwohnung für Katzen nicht das alleinige Bewegungsangebot für eine aktive Wohnungskatze sein sollte, können Sie sich um immer wieder neue Spiel-Angebote und weitere Kletterelemente kümmern. Beim Spielzeug sollten Sie unbedingt darauf achten, dass keine verschluckbaren Kleinteile dabei sind. Auch Spielangeln oder ähnliche Verhedderungsgefahren sollten nie unbeaufsichtigt von der Katze bespielt werden. Neben den Spiel- und Kletteroptionen sind die Rückzugsmöglichkeiten in der Wohnung wichtig. Hohe Plätze jeder Art, beispielsweise auf gut erreichbaren Schränken, bieten ein super Versteck für Ihre Katze, während sie gleichzeitig frei in den Raum blicken kann. Halten Sie dafür Wege frei, auf denen Ihre Katze sicher nach oben klettern kann. Der Futterplatz sollte in der Wohnung an einem ruhigen, sauberen Ort abseits des Trinkplatzes liegen. Da die gesamte Futtermenge bei Katzen auf möglichst viele (idealerweise

se mehr als zehn) Mahlzeiten am Tag verteilt werden sollte, bietet sich ein Futterautomat an. Dieser gibt Ihrer Katze viele kleine Portionen, sodass sie satt wird, sich jedoch nicht überfressen kann. Wenn Hunde im Haushalt leben, muss der Automat an einem Ort in der Wohnung stehen, den nur die Katze gut erreichen kann.

## Hygiene-Regeln

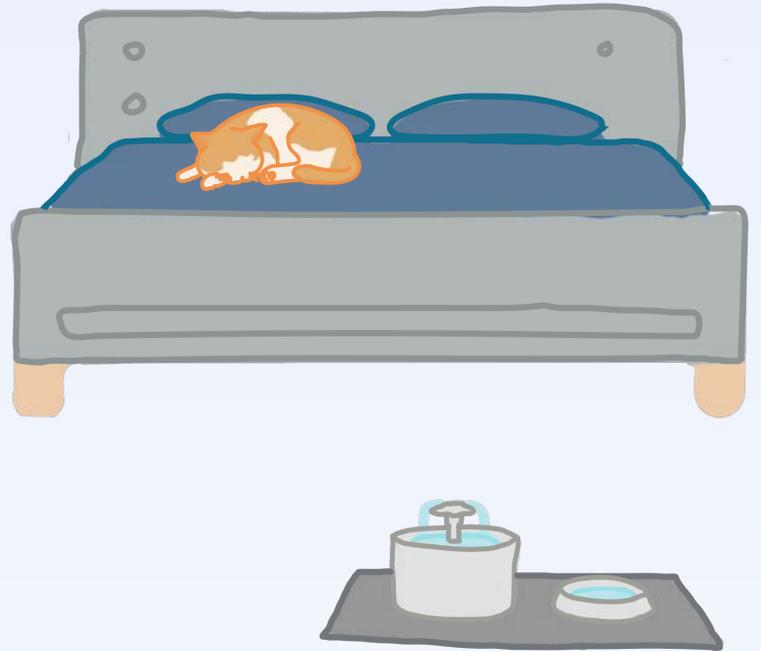
Im Badezimmer sollten Sie darauf achten, den Toilettendeckel stets geschlossen zu halten. Manche Katzen finden Unterhaltung darin, im Wasser zu planschen, andere Katzen haben sich die Nutzung der Menschen-Toilette als ihre eigene angewöhnt. Beides ist einerseits unhygienisch und birgt andererseits ernste Verletzungsgefahren, da das Tier an der glatten Oberfläche leicht abrutschen kann. Umso wichtiger ist die richtige Katzentoilette: Finden Sie ein Modell, das Ihrem Liebling zusagt, finden Sie einen ruhigen Ort dafür und reinigen Sie die Toilette regelmäßig (meist ist zweimal täglich nötig). Für eine Katze sollten Sie zwei Katzenklos haben, für jede weitere Katze kommt eine weitere Toilette hinzu. In der Traumwohnung für Katzen findet sich außerdem im Idealfall ein freundlicher Artgenosse für Spiel und Gesellschaft – hier müssen Sie natürlich immer sicherstellen, dass sich Ihr Tier mit dem Familienzuwachs versteht und wohlfühlt und Ihre Wohnung an die zusätzliche Katze anpassen.

Einige Tierhaltende nutzen die Lehre des Feng Shui, um ihre Traumwohnung für Katzen einzurichten. Wäre das vielleicht auch etwas für Sie und Ihren Liebling? In jedem Fall lohnt es sich, sich Gedanken über die Tierfreundlichkeit Ihrer Wohnung zu machen und Zeit zu investieren – Ihre Katze wird es Ihnen danken. (rmi)



## Traumwohnung für Katzen

Wir wollen unseren Katzen ein möglichst schönes und vor allem abwechslungsreiches Zuhause bieten. Damit unsere Lieblinge sich wohlfühlen und ausgelastet sind, sollte die Wohnung mit einer Katze mindestens 50 Quadratmeter groß sein (für jede weitere Katze kommen 10 Quadratmeter hinzu) – aufgeteilt auf mehrere Zimmer, um Rückzugsmöglichkeiten zu bieten. Außerdem dürfen in einer Traumwohnung für Katzen einige Elemente nicht fehlen:



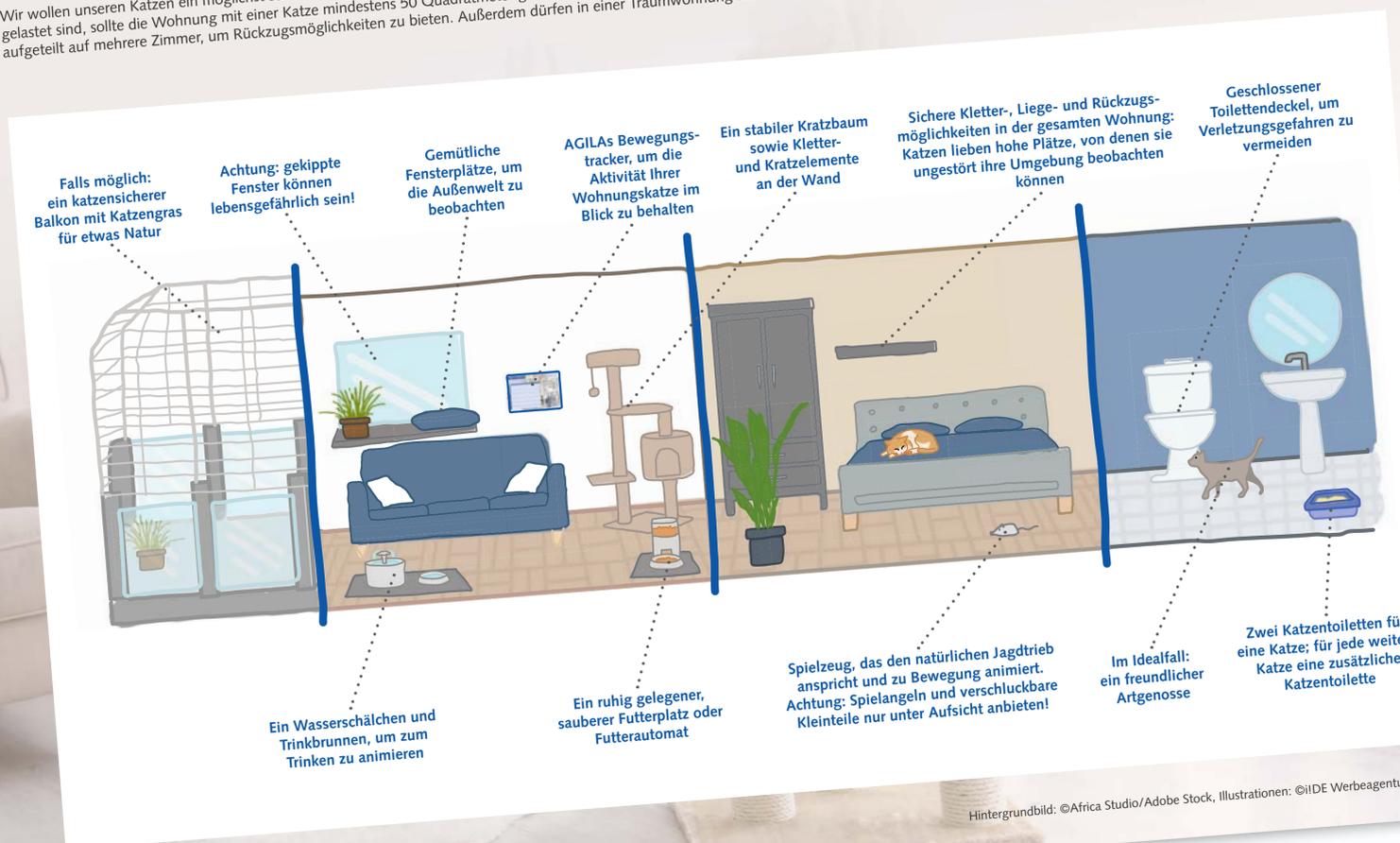
[www.agila.de/katzenwohnung](http://www.agila.de/katzenwohnung)



### TRAUMWOHNUNG FÜR KATZEN



Wir wollen unseren Katzen ein möglichst schönes und vor allem abwechslungsreiches Zuhause bieten. Damit unsere Lieblinge sich wohlfühlen und ausgelastet sind, sollte die Wohnung mit einer Katze mindestens 50 Quadratmeter groß sein (für jede weitere Katze kommen 10 Quadratmeter hinzu) – aufgeteilt auf mehrere Zimmer, um Rückzugsmöglichkeiten zu bieten. Außerdem dürfen in einer Traumwohnung für Katzen einige Elemente nicht fehlen:



Hintergrundbild: ©Africa Studio/Adobe Stock, Illustrationen: ©iIDE Werbeagentur



## Die richtige Transportbox für Katzen finden

Es ist eher unbequem, beengend, verunsichernd und am Ende steht meist ein Tierarztbesuch an: Die wenigsten Katzen lassen sich gerne in eine Transportbox sperren. Gerade deswegen ist es neben einer guten Gewöhnung wichtig, das passende Modell auszuwählen und sich und der Katze Ausflüge (zur Tierarztpraxis) zu erleichtern.

### Die richtige Größe

Der Bewegungsraum Ihres Lieblings ist in einer Transportbox extrem eingeschränkt und Fluchtwege sind nicht existent. Besonders kleine Modelle mögen zwar für Sie praktisch und handlich erscheinen, für das Tier können sie jedoch zu einem wahren Alptraum werden. Zu große Varianten bergen wiederum ein erhöhtes Sicherheitsrisiko, da bei einem Unfall der Insasse hin und her gegen die Wände geschleudert werden könnte. Eine erwachsene Katze sollte sich in der

Box bequem drehen können, die Breite sollte also ungefähr der Länge von Kopf bis Schwanzansatz entsprechen. Für Kitten ist aufgrund ihres schnellen Wachstums eine etwas größere Box passend – so müssen sie sich nicht ständig an ein neues Modell gewöhnen.

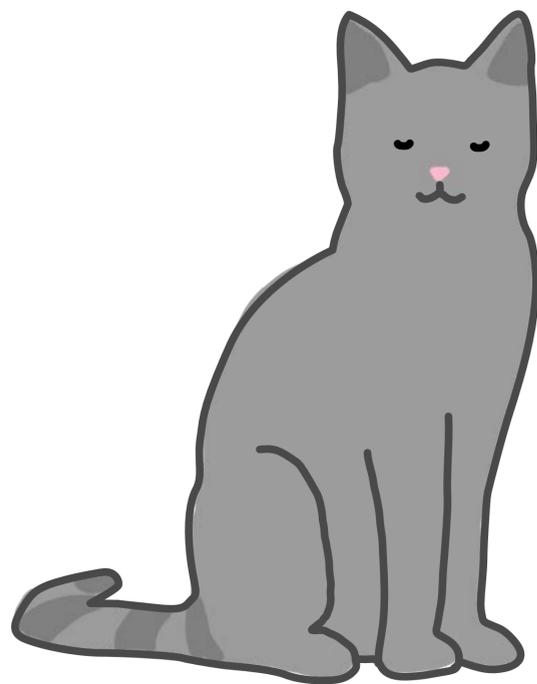
### Plastik, Weide oder Stoff?

Kunststoffboxen sind in der Regel am preiswertesten, robust und leicht zu reinigen. Körbe aus geflochtener Weide dagegen sind optisch ansprechender und haben aufgrund ihres höheren Gewichts einen festeren Stand. Die Reinigung gestaltet sich jedoch sehr viel schwieriger, außerdem kann sich Ihr Liebling sehr leicht in dem Geflecht festkrallen und so beispielsweise gegen eine Tierarztbehandlung wehren. Transporttaschen aus weicheren Materialien, zum Beispiel mit textilen Wänden, können zwar zunächst bequemer erscheinen, sind allerdings die unsicherste Variante, da sie weder Schutz noch Halt bieten und relativ leicht umkippen.

## Form und Qualität

Das Innere der Box sollte von außen gut einsehbar sein und genug frische Luft im Inneren zulassen. Außerdem sind scharfe Kanten und Spitzen natürlich ein absolutes Tabu, auf das Sie bereits beim Kauf achten sollten. Ein Tuch oder dünnes Kissen kann die Box etwas gemütlicher gestalten.

Grundsätzlich sollten Sie nicht vergessen, dass Ihr Liebling trotz sorgfältiger Auswahl der Box möglichst selten und nur über kurze Zeiträume darin eingesperrt werden sollte. (rmi)





## Katzen an eine Transportbox gewöhnen

Um den Transport für Mensch und Tier möglichst stressfrei zu gestalten, sollten Sie Ihre Katze im Vorfeld an ihre Transportbox gewöhnen. Wir haben ein paar Tipps für Sie zusammengefasst.

### Frühzeitiges Heranführen ist A und O

Im Idealfall gewöhnen Sie Ihre Katze von klein auf an die Transportbox. Legen Sie dabei am besten eine weiche Decke und gerne auch das Lieblingsspielzeug Ihrer Katze in die Box. Je angenehmer Sie diesen für Katzen ungewohnten Gegenstand gestalten, desto höher stehen die Chancen, den vierbeinigen Liebling hinein zu locken. Wenn Ihre Samtpfote gerne nascht, legen Sie ruhig auch eine Spur mit Leckerlis, die ins Innere der Transportbox führt. Wichtig ist, dass die Katze etwas Positives mit der Box verbindet. Dies gelingt am besten, wenn Sie die Transportbox in den Alltag einbinden. Stellen Sie sie einfach mit geöffneter Tür in die Wohnung und üben Sie immer wieder das Hineingehen mit Ihrer Samtpfote.

## Stressfaktor beim Tierarztbesuch verringern

Nicht nur die Transportbox, sondern auch der damit verbundene Gedanke an den Tierarztbesuch stellen eine enorme Stresssituation für die meisten Katzen dar. Die ungewohnte Umgebung, die neuen Gerüche und Geräusche sorgen für Unsicherheit. Wichtig ist jedoch, dass Sie die Ängste Ihrer Samtpfote in keinem Fall mit mitleidigem Betüdeln bestätigen. Bleiben Sie stets ruhig und liebevoll, um Ihrer Katze Sicherheit zu vermitteln.

Tipp: Nach der Anmeldung nicht im mit anderen jammernden Katzen gefüllten Wartezimmer Platz nehmen, sondern draußen oder an einem anderen ruhigen Ort warten. Das wird auch Ihre Katze etwas beruhigen. Wenn Ihr Liebling nicht mehr so viel Stress und Unruhe mit einem Tierarztbesuch verbindet, wird er auf Dauer auch leichter in die Transportbox gehen.

## Beruhigungsmittel nur in Ausnahmefällen

Das Verhalten von Katzen in der Tierarztpraxis und in Reaktion auf eine Transportbox kann von Tier zu Tier sehr unterschiedlich sein. Es hängt viel mit dem Wesen der jeweiligen Samtpfote zusammen und auch damit, ob sie von klein auf an eine Transportbox und Tierarztbesuche gewöhnt ist. In Ausnahmefällen verschreiben Tierärztinnen und Tierärzte Beruhigungsmittel, die Sie Ihrer Katze vor einem Termin mit dem Katzenfutter verabreichen. Auf eigene Faust sollten derartige Mittel jedoch nicht verabreicht werden – wenn Sie glauben, Ihrem Liebling könnten Beruhigungsmittel helfen, können Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt darauf ansprechen. (fob)



## Katzenklo: Die richtige Katzentoilette

Die Auswahl an Katzentoiletten ist sehr groß und auch das Angebot von Katzenstreu ist gewaltig – da kann man schon mal verunsichert werden. Auch für langerfahrene Katzenbesitzerinnen und -besitzer ist es nicht immer einfach, den Vorlieben ihrer Samtpfote gerecht zu werden. Es gibt allerdings ein paar grundlegende Faktoren, auf die man bei der Auswahl des richtigen Katzenklos achten kann.

### **Unsauberkeit wegen der falschen Katzentoilette**

Das Katzenklo ist Teil der Grundausstattung eines jeden Katzenhaushalts. Dass etwas damit nicht stimmt, merken Tierhaltende meist daran, dass ihre Katzen unsauber werden und ihr Geschäft außerhalb der Katzentoilette verrichten. Die Wahl und Positionierung der Kat-

zentoilette sollte darum wohlbedacht sein. Allerdings ist eine unzureichende Toilettensituation nicht immer der Grund für Unsauberkeit – Symptome wie diese sind darum stets tierärztlich zu besprechen, um zugrundeliegende Erkrankungen möglichst schnell zu bemerken.

### **Anzahl der Katzenklos**

Eine Katze sollte immer zwei Katzentoiletten besitzen, weil sie ungern Urin und Kot an der gleichen Stelle absetzt. Wenn Sie in einem großen Haus mit mehreren Etagen wohnen, dürfen es gerne auch mehr als zwei Katzenklos sein. Und in einem Mehrkatzenhaushalt werden dann natürlich entsprechend weitere Toilettenstandorte benötigt, wobei es aber ausreicht, wenn pro Katze ein Klo vorhanden ist und für alle gemeinsam eine Zusatztoilette (z.B. zwei Katzen = drei Toiletten). So hat jede Samtpfote die Möglichkeit, ungestört ihren Bedürfnissen nachzugehen.

## Standort der Katzentoilette

Das Katzenklo sollte an einem ruhigen und sicheren Ort aufgestellt werden. Trotzdem sollte es für die Tiere leicht zugänglich und schnell erreichbar sein. Außerdem sollten Sie darauf verzichten, die Katzentoilette direkt neben dem Schlafplatz Ihrer Samtpfote oder ihrem Trink- und Futternapf zu positionieren.

## Art des Katzenklos

Katzentoiletten sollten meist ohne Haube und Schwingtür gebaut sein, da sich die meisten Tiere weniger eingeengt und mit frischer Luft wohler fühlen. Sollte Ihnen eine Haube wichtig sein, um den Blick etwas abzuschirmen, können Sie ausprobieren, ob Ihre Katze damit zurecht kommt – erzwingen Sie jedoch nichts. Im Grunde reicht eine stabile Kiste mit einer ausreichenden Größe (min. 50 x 70 cm). Das Material sollte zudem geruchsneutral und leicht zu reinigen sein. Sollten Sie Interesse an einer selbstreinigenden Katzentoilette haben, können Sie auch diese ausprobieren – sie hat den Vorteil, dass Ihr Liebling stets ein sauberes stilles Örtchen hat, während Sie sich seltener um die Reinigung kümmern müssen. Aber: Viele Katzen sind keine Technikfreaks und nehmen selbstreinigende Toiletten oft nicht an.

## Das passende Katzenstreu

Die meisten Stubentiger bevorzugen feinkörniges und weiches Einstreu, da sie ihre Hinterlassenschaften gerne verbuddeln. Es sollte ebenfalls geruchsneutral sein, auch wenn parfümiertes Streu für unsere Nasen angenehmer erscheint. Wichtig ist auch, dass die Sorte nicht abrupt gewechselt wird. Beim Einzug der Katze kann es daher hilfreich sein, wenn man sich bei der Züchterin oder dem Züchter oder im Tierheim nach dem bisher verwendeten Streu erkundigt.

## Reinigung des Katzenklos

Katzen sind sehr reinliche Vierbeiner und benutzen nur sehr ungerne dreckige Toiletten. Das Katzenklo sollte deshalb zweimal täglich (am besten morgens und abends) gereinigt werden. Ein kompletter Streuwechsel ist normalerweise nur einmal wöchentlich notwendig. In diesem Zuge sollte die Katzentoilette mit heißem Wasser und geruchsneutralem Reiniger gründlich gewaschen werden, um Keimbildung zu vermeiden. Es kann sein, dass eine Reinigung häufiger oder – beispielsweise wenn Ihr Freigänger sein Geschäft lieber draußen verrichtet – seltener nötig ist. Gehen Sie entsprechend auf die individuellen Bedürfnisse Ihrer Katze ein. (rmi)



## Kratzbäume für Katzen

Krallenpflege, Spielen, Klettern, Beobachten, Schlafen – der Kletterbaum bzw. Kratzbaum ist im Leben einer Katze ein zentraler Aufenthaltsort. Doch warum brauchen Katzen überhaupt diese Kratz- und Klettermöglichkeiten? Und was sollte man bei der Anschaffung solcher Möbel beachten? Sollten auch Kitten und Senioren einen Katzenbaum haben?

### Darum kratzen Katzen

„Hilfe, meine Katze zerkratzt meine Einrichtung!“ Dieser Satz ertönt in Katzenhaushalten nicht selten. Doch woher kommt das Bedürfnis unserer Sofalöwen, sich die Krallen an Sofa, Tapete & Co. zu schärfen? Tatsächlich geht es der Katze dabei nicht ausschließlich um die Krallenpflege. Diese ist zwar auch ein wichtiger Faktor – die Krallen nutzen sich schließlich vor allem in der Wohnung kaum ab und wenn kein Baum bereitsteht, muss eben der neue Sessel herhalten – doch auch

die Kommunikation spielt eine große Rolle. Das Kratzen an Gegenständen zählt zum Sozialverhalten einer Katze, da sie über Drüsen an den Pfoten Duftstoffe abgibt. Diese Duftstoffe lassen andere Artgenossen wissen, dass die Katze dort war (und so ihr Revier markiert). Wenn Ihre Katze Ihre Wohnung zerkratzt, liegt das häufig daran, dass nicht genug erlaubte Kratzmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Zu einer Traumwohnung für Katzen gehören daher unbedingt Kratzmöbel wie ein Kratzbrett an der Wand und eben Kratzbäume für Katzen.

### Warum Kratzbäume für Katzen so wichtig sind

Ein Kratzbaum ist für eine Katze nicht nur zum Kratzen da, sondern erfüllt noch viele weitere wichtige Funktionen. Neben der Möglichkeit zur „legalen“ Krallenpflege sind Kratzbäume für Katzen gute Orte zum Spielen und Klettern und stellen damit ein wichtiges Bewegungsangebot dar.

Gerade Wohnungskatzen neigen zu Übergewicht, weshalb derartige Möbel, die zu Bewegung motivieren, besonders wichtig sind. Außerdem lieben Katzen hohe Plätze, von denen aus sie ihre Umgebung genau im Blick haben – ihr eigener Katzenbaum kommt ihnen da gerade gelegen. Mindestens eine Höhle und eine gemütliche Liegemulde sowie Aussichtsflächen sind wichtige Rückzugsorte für eine Katze.

## Die passenden Kratzbäume für Katzen finden

Kratzbäume für Katzen gibt es in vielen Farben und Formen. Für welches Design Sie sich entscheiden, ist Ihrem persönlichen Geschmack überlassen (und natürlich auch dem Ihrer Katze). Es gibt allerdings einige Dinge, auf die Sie bei der Anschaffung eines Kratzbaums für Ihre Katze achten sollten:

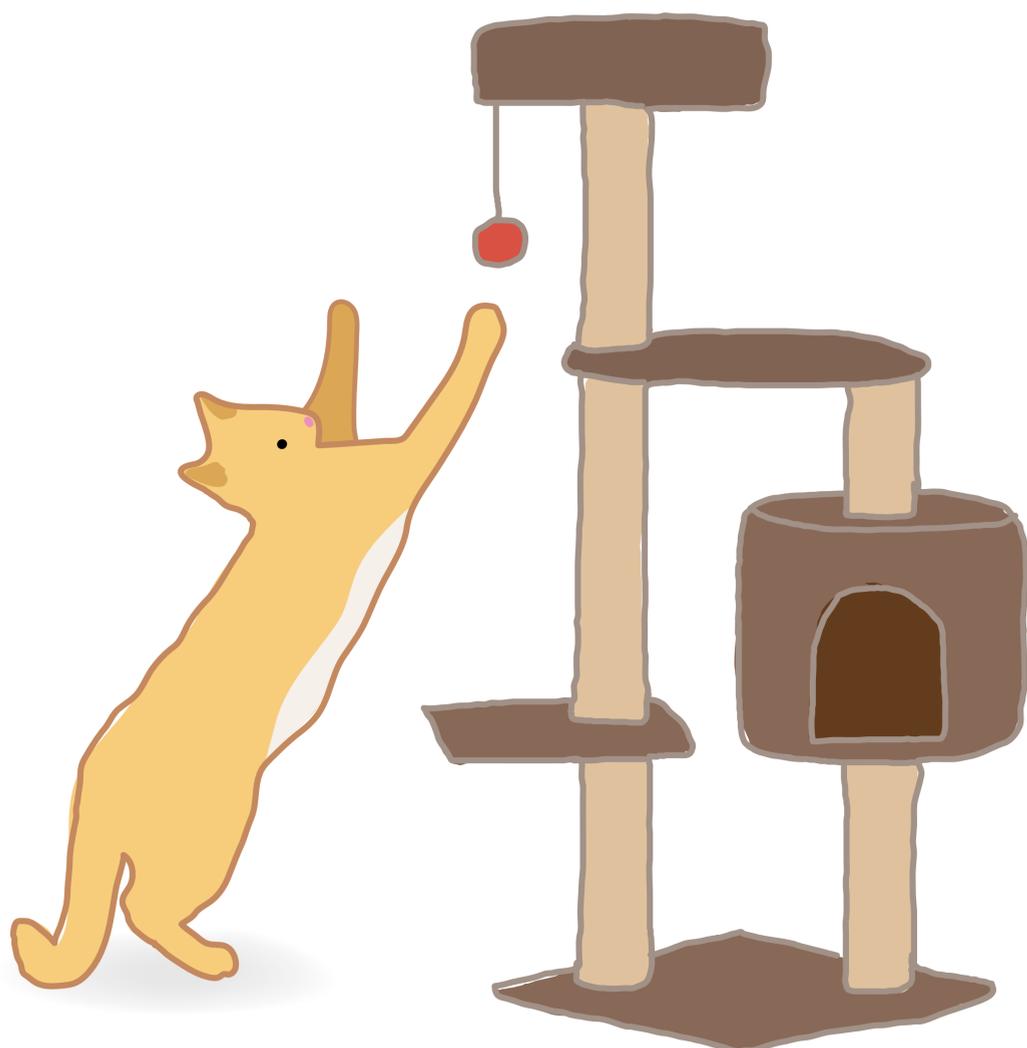
- **Stabilität:** Kratzbäume für Katzen müssen stabil sein und dürfen nicht wackeln – weder der Kletterbaum insgesamt, noch seine einzelnen Säulen und Plattformen. Deckenhohe Kratzbäume lassen sich häufig zusätzlich an der Decke befestigen und bieten damit in der Regel mehr Sicherheit. Einzelne Kletterelemente müssen von der Wand getragen werden können.
- **Verletzungsgefahren** sollten natürlich vermieden werden. Halten Sie dafür nach verschluckbaren Kleinteilen, Verhedderungsmöglichkeiten, scharfen Kanten, Splintern und herausragenden Schrauben oder Nägeln Ausschau.
- **Die Materialien** sollten hochwertig sein. Möchten Sie beispielsweise Plüsch-Stoff haben, sollten sich die einzelnen Fasern nicht aus dem Gewebe lösen lassen. Natürliche Fasern wie Sisal-Seil und echtes Holz bringen etwas Natur ins Haus und sind nachhaltiger als viele andere Materialien.
- **Wie groß** Kratzbäume für Katzen sein sollen, muss ggf. auf die individuellen Tiere abgestimmt werden. Auf einem Standard-Kratzbaum hat beispielsweise eine Maine Coon nicht genügend Platz, für größere Katzenrassen sollte auch der Kratzbaum entsprechend groß sein. Sie können beim Kauf abmessen, ob auf einer Liege am Kratzbaum genug Fläche ist oder ob die Höhle auch eine große Katze zulässt.
- **Wie gut** kann man den Kratzbaum reinigen? Abnehmbare Bezüge sind ein Plus.
- **Brauchen Sie** vielleicht mehr als einen Katzenkratzbaum? Je nach Verhältnis der Stubentiger untereinander, kann ein Kratzbaum für mehrere Tiere ausreichen, häufig wird jedoch ab drei Katzen ein einzelner Kratzbaum zu eng. Falls kein Platz für einen weiteren Kratzbaum ist, können Sie versuchen, den bestehenden Katzenbaum mit weiteren Kratzmöbeln und Klettermöglichkeiten zu ergänzen – meist können Sie eine Katze auch schon damit erfreuen, indem Sie eine Matte auf einen gut erreichbaren Schrank legen und damit einen gemütlichen Aussichtspunkt schaffen.
- **Für Kitten:** Ist der Kratzbaum vielleicht noch zu hoch? Kleine Kitten arbeiten in der Regel noch an ihrer Balance und sollten nicht fallen. Sie können den Kratzbaum mit dicken Decken und Kissen sichern oder sich nach höhenverstellbaren Modellen umsehen.

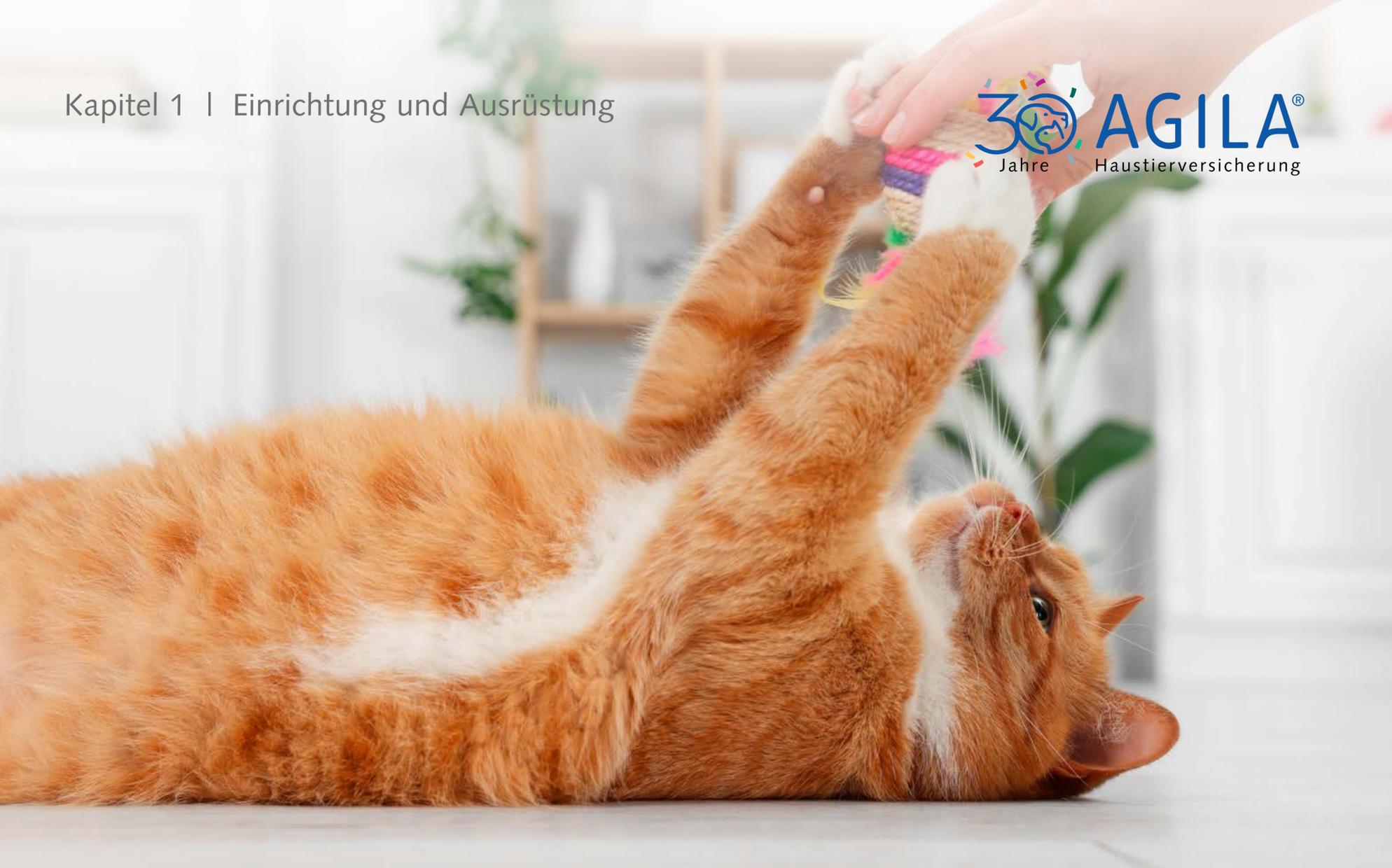
- Für Senioren: Die Gelenke schmerzen und Bewegungen werden schwieriger. Damit Ihre alte Dame oder Ihr alter Herr trotzdem noch etwas vom Kratzbaum haben, können Sie mit einer Rampe und ähnlichen Kletterhilfen unterstützen.

Neben den klassischen Kratzbäumen gibt es übrigens Kletter- und Liegeelemente, die Sie direkt an der Wand anbringen können – ein interessantes und platzsparendes Spielparadies für unsere Samtpfoten, da die einzelnen Elemente nicht ganz so groß sind und keinen Platz auf dem Boden brauchen.

### Der richtige Standort für Kratzbäume für Katzen

Kratzbäume für Katzen sollten niemals in der Abstellkammer, dem Flur oder dem kaum genutzten Gästezimmer aufgebaut werden. Katzen mögen unsere Nähe, weshalb eine ruhige Ecke im Wohnzimmer meist ideal ist. Am besten ist es, wenn Ihr Liebling von dort aus auch noch aus dem Fenster blicken kann! Vergessen Sie dabei aber nicht, dass gekippte Fenster schnell zur Lebensgefahr für Katzen werden können, indem sie beispielsweise einem Vogel hinterherjagen und in der nach unten enger werdenden Lücke zwischen Fenster und Fensterrahmen hängen bleiben. Häufig wird der Bereich der Lendenwirbelsäule eingeklemmt und die Katze rutscht bei Befreiungsversuchen immer weiter nach unten, sodass ihr Bauch und Unterleib und die darin liegenden Organe gequetscht werden. Am „Katzenfenster“ ist also nur der schöne Ausblick ohne Lüften möglich. Testen Sie selbst, welcher Ort Ihrer Katze am meisten zusagt. Sollte Ihre Samtpfote den Katzenkratzbaum verschmähen, kann das gut an dem Ort in der Wohnung liegen, an dem er steht. (rmi)





## Spielzeug für Katzen

Katzen sind von Natur aus meist aktiv und mögen es nicht, den ganzen Tag nur herumzusitzen. Sie wollen oft in Bewegung sein und sind sehr verspielt. Sie können Ihrer Katze dabei helfen, indem Sie ihr die richtigen Spielzeuge besorgen.

### Sinn und Zweck von Katzenspielzeugen

Spielzeuge für Katzen sind besonders wichtig, damit diese sich austoben können und keine Langeweile aufkommt. Doch auch Sie können sich mit Ihrer Katze spielerisch beschäftigen. Das steigert die Bindung zwischen Ihnen und Ihrer Samtpfote. Außerdem bleibt auch die Katze – genau wie wir Menschen – fit, indem sie sich bewegt. Durch sinnvoll ausgewählte Spiele und Spielzeuge kann Ihre Katze außerdem Stress abbauen und erlangt größeres Selbstvertrauen. Gerade für Katzen in Wohnungshaltung, denen regelmäßige Streifzüge und kleine Abenteuer in der Natur verwehrt bleiben, sind über den Tag verteilte Spielzeiten mit Ihnen und ansprechendes Spielzeug zur Eigenbeschäftigung wichtig.

### Die richtige Spielzeugwahl für Ihre Katze

Wie auch bei Kindern kommt es beim Spielzeug auf den individuellen Geschmack Ihrer Katze an. Außerdem sollten Sie darauf achten, dass die Spielzeuge variieren. Nichts ist spannender, als hin und wieder ein neues Spielzeug. Dabei müssen die Spielzeuge nicht teuer sein. Auch sehr günstige oder sogar selbst gemachte Spielzeuge können für die Katze einen Riesenspaß bedeuten!

Hier ein paar Spielzeugbeispiele, die Sie im Fachhandel finden:

### Laserpointer

- Katzen leben spielerisch ihren Jagdtrieb aus, indem sie dem roten Punkt hinterherjagen – vergessen Sie jedoch nicht eine Belohnung
- Verwenden Sie nur spezielle Laserpointer, die eigens für das Spielen mit Katzen gebaut wurden (was für Menschen als ungefährlich gekennzeichnet ist, kann Katzen trotzdem schaden). Und auch dann sollten Sie noch darauf achten, dem Tier niemals in die Augen zu leuchten (Verletzungsgefahr!)
- Nichts übertreiben, es soll für die Katze und nicht nur für Sie lustig sein

### Katzenangel/Federbüschel

- Auch hier kann spielerisch der Jagdtrieb ausgelebt werden
- Ihre Katze lernt, schnell und geschickt Dinge zu fangen

### Fummelbretter

- Fördern die Intelligenz und Geschicklichkeit der Katze
- Ihre Samtpfote kann durch Schieben und Ausprobieren an Leckerlis kommen
- Gute Beschäftigung, wenn Ihre Katze länger allein bleiben muss

### Minz-Mäuse

- Kleine Spielzeug-Tierchen, die mit getrockneter Katzenminze gefüllt sind, können stimulierend wirken und eine interessante „Beute“ für Ihre Samtpfote sein
- Sofern keine verschluckbaren Kleinteile angenäht sind, sind diese Spielzeuge in der Regel sehr sicher und können auch ohne menschliche Aufsicht bespielt werden.

Neben diesen Ideen können natürlich auch ganz einfache Gegenstände zu interessanten Spielzeugen für die Stubentiger werden, so z.B. Verpackungskartons oder Klopapierrollen.

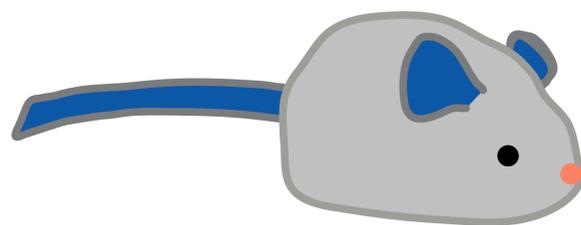
Achten Sie darauf, dass die „Jagd“ bei Ihrer Katze nicht zu Frustration führt, wenn Sie niemals erfolgreich Ihre Beute in den Pfoten hält! Das Laserpointer-Spiel können Sie beispielsweise um ein paar gelegentliche Leckerlis ergänzen.

## Sicheres Spielzeug finden

Jedes Spielzeug Ihrer Katze sollten Sie auf dessen Sicherheit überprüfen:

- Sind die Materialien möglicherweise giftig? Natürliche Materialien ohne chemische Zusätze sind stets zu bevorzugen.
- Birgt das Spielzeug die Gefahr, verschluckt zu werden? Gerade Kleinteile wie Perlen können entweder im Hals steckenbleiben und so die Atemwege versperren oder im Verdauungstrakt zu einem Darmverschluss führen.
- Könnte die Katze sich daran verletzen? Scharfe Gegenstände sind selbstverständlich tabu, doch auch beispielsweise längere Schnüre bringen das Risiko mit sich, dass sich die Katze darin verwickelt.

Sollten Sie sich unsicher sein, ob ein Spielzeug für Ihre Katze sicher ist, können Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt um Rat fragen. Kritisches Spielzeug sollte außerdem sicher aufbewahrt werden, wenn die Katze allein ist, damit sich Ihr Liebling in Ihrer Abwesenheit nicht verletzen kann. (rmi)





# KAPITEL 2

## KATZEN VERSTEHEN

Nicht immer verstehen wir direkt, was unsere Lieblinge uns sagen wollen. In diesem Kapitel schneiden wir das Thema Katzen-Sprache an und erklären mögliche Hintergründe einiger Verhaltensweisen Ihrer Samtpfote.



## Warum Katzen hohe Plätze mögen

Ob auf dem Schrank, dem Regalbrett ganz klassisch oben auf dem Kratzbaum: Unsere Stubentiger finden an jedem Ort einen gemütlichen Liegeplatz, bevorzugt möglichst weit über dem Geschehen im Zimmer. Doch warum eigentlich?

### **Immer in Kontrolle**

Unsere Katzen wollen den Überblick behalten, vor allem in ihrem Revier. Da ist ein Platz auf dem Schrank wie eine Burg auf dem Berg: So unwahrscheinlich eine Gefahr auch sein mag, ihr Liebling fühlt sich sicher und kann sich verteidigen, denn Angreifende von unten sind im Nachteil. Außerdem kann eine hohe Fläche als eine Art Jägerstuhl dienen, von welchem potentielle Beute schnell erspäht wird. Damit Ihr Stubentiger sich nicht eingeeengt fühlt, sind mehrere Auf- und Abstiegsmöglichkeiten optimal.

### **Ruhe und Entspannung**

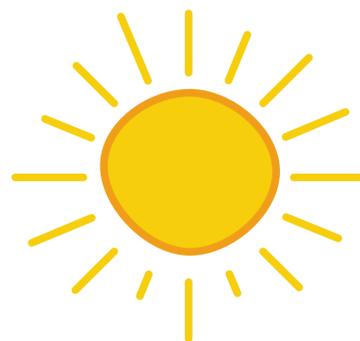
Häufig bemerken wir unsere Katzen erst eine Weile, nachdem sie es sich im Regal über uns gemütlich gemacht haben – unsere Lieblinge haben damit einen Rückzugsort in unserer Nähe, wo sie ungestört zur Ruhe kommen und entspannen können, besonders nach Stresssituationen und Konflikten. In einem Mehrkatzenhaushalt sollten daher verschiedene solcher Plätze erreichbar sein, damit im Falle eines Streits jeder Sofalöwe sein eigenes Ruhefleckchen hat.

## Klettern und Spielen

Wir alle wissen, wie neugierig unsere Samtpfoten sind, da ist es keine Überraschung, dass sie auch die Oberseite von Schränken erkunden wollen. Abgesehen davon brauchen besonders Wohnungskatzen Raum für Abwechslung und Bewegung. Warum also nicht in die Höhe bauen? Je mehr Möbel unsere Lieblinge betreten dürfen, desto spannender wird das Zimmer. Schließlich ist es eine größere Herausforderung, sich einen Weg zum obersten Regalbett zu bahnen, als auf das Sofa zu springen. Auch Fensterbretter sind beliebt, da die Aussicht nach draußen beruhigend und unterhaltsam sein kann.

## Darauf sollten Sie achten

Insbesondere für Wohnungskatzen sind viele Klettermöglichkeiten wichtig, doch auch Freigänger freuen sich, wenn Sie Ihnen im Haus ein paar hohe Plätze einrichten. Achten Sie dabei unbedingt darauf, dass Ihre Möbel ausreichend an den Wänden befestigt sind, bevor Sie Ihre Stubentiger darauf rumklettern lassen. Außerdem sollten keine Möbel oder Dekorationen den Weg versperren – sonst kann die hübsche Vase schnell auf dem Boden landen. Für Kitten und Senior-Katzen können Kletterhilfen, beispielsweise in Form von Katzenrampen, die Wege erleichtern. Um Ihrer Katze den bevorzugten Schlafplatz möglichst gemütlich zu gestalten, können sie diesen mit Decken und Kissen ausstatten. (rmi)





## Die verschiedenen Laute der Katzensprache

Wussten Sie, dass Ihr Liebling ungefähr 100 verschiedene Laute von sich geben kann? Natürlich sind einige Stubentiger gesprächiger und andere Artgenossen etwas ruhiger. Trotzdem gibt es einige besonders häufig auftretende Töne, bei denen es sinnvoll ist, ihre Bedeutung zu kennen.

### Miauen

Kleine Kätzchen wissen von klein auf, dass sie die Aufmerksamkeit ihrer Mutter über Miauen erlangen. Im Erwachsenenalter ist das gegenseitige Anmaunzen unter Stubentigern eher ungewöhnlich, doch wir Menschen dienen noch immer als Adressat. Ob zur Begrüßung, Forderung nach Essen oder allgemein nach Aufmerksamkeit: Miauen ist vielfältig. Versuchen Sie, auf die individuellen Töne des Miauens zu achten, vielleicht können Sie lernen, die Nuancen zu unterscheiden und wis-

sen so, was genau Ihre Katze gerade sagen möchte.

### Schnurren

Das Schnurren von Katzen ist ein angeborener Reflex. Kleine Katze schnurren z. B. beim Milchtrinken an den Zitzen ihrer Mutter, um auch ihr zu vermitteln, dass alles in Ordnung ist. Man weiß heute, dass das Schnurrgeräusch im Kehlkopf entsteht und den ganzen Körper des Tieres in Vibrationen versetzt. Ein wohliges Schnurren ist vielen Katzenhaltern in erster Linie Ausdruck des Gefallens ihrer Samtpfote bekannt. Kein Wunder, hört man es bei domestizierten Katzen auch hauptsächlich in Situationen, in denen sie sich wohlfühlen – wenn sie beispielsweise gestreichelt werden oder gerade fressen. Schnurren kann aber auch ein Zeichen von Angst oder gar eine Stressreaktion sein. Auch bei Schmerzen geben einige Samtpfoten Schnurr-laute von sich.

## Fauchen

Egal ob leises Zischeln oder lautes Fauchen, Katzen zeigen auf diese Weise vor allem: „Lass mich bloß in Ruhe“. Oftmals sind die Tierhaltenden über das Verhalten ihrer Zöglinge verwundert. Der Grund für das plötzliche „Auf-Abstand-Halten“ ist mitunter nicht ganz leicht zu bestimmen und insbesondere von der Situation abhängig. Die Ursachen für ein solches Verhalten sind vielfältig: Hat der Stubentiger nicht mit Ihnen gerechnet oder ein plötzliches lautes Geräusch ertönt, ist es vermutlich der Schreck, der ihn dazu antreibt. Bei der Fütterung wollen einige Katzen mit einem derartigen Auftreten ihre Beute verteidigen und auch negative Erfahrungen können Angst auslösen und Grund für das Fauchen sein. Auch beim Streit mit Artgenossen wird gerne gefaucht.

## Paarungsrufen

Für Aufmerksamkeit bei Artgenossen sollen an Babygeschrei erinnernde Töne sorgen, die normalerweise in schneller Abfolge besonders laut abgegeben werden. Dabei handelt es sich um einen Paarungsruf. Stoßen zwei Kater aufeinander, ist ähnliches Geschrei allerdings eher als Kampfgesang zu interpretieren, der bei Angriffen ausgestoßen wird.

## Trillern oder Gurren

Dieses Geräusch könnte man als leicht abgeschwächte Variante des Miauens sehen. Die sehr hohen, fröhlichen Schreie sind mit einer positiven Atmosphäre verbunden und geben dem Tier die Möglichkeit, seine Freude auszudrücken (zum Beispiel bei der Fütterung).

## Zwitschern oder Schnattern

Manche Katzen beobachten mit Hingabe das Treiben im Garten durch das Fenster ihrer Wohnung. Sieht der Stubentiger einen Vogel, kann es sein, dass er die Geräusche des fremden Tieres imitiert. Ergebnis ist ein markantes Klappergeräusch, bei dem der Unterkiefer vibriert und Aufregung ausdrückt, der kleine Jäger würde schließlich am liebsten seine erkorene Beute angreifen. Gleichzeitig kann das Geräusch Zeichen von Frustration sein, weil der Stubentiger seinem Jagdinstinkt nicht nachgehen kann.

## Knurren

Knurren steht für Angst, Aggression, Wut oder Überreizung. Einige Katzen knurren, wenn bei der Fütterung der Mensch oder ein Artgenosse zu nah an ihre Futterschale tritt – in jedem Fall möchte ein knurrender Stubentiger in Ruhe gelassen werden.

## Jaulen

Dieses Geräusch kann einem einen kalten Schauer über den Rücken jagen. Lautes Heulen bzw. Jaulen ist ein Ausdruck größten Unwohlseins, von Schmerzen, Angst oder Orientierungslosigkeit. So kann es sein, dass die Samtpfote eingesperrt ist, nicht mehr von einem Baum runterkommt, Wasser, Nahrung oder medizinische Versorgung braucht.

Jede Katze teilt sich ein wenig anders mit. Schenken Sie darum Ihrem Liebling und seinen Lauten viel Aufmerksamkeit, um seine persönliche Ausdrucksweise kennenzulernen und ihn besser zu verstehen. (fob/rmi)



## Auf dem Rücken rollen

Die Katzensprache ist vielfältig und besteht aus unterschiedlichsten Lauten und körperlichen Signalen. Damit geben unsere Samtpfoten uns viele Anhaltspunkte, mit denen wir sie besser verstehen können. Was bedeutet es also, wenn sich Katzen auf den Rücken legen oder auf dem Rücken rollen?

### Vertrauen in Katzensprache ausdrücken

Der Bauch einer Katze ist besonders flauschig und es ist sehr verlockend, das Tier dort zu kuscheln. Das lassen sich allerdings nur wenige Stubentiger gefallen. Was vielen Menschen nämlich nicht bewusst ist: Der Bauch einer Katze gehört zu den sensibelsten Körperbereichen. Damit gehört das auf dem Rücken Rollen oder Liegen zu einem der verletzlicheren Momente im Katzenverhalten. Nimmt Ihr Liebling Ihnen gegenüber diese Liegeposition ein, kann es also sein, dass er Wohlbefinden und eine tiefe Entspannung ausdrücken möchte. Ihre Samtpfote fühlt sich damit sicher und sagt Ihnen in Katzensprache: „Ich vertraue dir“.

### Verspielt auf dem Rücken rollen

Besonders junge Tiere nutzen das Herumrollen auf dem Rücken, um die Aufmerksamkeit ihrer Haltenden zu erlangen. Und auch, wenn Sie auf Ihren Liebling zugehen und ihm mit Spielzeug Unterhaltung anbieten, kann es sein, dass er sich zunächst wälzt und mit den Pfoten nach der Spielangel schlägt. Das heißt, dass jetzt nicht der richtige Zeitpunkt für eine Kuscheleinheit ist – es sei denn, Sie wollen einen verspielten Hieb oder Biss riskieren.

## **Fellpflege**

Bei einigen Freigängern kommt es vor, dass sie sich auf dem Rücken rollen, um ihr Fell zu pflegen. Durch Wälzen im Sand werden sie so zum Beispiel ihr Winterfell besser los. So kann es insbesondere im Frühling vorkommen, dass sich Ihr Liebling ein kleines Wellness-Sandbad gönnt.

## **Kommunikation mit Artgenossen**

Andere Katzen wiederum legen dieses Verhalten an den Tag, um mit anderen Katzen zu kommunizieren: Sie haben einen besonders starken Drang danach, ihren Duft zu verteilen oder einen fremden, besonders anziehenden Geruch anzunehmen. Wenn Sie Katzenminze im Garten haben, kann es sein, dass sich Ihre Katze davon besonders angezogen fühlt und rückwärts reinlegt.

## **Schmerzen erkennen**

Vermeidet Ihr Liebling andere Positionen und liegt nur noch auf dem Rücken oder der Seite, kann dies gesundheitliche Gründe haben. Dann sollten Sie eine Tierärztin oder einen Tierarzt konsultieren, da es beispielsweise auf Schmerzen oder eine Gleichgewichtsstörung hindeuten kann.

Am besten lernen Sie übrigens, die Katzensprache zu verstehen, wenn Sie sie aufmerksam beobachten und dadurch ihre individuellen Eigenschaften und Verhaltensweisen kennenlernen. (rmi)



## Warum werfen Katzen gerne Dinge runter?

Das Glas wird elegant mit der Pfote von der Küchentheke geschoben, die Blumenvase steht auf einmal nicht mehr vorm Fenster und das Smartphone liegt plötzlich auf dem Boden und nicht auf dem Tisch – einige unserer Stubentiger scheinen mit Leidenschaft Dinge umzuwerfen. Was für uns Haltende sehr ärgerlich sein kann, ist von unserer Katze keinesfalls böse gemeint.

### **Gegenstände umschmeißen aus Langeweile**

Katzen sind intelligente Wesen, die ausreichend Beschäftigung brauchen. Gerade dann, wenn sie viel allein zuhause sind, kann ihnen schnell langweilig werden. Ihre Neugier und Erkundungslust wird kaum vom Kochtopf in der Küche oder den Büromaterialien im Arbeitszimmer gestillt – also suchen sie sich neue Beschäftigungsmöglichkeiten. Das Umwerfen eines Gegenstandes und das darauffolgende Scheppern kann dabei einen großen Spaßfaktor für einige Katzen haben. Sollte Ihr Liebling also ständig Gegenstände umwerfen, können Sie einmal überlegen, ob er genug unterhalten wird – bei Wohnungskatzen sind täglich mindestens sechs Spieleinheiten à sechs Minuten empfehlenswert. Auch mit der Anschaffung von Katzenspielzeug, mit dem sich Ihr Liebling auch allein beschäftigen kann, können Sie Ihrem Sofalöwen einen großen Gefallen tun.

## **Sachen schubsen für mehr Aufmerksamkeit**

Es scheppert und klirrt im Nebenzimmer oder in der anderen Ecke des Raumes und Sie springen sofort auf, um zu sehen, was passiert ist? Auch wenn die Aufmerksamkeit, die Sie Ihrem Liebling in diesem Moment entgegenbringen, nicht unbedingt positiv sein mag – es ist und bleibt Aufmerksamkeit. Und wenn Ihre Katze erstmal Ihre Zuwendung hat, könnte ja vielleicht doch noch eine Spielerunde oder eine Kuscheleinheit bei rumkommen. Katzen lernen schnell, dass sie, wenn sie etwas runterwerfen, die Aufmerksamkeit ihrer Haltenden bekommen. Das können Sie Ihrem Liebling wieder abgewöhnen, indem Sie nicht immer sofort aufspringen – sofern Sie sicher sind, dass nur etwas runtergeschubst wurde und Ihr Tier nicht möglicherweise zu Schaden gekommen ist. Gleichzeitig kann es sinnvoll sein, Ihrem Stubentiger in den passenden Momenten mehr Aufmerksamkeit zu schenken, damit er sie nicht „erzwingen“ muss.

## **Wenn die Neugier siegt**

Der kleine, neue Gegenstand, der da auf dem Tisch vor Ihrer Katze steht, kann sehr interessant sein und muss erstmal genauer inspiziert werden. Es könnte sich ja vielleicht sogar um ein Beutetier handeln? Oder ist darin etwas Essbares versteckt? Um das herauszufinden, muss die Sache genauer untersucht werden, zum Beispiel mit einem leichten Antippen. Liegt der Gegenstand eh schon am Tischrand, fällt er schnell runter. Und tut er es nicht, riecht aber nach Futter, ist die nächste kluge Lösung, ihn mit Absicht herunterzustoßen und damit sein Inneres zugänglich zu machen.

Der Katze komplett abzugewöhnen, Dinge umzuwerfen, ist kaum möglich. Worauf Sie achten können, ist, ob Ihr Liebling ausgelastet ist und von Ihnen genug Aufmerksamkeit bekommt. Alles andere hängt vom individuellen Charakter Ihres Stubentigers ab. (rmi)



## Was sagt mir die Schwanzstellung meiner Katze?

Unsere Stubentiger haben verschiedene Wege, sich mitzuteilen. Eine wichtige Rolle spielt dabei ihr Körper, unter anderem ihr beweglicher, ausdrucksstarker Schwanz.

### Verspielt

Der Schwanz steht kerzengerade nach oben und kringelt sich an der Spitze ein wenig? Das ist eine eindeutige Aufforderung an Sie, sich mit Ihrem Liebling zu beschäftigen und zu spielen.

### Angespannt

Unruhiges Wedeln gehört zu einer angespannten Katze: Mit regelmäßigem Hin-und-Her-Schlagen versucht Ihr Stubentiger, Anspannungen auszugleichen. Diese Bewegung können Sie zum Beispiel beobachten, wenn das Tier gerade potentielle Beute im Blick hat – es hat sich noch nicht entschieden, ob es angreifen sollte und hat darum einen inneren Konflikt.

### Aggressiv

Anspannung der Katze kann mit Aggression einhergehen, weshalb ein Hin- und Herpeitschen des Schwanzes ebenfalls auf feindseliges Verhalten deuten kann.

### Verteidigend

Fühlt sich Ihre Samtpfote bedroht, so richtet sich ihr Schwanz nach oben und plustert sich auf. Aus dieser Verteidigungs-Position kann sie schnell in einen Angriff übergehen, weshalb Vorsicht geboten ist und Sie sie am besten in Ruhe lassen sollten.

## Ängstlich

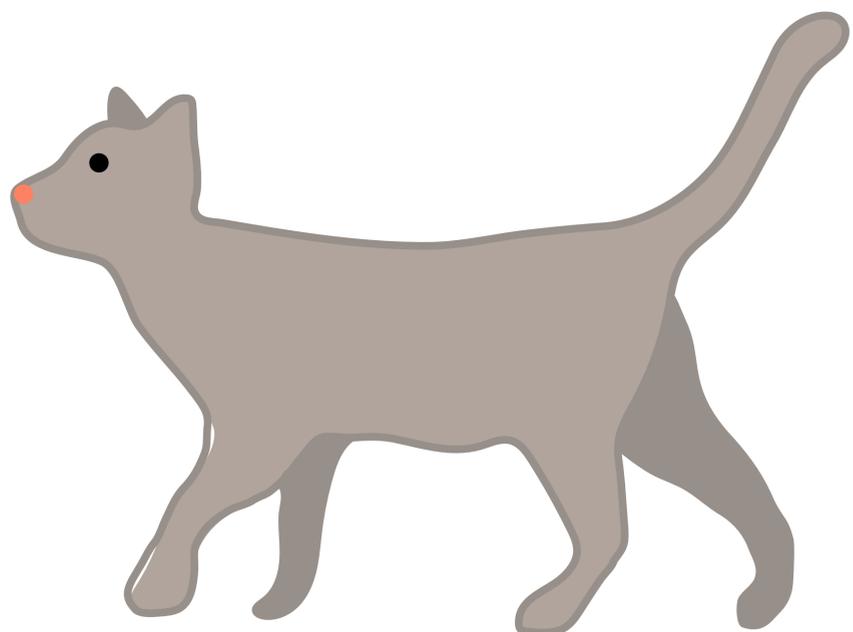
Bei einem ebenfalls aufgeplusterten, aber gesenkten und im schlimmsten Fall zwischen die Hinterbeine eingezogenen Schwanz hat Ihr Liebling Angst. Er fühlt sich eingeengt und wird sich wahrscheinlich zurückziehen – hier liegt es an Ihnen, ihm diese Möglichkeit des Rückzugs zu bieten.

## Entspannt

Eine sanfte Kurve nach unten mit nach oben zeigender Spitze drückt Sicherheit ohne irgendwelche starken Emotionen aus. Auch, wenn die Katze im Sitzen ihren Schwanz entspannt um ihren Körper gelegt hat, fühlt sie sich wohl.

## Interessiert

Interesse wird ebenfalls mit einer sanften, diesmal jedoch leicht angehobenen Kurve ausgedrückt. Je nach Grad des Interesses wandert sie immer weiter nach oben. Mit dieser Position begrüßen unsere Samtpfoten uns zum Beispiel, es ist also als ein „Schön, dass du wieder da bist“ zu verstehen. (rmi)





## Spieltypen bei Katzen

Spiel und Spaß stärken die Beziehung und das Vertrauen, weshalb sie auch bei Mensch und Katze nicht zu kurz kommen sollten. Doch was unter einer guten gemeinsamen Zeit zu verstehen ist, variiert von Tier zu Tier. Lernen Sie Ihren Liebling kennen und finden Sie heraus, zu welchem Spieltyp – oder auch mehreren Spieltypen – er gehört.

### Die Abenteuerlichen

Ihre Samtpfote muss sich immer alles ganz genau anschauen? Sie stöbert gerne und geht auch in unbekanntem Situationen neugierig voran? Dann gehört sie definitiv zu den Abenteuerlichen. Diese Katzen werden auch gerne mal in den Kellern der Nachbarschaft gefunden und unternehmen lange Erkundungstouren durch ihr Revier. Hier ist Abwechslung das A und O, sonst kommt schnell Langeweile auf. Außerdem sollten auch Ihre Nachbarinnen und Nachbarn von der Neugier Ihres Lieblings wissen, um sie nicht aus Versehen beispielsweise im Schuppen einzusperren.

### Die Apportierfans

Vierbeiner dieses Spieltyps lieben es, ihre Spielsachen von einer Ecke in die andere zu schleppen. Wer denkt, Apportierspiele seien nur was für Hunde, irrt. Auch Katzen dieses Typs lieben es, geworfenen Gegenständen hinterherzujagen und die „Beute“ danach stolz umherzutragen. Diesen schnurrenden Vierbeiner kann man z.B. mit dem richtigen Einsatz eines Federpuschels oder kleinen Spielzeugmäusen eine große Freude machen.

## Die Tüftelnden

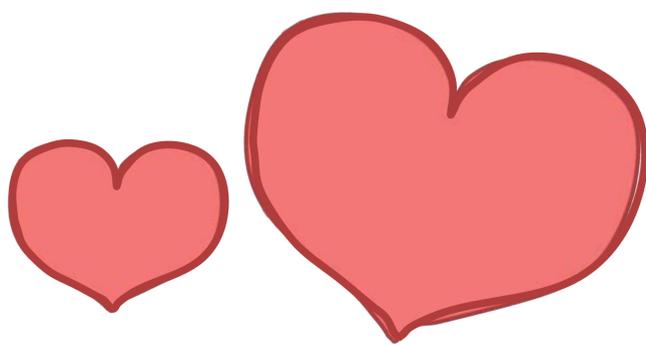
Wenn Katzen mit Köpfchen, Pfote und viel Ausdauer an kniffligen Aufgaben arbeiten und sich außerdem für längere Zeit gut allein beschäftigen können, dann scheinen Sie ein Tüftel-Talent zu haben. Im Haushalt der klugen Vierbeiner sollten Spielzeuge wie ein Fummelbrett und kreative Zweibeiner mit herausfordernden Spiel-Ideen auf keinen Fall fehlen.

## Die Sportlichen

Ihre Katze mag es wild? Sie zeigt beim Spielen vollen Körpereinsatz – klettert, springt und rennt für ihr Leben gern? Dann handelt es sich wohl um eine besonders sportbegeisterte Katze. Am wohlsten fühlt sie sich mit viel Freigang, Platz und Klettermöglichkeiten. Energiegeladene Jagdspiele stehen ganz oben auf der Beschäftigungsliste.

## Die Intellektuellen

Eine gute Beobachtungsgabe und ein beeindruckendes Kombinationsvermögen zeigen die Intellektuellen unter den Katzen. Sie brauchen viel Aufmerksamkeit und anspruchsvolle Aufgaben, die ihren Kopf herausfordern. Unter anderem ist das Clickertraining eine tolle Möglichkeit der Auslastung und des Lernens. (rmi)





## KAPITEL 3

### WAS KOMMT IN DEN NAPF?

Das richtige Katzenfutter zu finden, kann zu einer großen Herausforderung werden. Wie sieht die richtige Fütterung für Ihre Samtpfote aus? Hier ein paar Hinweise, mit denen Sie des Rätsels Lösung etwas näher kommen.



## Die richtige Futtermenge bei Katzen ermitteln



Ist das nun zu viel, zu wenig oder genau die richtige Menge an Futter? Die Frage kann einen schnell verunsichern, schließlich wirkt es zunächst recht kompliziert, den richtigen Futterbedarf von Katzen einzuschätzen. Darum haben wir für Sie zusammengefasst, welche Portionen Ihr Stubentiger am liebsten hat und wie Sie die richtige Futtermenge für Ihre Katze finden können.

### Die Fressgewohnheiten der „Snacker“

Während die Futtermenge beim Hund auf ein bis drei Mahlzeiten pro Tag verteilt werden kann, bevorzugen Katzen viele kleine Mahlzeiten; idealerweise nimmt ein Stubentiger mehr als zehn Imbisse am Tag zu sich. Die Fressgewohnheiten unserer daher auch gerne „Snacker“ genannten Vierbeiner sind wahrscheinlich auf die Vorgänger unserer Hauskatzen zurückzuführen, die durch die Jagd von Mäusen, Vögeln & Co. an unregelmäßige, kleine Mahlzeiten gewöhnt sind. Da scheint es doch zunächst die beste Lösung zu sein, Ihrer Samtpfote kontinuierlich Futter anzubieten. Viele Haltende wählen daher bei der Entscheidung zwischen Trocken- oder Nassfutter häufig ersteres. Trockenfutter verdirbt schließlich nicht so schnell, kann jedoch aufgrund seiner hohen Kaloriendichte und seinem mangelndem Flüssigkeitsgehalt zu anderen Schwierigkeiten führen und im Zweifelsfall sogar noch „unnatürlicher“ sein als regelmäßige, größere Fütterungszeiten. Auch ist es manchmal nicht möglich, durchgängig Futter anzubieten – manche Stubentiger würden zu viel fressen, einige mögen nur „frisches“ Essen und bei mehreren Haustieren kann es zu einer ungleichen Verteilung des Futters kommen. Welche Fütterungsvariante für Ihre Katze die beste ist, müssen Sie individuell herausfin-

den, idealerweise mit tierärztlicher Beratung. Während beispielsweise für trinkfaule Stubentiger Feuchtfutter – mit mindestens drei Mahlzeiten am Tag – sinnvoll sein kann, eignet sich für andere Vierbeiner ein Futterautomat, der viele kleine Portionen ausgibt, wofür sich wiederum das haltbare Trockenfutter anbieten würde. Grundsätzlich ist es immer wichtig, genau auf die Inhaltsstoffe zu achten, die Futtermenge zu kontrollieren und möglichst viele, kleine Mahlzeiten anzubieten.

## **Einflussfaktoren auf den Energiebedarf**

Als grober Richtwert für die tägliche Futtermenge bei Katzen werden häufig 300 Gramm Feuchtfutter genannt – diese Zahl ist jedoch auf die individuellen Bedürfnisse des Tieres abzustimmen und an die Kaloriendichte anzupassen: Je kalorienhaltiger das Futter, umso kleiner die tägliche Futtermenge. Darum sollte man von Trockenfutter immer deutlich weniger füttern als von Nassfutter – hier ist das Futter in seiner Kalorienmenge durch die entzogene Flüssigkeit besonders hoch konzentriert. Der Kalorienbedarf der Katze ist von Faktoren wie beispielsweise dem Alter, der Größe und dem Aktivitätslevel abhängig. So hat ein Freigänger in der Regel einen höheren Kalorienbedarf, während eine Wohnungskatze eher zu Übergewicht neigt. Bei Stubentigern kann zusätzlich zur richtigen Futtermenge daher geprüft werden, wie viel Bewegung das Tier hat und die Aktivität gegebenenfalls mit Spiel und Sport angepasst werden angepasst werden.

## **Die Futtermenge berechnen**

Eine Faustregel für die Berechnung des Kalorienbedarfs einer Katze berechnet sich aus dem Körpergewicht des Tieres, das je nach Aktivitätslevel mit 60 (bei wenig Bewegung), 70 (bei mittlerer Bewegung) oder 80 (bei viel Bewegung) multipliziert wird. Zum Beispiel hat eine aktive, vier Kilogramm schwere Freigänger-Katze dementsprechend einen täglichen Kalorienbedarf von ungefähr 320 (also  $4 \times 80$ ) Kilokalorien. Sollte auf dem Katzenfutter keine Kalorienangabe zu finden sein, bleibt Ihnen die Fütterungsempfehlung des Herstellers oder der Rat Ihrer Tierärztin oder Ihres Tierarztes. Wichtig ist in jedem Fall, dass auch Leckerlis in die gesamte Futtermenge mit einkalkuliert werden. Mit reinem Kalorienzählen ist es aber natürlich nicht getan: Wichtiger – und häufig herausfordernder – ist die richtige Versorgung mit Nährstoffen. Das heißt, dass die richtige Futtermenge auch davon beeinflusst wird, wie ausgewogen die Ernährung ist. Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt können Ihnen bei Unsicherheiten immer weiterhelfen und mögliche Defizite in der Nährstoffversorgung bemerken.

## **Katzenbaby richtig füttern**

Kleine Kitten müssen noch wachsen und können daher kaum zu viel fressen. Worauf Sie hier jedoch besonderen Wert legen sollten, ist die Zahl der Mahlzeiten. Füttern Sie ihr hungriges Katzenbaby möglichst oft, damit sein kleiner Magen nicht von zu großen Portionen überlastet wird und das Kleine trotzdem kontinuierlich zulegt. Spezielles Kittenfutter ist besonders auf die Bedürfnisse des heranwachsenden Stubentigers zugeschnitten – informieren Sie sich, welches Futter am besten geeignet ist und wie Sie Katzenbabys richtig versorgen. Außerdem sollte die Futtermenge bei trächtigen Katzen erhöht werden. Eine Katzenmutter versorgt während der Trächtigkeit und beim Säugen nicht nur sich, sondern auch noch ihre Jungen.

Im Gegensatz dazu ist der Futterbedarf von Katzen, die sich dem Seniorenalter nähern, in der Regel etwas geringer. Die älteren Katzen-Damen und -Herren bewegen sich häufig weniger und ihr Stoffwechsel verlangsamt sich, weshalb sie weniger Kalorien verbrauchen. Generell lohnt es sich, sich zu gegebener Zeit ausführlich mit den veränderten Ansprüchen und dem geeigneten Katzenfutter für alte Katten auseinanderzusetzen, da neben der Kalorienzufuhr auch die Nährstoffversorgung angepasst werden sollte.

## **Fütterungsempfehlung bei Katzen**

Wie Sie sehen, gibt es keine pauschale „richtige“ Futtermenge bei Katzen, an die Sie sich genau halten können. Stattdessen sollten Sie Ihrem Liebling so viel Aufmerksamkeit schenken, dass Sie Gewichtsveränderungen bemerken und beobachten, wie aktiv Ihre Katze ist. Außerdem lohnt es sich, qualitativ hochwertiges Futter zu suchen, das Ihre Katze mit den richtigen Nährstoffen versorgt. Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt kann Ihnen bei Unsicherheiten individuellen Rat geben – sie oder er hat auf jeden Fall Übung darin, den Futterbedarf von Katzen einzuschätzen und kennt Ihre Katze idealerweise schon länger. Eine tierärztliche Untersuchung ist außerdem dann angebracht, wenn Ihr Liebling unerklärlich schnell zu- oder abnimmt, da die Aktivität, der Appetit und das Gewicht mit Erkrankungen zusammenhängen können. (rmi)



## Wie richtige Katzenernährung wirklich geht



Wussten Sie, dass eine reine Freigängerkatze acht bis zwölf Mäuse am Tag verspeist? Natürlich wissen wir nicht, wie viel genau unser Liebling draußen frisst und Hauskatzen sind davon so-wieso ausgenommen. Was in den Napf kommt, können wir jedoch beeinflussen.

### Einflussfaktoren auf die Ernährungsbedürfnisse

Grundsätzlich unterscheiden sich die Ernährungsbedürfnisse unter den verschiedenen Katzenrassen meist nicht so extrem, da sie oft ähnlich viel wiegen. Ein entscheidender Unterschied für die Katzenernährung ist jedoch, ob Ihr Liebling ein Freigänger oder eine reine Wohnungskatze ist. Draußen bewegen sich Katzen viel mehr, fangen sich möglicherweise aber auch die ein oder andere Maus. Wohnungskatzen dagegen schlafen deutlich mehr und haben kein großes Revier zu durchstreifen. Außerdem macht es einen Unterschied, ob die Katze alleine oder in einem Mehrkatzen-Haushalt lebt: Wenn Sie mehrere Samtpfoten besitzen, beschäftigen diese sich häufig gegenseitig und bewegen sich dadurch mehr als eine Katze, die alleine lebt. Bedenken Sie außerdem, dass Katzen während der Wachstumsphase, im Alter, wenn sie trächtig sind oder wenn sie ihre Jungen mit Milch versorgen ganz andere Fütterungsbedürfnisse haben.

## Fette, Eiweiße und Kohlenhydrate

Die drei Hauptenergielieferanten in der Katzenernährung sind Fette, Eiweiße und Kohlenhydrate. Fette haben am meisten Energie, liefern aber auch essentielle Fettsäuren und sorgen für die Aufnahme fettlöslicher Vitamine.

Eiweiße werden zum Aufbau wichtiger Körperstrukturen benötigt und Katzen gewinnen aus ihnen Energie. Sie bestehen aus vielen Aminosäuren und der Körper braucht sie, um körpereigene Substanzen wie Gewebe und auch Enzyme zu bilden. Außerdem sind sie essentiell für die Milchbildung. Deswegen haben Katzen im Wachstum, während der Trächtigkeit und wenn sie Junge mit Milch versorgen einen erhöhten Eiweißbedarf.

Außerdem können Katzen die Aminosäure Taurin nicht selber bilden, weshalb Taurin unbedingt in ausreichender Menge im Futtermittel enthalten sein sollte. Bedenken Sie, dass Taurin nur in tierischen Geweben, vor allem in der Muskulatur, vorkommt. Es werden 1000mg Taurin pro kg im Trockenfutter und 2000mg Taurin pro kg Trockensubstanz im Feuchtfutter empfohlen. Ein Mangel führt möglicherweise zu Augen- oder Herzerkrankungen und Fruchtbarkeitsstörungen.

Bei den Kohlenhydraten wird zwischen verdaulichen und unverdaulichen Kohlenhydraten unterschieden. Während die verdaulichen Kohlenhydrate Energieträger sind, sind die unverdaulichen, auch Ballaststoffe genannt, für eine gute Darmfunktion und -bewegung nötig.

Katzen sind als reine Fleischfresser an eine proteinreiche, kohlenhydratarme Ernährung gewöhnt. Ihr Verdauungssystem ist also nicht auf größere Mengen an Kohlenhydraten ausgelegt: Überschüssige Kohlenhydrate können vom Dünndarm nicht verdaut werden und gelangen in den Dickdarm, wo sie fermentieren und zu Bähungen und Durchfall führen. Katzen sollten darum beispielsweise vom Kohlenhydrat Stärke täglich nicht mehr als 5 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht zu sich nehmen.

## Mineralstoffe

Je nach Bedarfsmenge, werden bei der Katzenernährung Mengen- von Spurenelementen unterschieden. Zu den Mengenelementen gehören Calcium, Magnesium, Natrium, Phosphor, Kalium und Chlorid. Sie regeln unter anderem den Säure-Base-Haushalt der Zellen. Calcium, Phosphor und Magnesium sind wichtig für die Muskeln und Knochen. Bei Calcium und Phosphor ist nicht nur die aufgenommene Menge entscheidend, sondern auch das Verhältnis. Bei Katzen sollte das Calcium-Phosphor-Verhältnis bei 1,5:1 liegen. Ein Calciummangel führt zur Instabilität der Knochen. Magnesium ist Bestandteil vieler Enzyme.

Kalium, Natrium und Chlorid sorgen für die Aufrechterhaltung der Wasserbilanz und des Gleichgewichts gelöster Stoffe in den Zellen sowie für die Übertragung von Nervensignalen.

## Spurenelemente

Die Spurenelemente sind Bestandteil von Enzymen und somit wichtig für den Sauerstofftransport, die Zellpigmentierung und das Immunsystem. Zu ihnen gehören Eisen, Kupfer, Zink, Mangan, Jod und Selen. Jod ist außerdem Bestandteil der Schilddrüsenhormone. Ein Überschuss an Jod in der Katzenernährung führt deshalb zur Schilddrüsenüberfunktion, einer häufigen Krankheit bei älteren Katzen. Dem Eisen kommt vor allem eine wichtige Rolle im Rahmen des Sauerstofftransports zu. Hat Ihr Vierbeiner blasse Schleimhäute und ist schwach und müde? Dann hat er vielleicht einen Eisenmangel. In der Regel kommt dieser bei reinen Fleischfressern nicht vor, bei unseren Hauskatzen ist er jedoch nicht ausgeschlossen. Empfohlen werden 80 mg Eisen pro kg Trockensubstanz.

## Vitamine

Es gibt zwei Arten von Vitaminen: die fettlöslichen Vitamine E, D, K und A und die wasserlöslichen B-Vitamine sowie Vitamin C. Die fettlöslichen Vitamine werden im Körper, vor allem in der Leber und im Fettgewebe, gespeichert. Vitamin A ist für die Unterstützung der Epithel- und Immunfunktion zuständig und zudem für die Sehfunktion verantwortlich. Bei übermäßiger Leberfütterung kann es zu einem Vitamin A Überschuss kommen, einer sogenannten Hypervitaminose A. Diese äußert sich in Form von Wirbelgelenksarthrose (Spondylose) und Gelenksversteifung (Ankylose). Vitamin C und D regulieren den Kalziumstoffwechsel. Vitamin K aktiviert die Blutgerinnung. Es wird von den Darmbakterien gebildet, weshalb Ihre Katze normalerweise in der Lage ist, den Bedarf selber zu decken. Nur wenn Ihr Vierbeiner Durchfall hat oder Antibiotika bekommt, können die Darmbakterien und somit die Bedarfsdeckung eingeschränkt sein. Vitamin E fungiert als Antioxidans, wodurch es die Muskulatur und das Nervensystem schützt.

Die wasserlöslichen Vitamine werden bei einem Überschuss einfach mit dem Urin ausgeschieden. Eine Überversorgung ist im Vergleich zu den fettlöslichen Vitaminen also quasi nicht möglich. Die B-Vitamine sind Bestandteil vieler Enzyme und wichtig für die Blutbildung. Wenn Ihr Liebling erbrechen muss, sehr mager ist und eventuell sogar orientierungslos wirkt, hat er vielleicht einen Vitamin B1 Mangel. Ein Mangel an Vitamin B6 kann die Entstehung von Harnsteinen begünstigen. Biotin oder auch Vitamin B7 ist wichtig für enzymatische Reaktionen, ein Mangel äußert sich häufig in Form von Hautproblemen.. Vitamin C wird für die Produktion von Bindegewebe benötigt und stärkt das Immunsystem. Katzen können Vitamin C selber in der Leber herstellen – es ihnen zur Stärkung des Immunsystems zu verabreichen, ist daher nicht nötig.

## Ungesättigte Fettsäuren

Die ungesättigten Fettsäuren Linolsäure, Linolensäure und Arachidonsäure können von der Katze nicht selbst gebildet werden und sind deswegen mit dem Futter zuzuführen. Sie sind in Soja-, Distel-, Sonnenblumen-, Fisch- und Leinöl sowie in tierischen Fetten enthalten. Die ungesättigten Fettsäuren sind nicht nur wichtig für die Haut, sondern auch Vorstufen für Hormone. Außerdem sind sie während der Trächtigkeit und im Wachstum extrem wichtig, weshalb in diesen Phasen ein besonderes Augenmerk auf ungesättigte Fettsäuren gelegt werden sollte, um einen Mangel zu vermeiden.

## Ernährung für alte Katzen

Im Alter muss die Katzenernährung entsprechend dem geringeren Energieverbrauch durch weniger Bewegung und gegebenenfalls Erkrankungen angepasst werden. Natürlich ist es individuell, ab wann eine Katze „alt“ ist. Pauschal lässt sich jedoch sagen, dass kleinere Rassen mit ca. 9-10 Jahren und größere mit 7-8 Jahren zu den Senioren gehören. Mit dem Alter sinkt nicht nur der Energieverbrauch, auch ein überschüssiges Nährstoffangebot wird von der Leber und den Nieren nicht mehr so gut toleriert. Es empfiehlt sich also, die Katzenernährung leber- und nierenschonend zu gestalten. Das heißt, insbesondere auf die Protein- und Phosphorversorgung zu achten: Adult-Futter enthält oft viel zu hohe Mengen Phosphor, weshalb spezielles Senioren-Futter ratsam ist. Bei der Proteinquelle sollten Sie auf besonders hochwertige Proteinquellen Wert legen, damit möglichst wenig Abbauprodukte von der Leber entgiftet und von der Niere ausgeschieden werden müssen. Gleichzeitig können einige Nährstoffe nicht mehr so gut aufgenommen werden, wovon sie dann mehr brauchen.

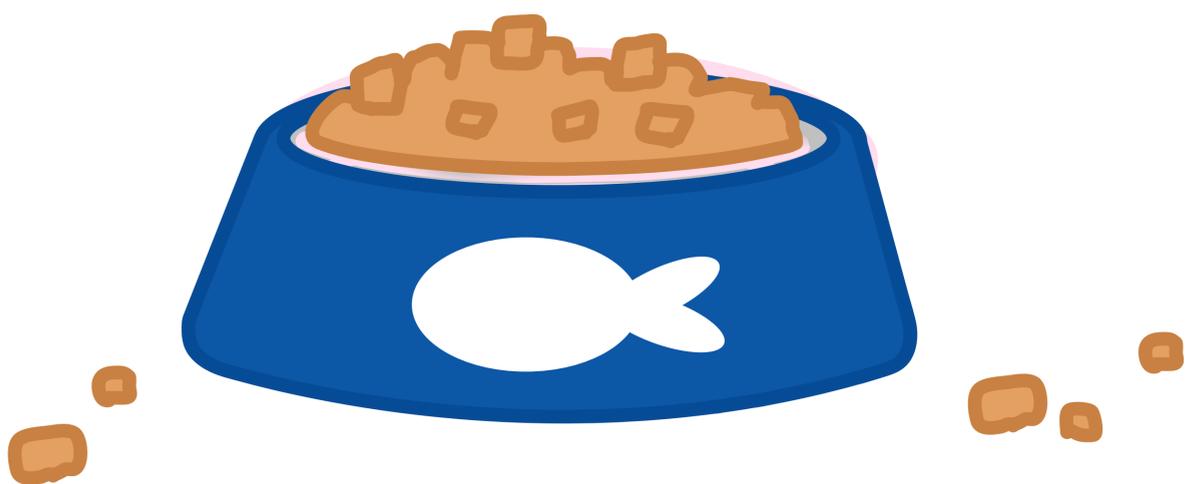
Ein zu hoher Energiegehalt im Futter sollte unbedingt vermieden werden, um die Gelenke und das Herz-Kreislauf-System nicht zusätzlich durch Übergewicht zu überlasten. Jedoch sollten Sie nicht einfach die Futtermenge reduzieren, denn dadurch bekommt Ihr Liebling möglicherweise zu wenig Nährstoffe. Beides muss also angepasst werden. Im Handel ist extra Seniorenfutter erhältlich. Kommt zum hohen Alter auch noch eine alterstypische Erkrankung dazu, wie beispielsweise eine Schilddrüsenüberfunktion oder eine Niereninsuffizienz, sollten Sie dringend mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt über eine Spezialdiät sprechen.

## Katzenernährung während des Wachstums, der Trächtigkeit und der Milchbildung

Während des Wachstums sowie während der Trächtigkeit und der Milchbildung gibt es keine pauschalen Empfehlungen, die Ernährung muss stetig an den jeweiligen Lebensmonat oder die Anzahl an zu säugenden Kitten angepasst werden. Folgende Nährstoffe spielen in diesen Phasen eine besonders wichtige Rolle:

Für die Milchbildung und das Wachstum der Fruchte braucht das Muttertier vermehrt Eiweiß, ungefähr die 1,5 fache Menge im Vergleich zum Normalbedarf. Das entspricht etwa 10,5 g pro kg  $KM^{0,67}$  pro Tag. Zum Höhepunkt der Laktation braucht sie sogar 16,1 g pro kg  $KM^{0,67}$ . Ähnlich verhält es sich bei Katzenwelpen, denn Eiweiß ist für die Bildung von Geweben nötig. Deswegen brauchen Katzenwelpen im Alter von bis zu vier Monaten täglich zwischen 18,5 g Eiweiß pro kg Körpermasse<sup>0,67</sup> und im Alter von 9-12 Monaten 11,25 g Eiweiß pro kg  $KM^{0,67}$ . Entscheidend ist hierbei auch eine gute Eiweißqualität. Übrigens: Der Faktor 0,67 in den Mengenangaben berücksichtigt, dass größere Katzen im Verhältnis zu ihrem Gewicht einen geringeren Energiebedarf haben als kleinere Artgenossen.

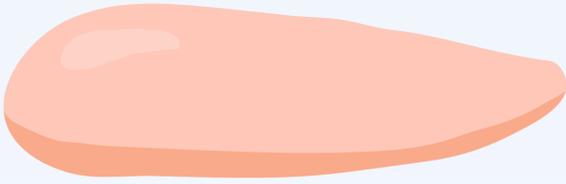
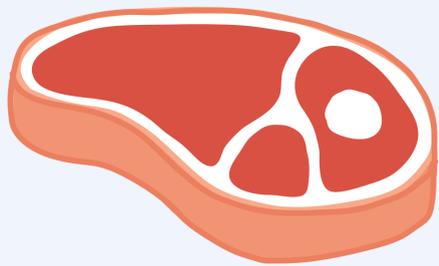
Bei Katzenwelpen ist Calcium enorm wichtig für die Mineralisierung des Skeletts und die Zahnbildung. Ein Mangel führt zu erhöhtem Risiko von Knochenbrüchen. Allerdings sollten auch alle anderen Nährstoffe mengenmäßig an den veränderten Bedarf angepasst werden. (vwr)



## Katzen sicher füttern

Sie wollen Ihrer Samtpfote ab und zu etwas von Ihrem Lieblingsessen abgeben? Bei einigen Lebensmitteln ist das kein Problem – sofern Sie ein paar Fütterungs-Regeln beachten. Finden Sie hier einige Beispiele dafür, was auch in den Katzennapf darf.

[www.agila.de/sichere-lebensmittel-katze](http://www.agila.de/sichere-lebensmittel-katze)



### KATZEN SICHER FÜTTERN

Sie wollen Ihrer Samtpfote ab und zu etwas von Ihrem Lieblingsessen abgeben? Bei einigen Lebensmitteln ist das kein Problem – sofern Sie ein paar Fütterungs-Regeln beachten. Finden Sie hier einige Beispiele dafür, was auch in den Katzennapf darf.

#### GEMÜSE

- **Kartoffeln** sind starkreich, enthalten geringe Mengen hochwertiges Protein und können beispielsweise zu Rationen nierenkranker Katzen gehören. Keime und grüne Stellen müssen entfernt werden.
- Auch **Süßkartoffeln, Maniok und Pastinake** können als Stärkequelle dienen, um reine Fleischrationen zu ergänzen.
- **Möhren** (15 g) sind proteinarm, enthalten aber Zucker und Pektine. Gekochte Möhren können bei Durchfällen eingesetzt werden.
- **Sonstiges Gemüse**: Grundsätzlich können Salat, Zucchini, Spinat, Gurke, Spargel, Brokkoli, Blumenkohl, Romanesco, Sellerie, Chinakohl, Kohlrabi, reife rote Tomaten oder rote Paprika gefüttert werden. Gekochtes Gemüse ist in der Regel verträglicher, püriert wird es noch besser vertragen.

#### SONSTIGES

- **Leinsamen** oder **Chia** (4%) sind eiweiß- und fettreich. Leinsamen können bei Verdauungsstörungen eingesetzt werden.
- **Hülsenfrüchte** (5-20%) wie Erbsen, Bohnen, Linsen, Kichererbsen sind kalziumarme Eiweißlieferanten, allerdings besteht die Gefahr von Blähungen.
- **Fette** sind gute Energieträger. Ein Teelöffel reicht theoretisch für einen 4 kg schweren Katze zu decken. Jedoch sollten Sie möglichst hochwertige Fette wählen. Letztere sind reich an verschiedenen ungesättigten Fettsäuren (Omega-3 und Omega-6), die positive Eigenschaften für Haut und Fell haben.
- Bei Selbstgemachtem kommen meist **Vitamine und Mineralstoffe** hinzu. Diese können bei falscher Dosierung zu gesundheitlichen Problemen führen. Am Ende entscheiden Sie – am besten gemeinsam mit Ihrem Tierarzt – ob Sie das Beste ist.

#### KATZENMAHLZEITEN SELBST HERSTELLEN?

Fast alles im Leben hat Vor- und Nachteile. So auch das Herstellen von Katzenmahlzeiten – ob roh oder gekocht. Bei Selbstgemachtem ist es wichtig, bei Futtermittelallergien) und es gibt zahlreiche Auswirkungen auf Haut und Fell. Andererseits ist es ein Risiko, die Herz-Kreislauf- und das Risiko einer Mangel- und Fehlernährung (Parasiten, Viren, Bakterien) bei Rohfütterung sind zu berücksichtigen.



### HER FÜTTERN

Sie wollen Ihrer Samtpfote ab und zu etwas von Ihrem Lieblingsessen abgeben? Bei einigen Lebensmitteln ist das kein Problem – sofern Sie ein paar Fütterungs-Regeln beachten. Finden Sie hier einige Beispiele dafür, was auch in den Katzennapf darf.

#### MILCHPRODUKTE ...

... sind meist sehr schmackhaft. Fett- und Eiweißgehalt sind variabel, insbesondere Magerquark und Hüttenkäse sind gute Proteinlieferanten.

- Naturjoghurt
- Gouda
- Milch (40ml)
- Magerquark
- Hüttenkäse

• Erwachsene Katzen sind laktoseintolerant und sollten wenig oder gar keine Milch bekommen, um Durchfall zu vermeiden. Auch Kondensmilch ist tabu. Hüttenkäse, Magerquark sowie viele Hart- und Schnittkäse sind jedoch laktosearm bis -frei.

#### EIER ...

... sind hochverdaulich, fettreich (Dotter) und reich an hochwertigen Proteinen. Zudem enthalten sie Spurenelemente und -vitamine.

• Roh gefüttert besteht Salmonellen-Gefahr. Zudem befinden sich in ungekochten Eiern Substanzen, die Verdauungsstörungen und Biotin-Mangelerscheinungen auslösen können.

#### MÄUSE ...

... Küken oder kleine Fische – ganze Tiere zu verfüttern, soll besonders artgerecht sein. Grundsätzlich enthalten vor allem Mäuse alle Nährstoffe, die eine Katze braucht. Zudem ist die Katze länger mit dem Fressen beschäftigt. Eine Tagesration besteht aus ca. 8-10 Mäusen pro Katze (4 kg).

• Küken enthalten noch nicht viele Nährstoffe und auch bei Mäusen variiert der Gehalt an Knochen, Innereien und Muskeln, sodass möglichst unterschiedlich alte Mäuse gefüttert werden sollten. Zudem besteht beim Füttern ganzer Tiere immer ein gewisses Hygienierisiko.

#### GETREIDE ...

... ist starkreich und arm an Fett (außer Hafer), Eiweiß und Kalzium. Katzen vertragen jedoch nur wenig Stärke. Eine Ration sollte daher maximal 5 g Stärke pro kg Körpergewicht enthalten.

- Weizen(-mehl)
- Mais
- Reis

• Auch sog. Katzengras ist eigentlich ein (junges) Getreide, nämlich Grünhafer. Sein hoher Fasergehalt unterstützt dabei, die Haarballenbildung zu reduzieren.

- Nur verarbeitet verfüttern, z. B. gequetscht, gemahlen, zerkleinert ...
- Nur gegart verfüttern
- Dieses Lebensmittel eignet sich als Anteil einer Schonkost
- Nur in kleinen Mengen verfüttern
- Gut zu wissen
- (1-2g) In Klammern jeweils die Menge pro Ration/pro Kilogramm Katzensgewicht





## Trocken- oder Nassfutter für meine Katze?



Bei der Suche nach einer geeigneten Ernährung stellt sich die Frage, ob Trocken- oder Nassfutter für die Samtpfote besser ist. Beide Ernährungsformen bieten ihre Vor- und Nachteile und in vielen Fällen hat sich eine gemischte Fütterung aus Nass- und Trockenfutter bewährt.

### **Praktischer ist nicht gleich besser**

Auf den ersten Blick bietet Trockenfutter dem Nassfutter gegenüber viele Vorteile: Es hat einen weniger penetranten Geruch und macht nicht so viel Dreck, wenn mal etwas neben dem Napf landet. Außerdem ist es leicht aufzubewahren und kann den ganzen Tag im Napf bleiben, ohne zu verderben. Darüber hinaus ist Trockenfutter oft preiswerter und dabei fällt auch weniger Verpackungsmaterial an. Doch das heißt noch lange nicht, dass es auch das Beste für Ihre Samtpfote ist.

### **Welche Fütterung ist artgerechter?**

Würden sich Katzen ihr Futter noch selbst jagen, wäre ihre Tagesration auf zehn bis 15

kleine Mahlzeiten am Tag verteilt. Hinsichtlich einer artgerechten Fütterung bietet Trockenfutter darum einen klaren Vorteil: Es lässt sich mit Futterautomaten über den Tag verteilt in vielen Portionen servieren. Hinzu kommt, dass das Knabbern die Zahnreinigung unterstützen kann.

Gleichzeitig birgt das kaloriendichte Trockenfutter die Gefahr von Übergewicht – auch, weil es häufig auf einem Tellerchen rund um die Uhr angeboten wird. Nassfutter ist häufig proteinreicher als Trockenfutter, was der natürlichen Ernährung einer Katze näher kommt. Zudem hat Nassfutter ein intensiveres Aroma und schmeckt vielen Stubentigern besser als Trockenfutter.

## Wasserhaushalt unterstützen

Ein ausschlaggebender Punkt für Ihre Wahl bei der Fütterungsart sollte der Wassergehalt des Futters sein. Zwar ist Nassfutter meist teurer und aufwendiger in der Fütterung, dafür bietet es aber einen klaren Vorteil: Es ist „nass“. Katzen sind von Natur aus darauf ausgerichtet, einen Großteil ihres Flüssigkeitsbedarfs über die Nahrung aufzunehmen. Eine reine Ernährung mit wasserarmem Futter hingegen entzieht unseren Lieblingen Flüssigkeit und kann daher zu gesundheitlichen Problemen im Bereich der Nieren oder Harnwege führen. Nassfutter kommt einer artgerechten Fütterung damit deutlich näher – alternativ ließe sich hochwertiges Trockenfutter in Wasser einweichen, um den Flüssigkeitsgehalt wieder zu erhöhen. Ebenfalls können Sie, ergänzend zum Trockenfutter, einen Trinkbrunnen aufstellen, um Ihre Katze zum Trinken zu animieren.

## Die Mischung macht's

Gegen Trockenfutter als gelegentliches Leckerli oder in Form von „Activity Feeding“ (z.B. Foodpuzzles) ist bei gesunden Katzen nichts auszusetzen. Wichtig ist, dass Sie die Gesamtmenge im Blick behalten und Ihren Liebling nicht überfüttern. Vielleicht bietet sich auch eine Mischung aus Trocken- und Nassfutter an? Schauen Sie, was Ihrer Katze gut tut und welche Ernährungsform sich zuverlässig umsetzen lässt. Sowohl beim Nass- als auch beim Trockenfutter ist außerdem die Zusammensetzung ausschlaggebend: Hier ist es besonders wichtig, sich mit den Inhaltsstoffen auseinanderzusetzen.

## Individuelle Bedürfnisse kennen

Jede Samtpfote hat ihre eigenen Ernährungsbedürfnisse. Beispielsweise sollten Katzen, die generell zu wenig trinken oder vorerkrankt sind, mittels Nassfutter ein wenig in der Flüssigkeitsaufnahme unterstützt werden. Sprechen Sie bei Unsicherheiten mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt und halten Sie sich bei Erkrankungen an tierärztliche Fütterungsanweisungen. (rmi)



## Übergewicht bei Katzen



„Dickerchen“ ist häufig ein liebevoller Spitzname für besonders knuddelige Samtpfoten. Doch was zunächst süß klingt, deutet auf ein ernstzunehmendes Problem hin, denn bis zu 50 Prozent aller Hauskatzen wiegen zu viel. Übergewicht beeinträchtigt bei Katzen nicht nur die Lebensqualität, sondern kann auch jede Menge gesundheitlicher Folgen mit sich bringen.

### Ein verbreitetes Problem

Wie auch wir Menschen sind Katzen dann an Übergewicht erkrankt, wenn sie übermäßiges Fett an und in ihrem Körper haben und damit mehr als durchschnittliche Samtpfoten der gleichen Rasse wiegen. Von Adipositas, also Fettleibigkeit, spricht man bei einer exzessiven Fettansammlung. Als Grenzwert gilt hier eine mindestens 30-prozentige Überschreitung des idealen Gewichts. Wie viele Tiere genau an Übergewicht leiden, ist schwer zu ermitteln; der Bundesverband praktizierender Tierärzte e. V. geht jedoch davon aus, dass bis zur Hälfte aller Katzen in Deutschland übergewichtig oder fettleibig sind.

Übergewicht bei Katzen entsteht, wenn die Energieaufnahme den Energiebedarf des Tieres dauerhaft überschreitet. Das heißt, die Katze nimmt mehr Energie auf, als sie verbraucht. Die überschüssige Energie wird in Form von Fettzellen im Körper gespeichert, wobei bei noch heranwachsenden Tieren die Anzahl der Fettzellen zunimmt, während bei ausgewachsenen Tieren die überschüssige Energie in den bereits vorhandenen Fettzellen gespeichert wird, die sich dadurch vergrößern.

## Überfüttert, unterfordert oder gar krank?

Die zu hohe Energieaufnahme ist in den meisten Fällen auf die Fütterung zurückzuführen. So sind besonders häufig die Mahlzeiten zu groß oder die Leckerchen werden zu häufig gegeben oder nicht in die Futterrationen mit einberechnet. Ein verbreiteter Fehler ist außerdem die Fütterung ad libitum, also die ständige Bereitstellung des Futters. Katzen haben zwar viele Mahlzeiten am Tag (10 bis 15) lieber, sind diese Futteraufteilung jedoch durch ihre Jagd gewöhnt – wird ihnen nun ständig Essen angeboten, ist die Wahrscheinlichkeit der Überfütterung groß. Kontrollieren Sie daher weiterhin die tägliche Futtermenge. Bei Freigängern kann es außerdem sein, dass sie sich in der Nachbarschaft eine zusätzliche Futterquelle gesucht haben. In letzterem Fall ist es wichtig, die entsprechenden Nachbarinnen oder Nachbarn ausfindig zu machen und sie darum zu bitten, das Füttern zuliebe des Tieres zu unterlassen. Da unterschiedliche Futter häufig verschiedene Energiegehalte aufweisen, muss die Fütterungsmenge gerade bei Futterumstellungen neu überdacht werden. Angaben zur optimalen Menge finden sich meist auf der Verpackung der Futtermittel – oft sogar aufgegliedert nach dem aktuellen Gewicht Ihrer Samtpfote.

Daneben spielt eine mangelnde Bewegung eine große Rolle, die besonders bei älteren Katzen und Wohnungskatzen beobachtet wird. Auch neigen kastrierte Tiere vermehrt zu Übergewicht, wofür die genauen Gründe noch nicht geklärt sind. Außerdem wird vermutet, dass eine genetische Veranlagung besteht. Seltener, aber dennoch möglich und damit tierärztlich auszuschließen, sind Grunderkrankungen, die zu Übergewicht bei Katzen führen. Dazu gehören zum Beispiel Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes.

## Risiken von Übergewicht

Übergewicht bei Katzen vermindert zunächst die Lebensqualität der Tiere, sie können sich beispielsweise nicht mehr normal bewegen oder der eigenen Körperpflege nachgehen. Mit Übergewicht bei Katzen gehen außerdem häufig Probleme mit dem Fell, der Haut, der Atmung und der Verdauung einher. Es werden vermehrt Erkrankungen der Harnblase sowie der Mundhöhle, Gelenkschmerzen, Fortpflanzungsstörungen, Lebererkrankungen und Herzschwächen beobachtet. Das Risiko, an Diabetes mellitus zu erkranken, ist ebenfalls stark erhöht. Außerdem besteht bei Operationen an übergewichtigen Katzen eine zunehmende Gefahr für Komplikationen. Insgesamt wird die Lebenserwartung reduziert. Zu viele – noch so gut gemeinte – Leckerchen können also schnell nicht nur unangenehm, sondern wirklich gefährlich werden. Daher sollten alle (auch „unerklärbare“) Gewichtszunahmen dringend tierärztlich untersucht werden.

## **Ist meine Katze zu dick?**

Viele Katzenhaltende haben Probleme, zu erkennen, dass ihr Liebling übergewichtig ist. Dabei ist das wichtig, um rechtzeitig nötige Maßnahmen zu treffen. Erste Regel ist daher: Kennen Sie Ihre Katze. Schenken Sie Ihr Aufmerksamkeit und achten Sie auf mögliche äußere und verhaltensbezogene Änderungen. Äußerlich ist das zunehmende Gewicht und die damit einhergehenden Fettpolster bemerkbar, die sich vor allem um dem Rumpf und am Bauch ansammeln. Die Rippen sind bei übergewichtigen Katzen nicht mehr direkt zu erfühlen. Außerdem kann das Fell schuppiger und fettiger wirken, was dann normalerweise damit zusammenhängt, dass das Tier seine übliche Körperpflege nicht mehr betreiben kann. Besonders der Rücken ist für die Katze schwerer erreichbar. Generell lässt die Bewegungsaktivität nach. Dazu leiden übergewichtige Katzen häufig an Verstopfung. Neben diesen Symptomen treten entsprechende Merkmale der Folgeerkrankungen auf, sodass beispielsweise an Diabetes mellitus erkrankte Stubentiger einen erhöhten Wasserbedarf haben.

## **Tierärztliche Untersuchung auf Übergewicht**

Tierärztinnen und Tierärzte sind darin geübt, Übergewicht bei Katzen sicher zu erkennen. Zunächst gibt es Gewichtstabellen für verschiedene Katzenrassen, die das Normalgewicht der jeweiligen Rasse festhalten. Da aber auch innerhalb einer Rasse ein Tier mal größer und mal kleiner ausfallen kann, existieren noch weitere Anhaltspunkte, die eine objektive Beurteilung des Körperzustands ermöglichen sollen. So kann man anhand des Body Condition Score einordnen, ob ein Tier idealgewichtig ist oder inwiefern es davon abweicht. Grundlage dafür sind u. a. die Rippen und die Taille. Außerdem kann der Feline Bodymass-Index bestimmt werden: Im Gegensatz zum BMI für Menschen geht es hier nicht um das Gewicht; stattdessen werden der Körperumfang (am neunten Rippenbogen) und die Länge des Unterschenkels gemessen. Diese Beurteilung des Körperzustandes ist wichtig, um auf weitere mögliche Erkrankungen zu schließen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Gewichtsreduktion einzuleiten. Stellt die Tierärztin oder der Tierarzt Übergewicht bei Ihrem Liebling fest, können weiterführende Untersuchungen sinnvoll sein, um Folgeerkrankungen zu bemerken oder auf Ursachensuche zu gehen. Am besten machen Sie sich schon vor Ihrem Praxisbesuch darüber Gedanken, wann und was Ihre Katze alles frisst und wie viel sie sich bewegt. Vielleicht hat sich in den letzten Monat etwas daran geändert? So liefern Sie wichtige Anhaltspunkte für Diagnose und Behandlung des Übergewichtes.

## Katzenernährung bei Übergewicht

Besteht erst Übergewicht bei Katzen, so reicht es nicht aus, die Ernährung lediglich auf die für das aktuelle Körpergewicht adäquate Energiezufuhr zu senken. Stattdessen muss die Energiezufuhr deutlich gesenkt werden – zusätzlich hilft (falls möglich) mehr Bewegung, um den Energiebedarf zu erhöhen. Normalerweise wird dabei eine Gewichtsabnahme von ungefähr einem Prozent des Körpergewichts pro Woche angestrebt, wofür bei einer Reduktionsdiät ungefähr 60 Prozent des (zuvor individuell kalkulierten) Energiebedarfs gefüttert werden. Dabei ist jedoch wichtig, dass der Bedarf an Nährstoffen weiterhin gedeckt wird. Das kann dadurch gewährleistet werden, dass ein Futter mit mehr Nährstoffen auf weniger Energiegehalt genutzt wird, beispielweise mit einem geringeren Fett- oder einem höheren Faseranteil. Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt kann Sie beraten, welches Futter den Bedarf an wichtigen Nährstoffen wie Proteinen, Mineralien und Vitaminen decken sollte.

Die Gewichtsabnahme sollte stets kontrolliert werden, da ein zu schneller Gewichtsverlust auch den Verlust wichtiger Muskelmasse mit sich bringt. Und auch, wenn eine zu geringe Gewichtsentwicklung festgestellt wird, sollte die Reduktionsdiät angepasst werden.

Auf keinen Fall dürfen Sie Ihrer Katze komplett das Futter entziehen – dies kann schwere Leberschäden nach sich ziehen und tödlich enden!

## Übergewicht bei Katzen verhindern

Achten Sie darauf, dass Sie Ihrer Samtpfote genug Möglichkeiten und Anreize zur Bewegung bereitstellen. Spielstunden tragen ebenfalls dazu bei, dass Ihr Liebling sich mehr bewegt und dazu noch eine bessere Bindung zu Ihnen aufbaut. Achten Sie außerdem natürlich darauf, wie viel Sie der Katze füttern; gerade in größeren Familien, wo jedes Familienmitglied mal ein kleines Leckerli in der Tasche hat, verliert man schnell den Überblick. Und wenn Sie sich unsicher sein sollten, ob Ihre Katze Übergewicht hat, fragen Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt und lassen sich zeigen, worauf Sie achten sollten. (rmi)



## Eine Diät für Katzen gesund durchführen



Unsere Sofalöwen sind echte Fleischfresser: Mit Beute wie Mäusen oder Vögeln sind sie von Natur aus eine kohlenhydratarme Ernährung gewöhnt, die sie in kleinen Portionen nach anstrengender Jagd zu sich nehmen. Futtermittel aus dem Fachhandel fordern dagegen weniger Anstrengung und setzen schneller an – manchmal ist dann eine Diät für Katzen nötig.

### Katzendiät für Pummelchen

Bemerken Sie bei Ihrem Liebling nur eine Gewichtszunahme, können Sie zunächst eine leichte Diät für Katzen vornehmen, indem Sie die Kalorienzufuhr ein wenig reduzieren. Bei einigen reicht es da schon aus, lediglich die Leckerchen zwischendurch wegzulassen – das erleichtert es auf jeden Fall, sich einen Überblick über die tägliche Futtermenge zu verschaffen. Falls Sie eine Fütterung ad libitum führen, also dem Tier ständig Futter anbieten, sollten Sie das unbedingt unterlassen, denn das ist einer der Hauptgründe für übergewichtige Katzen. Zwar stimmt es, dass Katzen lieber viele kleine Mahlzeiten (10 bis 20) am Tag zu sich nehmen – dass sie die richtige Menge an Essen von selbst einschätzen, ist aber nicht unbedingt der Fall. Legen Sie eine Futtermenge fest und verteilen Sie diese über den Tag, um die Kontrolle über die Kalorienzufuhr zu erhalten. Doch egal, wie „fett“ ihre Katze sein mag: Nehmen Sie niemals eine Nulldiät vor! Denn dabei leidet Ihre zu dicke Katze nicht nur unter Hunger, das Vorgehen sogar kann ernsthafte Leberschäden und Organversagen mit sich bringen.

## Bewegung und Futter während der Katzendiät

Mehr Bewegung regt den Stoffwechsel an, steigert den Kalorienverbrauch und ist somit ein wichtiger Faktor bei einer erfolgreichen Diät für Katzen. Gerade reine Wohnungskatzen sind gefährdet, zu dick zu werden. Darum ist es wichtig, dass Sie sich um einen aktiven Stubentiger bemühen und ihm ungefähr zwei Stunden Spielzeit am Tag widmen. Intelligenzspielzeuge, die sich mit Futter befüllen lassen, können eine tolle Variante sein, damit sich Ihre dicke Katze das Futter „verdient“ und gemäß ihrer Natur mit Ihrer Mahlzeit auch Bewegung hat. Wenn übergewichtige Katzen sich partout nicht bewegen möchten, sollten Sie sich an Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt wenden; möglicherweise stecken Erkrankungen oder Schmerzen, beispielsweise in den Gelenken, hinter der vermeintlichen Faulheit.

Damit eine Diät für Katzen erfolgreich verläuft, ist eine konsequente Einhaltung des Diätplans erforderlich. Halten Sie sich an die tierärztlichen Anweisungen und achten Sie darauf, dass weder Familienmitglieder noch Besuch doch noch weiter Leckerlis an Ihre dicke Katze verteilen.

Spezielle Futter für eine Katzendiät mögen zwar mit ihrer geringeren Kaloriendichte für Haltende nach einer naheliegenden Lösung klingen, sind jedoch mit Vorsicht zu genießen – auch wenn die Katze zu dick ist. Sollten Sie darauf zurückgreifen wollen, ist eine vorherige Absprache mit der Tierärztin oder dem Tierarzt wichtig, um die richtige Nährstoffzufuhr zu gewährleisten.

## Diäten tierärztlich begleiten

Bringt eine Katze etwa 15 bis 20 Prozent über ihrem Idealgewicht auf die Waage, ist sie zu dick. Ab 30 Prozent oder mehr ist sie fettleibig (adipös). Bei letzterem ist unbedingt tierärztliche Hilfe für die Katzendiät vorzunehmen, da die Gesundheit fatter Katzen durch ihr zu hohes Gewicht besonders bedroht ist und die Gewichtsreduktion eine zunehmend große Herausforderung darstellt, je dicker die Katze ist. Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt kann kontrollieren, ob die fette Katze im richtigen Tempo abnimmt – bei zu schnellem Gewichtsverlust wird neben der Fett- auch die Muskelmasse angegriffen – und die Nährstoffversorgung sicherstellen. Außerdem erhalten Sie professionelle, zuverlässige Beratung zur Portionierung und Futterwahl und schließen andere Erkrankungen aus. So werden aus unseren Pummelchen schlanke Katzen – alles dank einer gesunden Diät für Katzen, die mit Geduld und professioneller Begleitung die Lebensqualität unserer Lieblinge verbessert und die Lebensdauer verlängert. (rmi)

# KAPITEL 4

## TIERISCH GESUND

Natürlich wollen wir, dass unsere Lieblinge gesund und munter ihr Leben verbringen! Darum haben wir Ihnen hier ein paar grundlegende Tipps zusammengefasst, wie Sie die Gesundheit Ihrer Katze unterstützen können.

## Katzenapotheke

Damit Sie für Notfälle gewappnet sind, sollten Sie Folgendes immer beisammen haben:

- Informationen zum Hund und zur Tierarztpraxis
- Desinfektionsmittel und Kochsalzlösung
- Verbandszeug für Tiere
- Medikamente zur Erstversorgung
- Weitere Ausrüstung, z. B. Halskragen und Schutzschuh
- ...

Die vollständige Liste erhalten Sie online:

[www.agila.de/haustierapotheke](http://www.agila.de/haustierapotheke)

Eine detaillierte Liste finden Sie in unserem Downloadbereich unter:  
[agila.de/tiergesundheits/downloads](http://agila.de/tiergesundheits/downloads)





## Gesundheitscheck bei der Katze



Nicht immer sind Erkrankungen auf den ersten Blick zu erkennen. Je früher eine Krankheit jedoch bemerkt wird, desto besser kann man sie meistens behandeln. Gerade unsere stolzen Stubentiger tendieren dazu, Leiden zu verbergen, sodass Krankheiten über einen langen Zeitraum unbemerkt bleiben können. Damit das nicht passiert, sollten Sie einige Merkmale immer im Blick haben und zu Hause regelmäßig einen Gesundheitscheck bei der Katze durchführen.

### Normalwerte kontrollieren

Puls, Atmung, Körpertemperatur – wie beim Menschen auch, gibt es bei der Katze bestimmte Werte, die man überprüfen kann, um ihren Gesundheitszustand grob einzuschätzen. Hat die Katze beispielsweise eine erhöhte Temperatur oder sogar Fieber, kann dies auf einen Infekt hindeuten.

- Temperatur: Die Normaltemperatur bei einer Katze liegt zwischen 38 bis 39 Grad Celsius (bis 39,5 Grad Celsius bei Kitten). Achten Sie darauf, dass Sie während des Vorgangs möglichst ruhig bleiben, damit Ihre Samtpfote nicht gestresst ist.
- Puls: Ein weiterer Vitalwert, der etwas über den Gesundheitszustand Ihrer Katze aussagt, ist der Puls. Dieser sollte bei einer gesunden Katze im Ruhezustand 110 bis 130 Schläge pro Minute betragen. Ein erhöhter Puls kann zum Beispiel ein Hinweis auf eine Überfunktion der Schilddrüse oder eine Herzschwäche sein. Wenn Sie den Gesundheitscheck bei der Katze zu Hause durchführen, messen Sie den Puls unbedingt im Ruhezustand – also am besten nicht direkt nach dem Spielen, sondern eher nach dem

Aufwachen oder Ausruhen. Suchen Sie sich dafür mit Ihrer Katze ein ruhiges Plätzchen aus und verbinden Sie den Vorgang mit einer Streicheleinheit. Der Puls wird bei Katzen an der Innenseite des Oberschenkels gemessen. Dort sollten Sie mit den Zeigefingern die Oberschenkelarterie ertasten und den Puls spüren. Drücken Sie leicht auf das Blutgefäß – nicht zu stark, sonst klemmen Sie die Arterie ab und können nichts fühlen. Zählen Sie den Puls 15 Sekunden lang und multiplizieren Sie den Wert dann mit dem Faktor vier (Pulsfrequenz = Pulsschlag pro Minute).

- **Atmung:** Im Anschluss können Sie noch die Atemfrequenz und den Atemtyp der Katze bestimmen. Samtpfoten atmen kostoabdominal, das bedeutet Brustkorb und Bauchdecke sollten sich beim Ein- und Ausatmen gleichmäßig heben und senken. Der Normalwert liegt hier bei 20 bis 40 Atemzügen pro Minute. Sollte es bei Ihrem Liebling zu einer starken Abweichung, zum Beispiel nur Bauch- oder nur Brustatmung, kommen, kann das beispielsweise auf eine Erkrankung der Atemwege, wie zum Beispiel Asthma, hinweisen. Um die Atemfrequenz

zu kontrollieren, sollten Sie sich schräg hinter Ihre Katze stellen oder setzen. Beobachten Sie, wie sich die Körperseite auf und ab bewegt und zählen Sie auch hier wieder 15 Sekunden lang die Atemzüge. Danach können Sie das Ganze wieder mit vier multiplizieren und erhalten so den Wert pro Minute. Achten Sie außerdem darauf, ob Ihre Katze irgendwelche Geräusche macht. Röchelt oder hustet sie vielleicht? Das sind Informationen, die für die Tierärztin oder den Tierarzt hilfreich sein können.

- **Schleimhäute:** Schauen Sie sich im Anschluss wenn möglich die Maulschleimhäute, also beispielsweise das Zahnfleisch, Ihrer Katze an. Diese sollten bei einer gesunden Katze blass rosa und feucht glänzend sein. Sind sie zu blass oder zu gerötet, dann sollte ein Experte draufschauen. Denn veränderte Schleimhäute können Hinweise auf versteckte Krankheiten, wie beispielsweise Zahn- oder Zahnfleischprobleme, eine Blutarmut oder Kreislaufprobleme sein.

## Normalwerte bei der Katze

Temperatur: 38° bis 39° Celsius

Puls: 110 bis 130 Schläge pro Minute

Atmung: 20 bis 40 Atemzüge pro Minute, kostoabdominal

Schleimhäute: blass rosa – feucht glänzend



## Katzenfell als Gesundheits-Indikator

Katzen sind für ihre Reinlichkeit bekannt. In Verbindung mit der Fellpflege sollte das Haar der Rasse entsprechend dicht und glänzend sein. Bei einem Leiden kann es jedoch sein, dass Ihr Liebling die eigene Pflege vernachlässigt oder schmerzende bzw. juckende Stellen übermäßig putzt, sodass kahle Stellen entstehen. Die Kontrolle des Fells gehört zum regelmäßigen Gesundheitscheck bei der Katze, den Sie als Katzenbesitzer zu Hause durchführen können. Wirkt das Fell stumpf und ausgedünnt oder hat Ihre Katze viele Schuppen, sollten Sie dem nachgehen. Achten Sie außerdem auf Parasiten, die umgehend behandelt werden müssen.

## Die Gesundheit am Katzengesicht ablesen

Der Nasenspiegel sollte weich sein und keine Verkrustungen, Ablagerungen oder sogar Blutungen aufweisen. Ein rissiger Nasenspiegel kann zum Beispiel auf einen Wassermangel oder Hautprobleme hindeuten. Werfen Sie außerdem beim regelmäßigen Gesundheitscheck bei der Katze einen genauen Blick auf die Ohren und die Augen: Übermäßige wachsartige oder schwarze Ablagerungen oder Rötungen in den Ohren, häufig einhergehend mit einem unangenehmen Geruch, sollten von einer Tierärztin oder einem Tierarzt überprüft werden. Auch vermehrter oder verfärbter Augenausfluss sowie zugekniffene oder tränende Augen sind in der Regel nicht normal. Dies sollte ebenfalls tierärztlich untersucht werden.

## Zustand der Zähne prüfen

Zähne können einen Aufschluss auf das Alter des Tieres geben. Dabei werden Durchbruch und Abnutzung der Milchzähne, Zahnwechsel, die Abnutzung der Zahnschmelzen oder das Fehlen von Zähnen in Betracht gezogen. Erwachsene Katzen haben normalerweise 30 Zähne.

Beschädigte, verfaulte oder abgebrochene Zähne können bei Ihrer Katze Schmerzen auslösen. Zahnstein, der sich als dunkler Film oder dicker Belag auf den Zähnen abzeichnet, kann zu Zahnfleischentzündungen oder Karies führen. Wenn Ihre Katze Schmerzen hat, kann es sein, dass sie nicht mehr richtig fressen will. Schauen Sie daher, wenn möglich, beim regelmäßigen Gesundheitscheck in das Maul Ihrer Katze. Übermäßiger Mundgeruch deutet häufig auf Probleme mit der Verdauung, den Nieren oder Zähnen hin. Sollte Sie Zahnstein, Entzündungen oder eine verringerte Futteraufnahme feststellen, ist das Grund für einen Tierarztbesuch.

## Zu dick, zu dünn oder genau richtig?

Gewichtsabnahmen oder -zunahmen können auch Hinweise darauf sein, dass der Gesundheitszustand Ihrer Katze nicht optimal ist. Eine weibliche Europäisch Kurzhaar Katze wiegt zwischen vier und sechs, ein Kater zwischen fünf und sieben Kilogramm. Um den Ernährungszustand zu beurteilen, wird bei Katzen darüber hinaus der Rumpf betrachtet. Rippen, Taille, Lendenwirbel und Beckenknochen sollten gut fühlbar, aber nicht sichtbar sein. Zum Gesundheitscheck bei der Katze, den Sie zu Hause durchführen können, sollten Sie das Gewicht im Auge behalten.

Haben Sie keine geeignete Waage im Haus, können Sie sich erst ohne und dann mit Ihrer Katze auf dem Arm auf die Waage stellen und Ihr Gewicht abziehen. Sowohl Untergewicht als auch Übergewicht bei der Katze können zu gesundheitlichen Problemen wie Organschäden oder Gelenkproblemen führen und sollten daher vermieden werden. Vor allem Wohnungskatzen neigen zu Übergewicht. Sie bewegen sich oft weniger als Freigänger und nehmen mehr Kalorien zu sich als sie verbrauchen. Daher sollten Sie die Futtermenge anpassen oder ein kalorienreduziertes Futter füttern und Ihre Katze spielend zu Bewegungen auffordern.

### **Frisst und trinkt die Katze normal?**

Katzen sind ursprüngliche Wüstenbewohner und daher nicht darauf eingestellt, viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Beobachten Sie, wie viel Ihre Katze üblicherweise trinkt, um die Wasserzufuhr tierärztlich abzuklären und Veränderungen im Trinkverhalten schnell zu bemerken. Gerade bei der Fütterung von Trockenfutter ist es wichtig, dass Ihre Katze ausreichend viel trinkt. Gleichzeitig kann eine übermäßige Flüssigkeitsaufnahme auf Krankheiten wie Diabetes mellitus oder eine Niereninsuffizienz hinweisen. Eine ausgewachsene Katze benötigt ungefähr 50 ml Wasser pro Kilogramm Körpergewicht, das kann allerdings je nach Größe des Tieres variieren.

Bieten Sie außerdem eine qualitativ hochwertige Ernährung an. Verschmährt Ihr Liebling jegliche Mahlzeit oder fordert mit Maunzen neues Futter, obwohl der Napf noch gefüllt

ist, besteht Grund zur Sorge. Das ist ebenfalls der Fall, wenn Sie trotz Nahrungsaufnahme einen Gewichtsverlust feststellen, da Ihre Katze dann die Nährstoffe nicht richtig verarbeitet. Gelegentliches Hervorwürgen von Futter und Haarbällen ist übrigens in geringem Ausmaß unbedenklich. Regelmäßiges Erbrechen bei Katzen sollte allerdings unbedingt tierärztlich untersucht werden. Behalten Sie außerdem bei der Reinigung der Katzentoilette einen Blick auf die Ausscheidungen Ihres Tieres. Normaler Katzenkot sollte aus kleinen festen Würsten bestehen. Breiiger oder dünnflüssiger Kot kann auf eine Infektion hinweisen. Auch eine Veränderung des Urins sind im Blick zu behalten. Dieser sollte klar sein und eine (blass-)gelbe Farbe aufweisen.

### **Fit und fröhlich?**

Ihre sonst gesellige Katze beginnt, Sie zu meiden? Sie ist ruhiger, zurückhaltender oder auffallend träge? Oder reagiert sie aus nicht nachvollziehbaren Gründen aggressiv? Veränderungen im Verhalten sollten Sie aufmerksam beobachten. Sie können auf versteckte Schmerzen hindeuten und sollten tierärztlich abgeklärt werden

### **Wann war der letzte Tierarztbesuch?**

Wenn Sie kein Leiden bei Ihrem Liebling erkennen können: Prima! Trotzdem sollten Sie regelmäßig Gesundheitschecks bei der Katze in den eigenen vier Wänden durchführen und mindestens einmal im Jahr eine Vorsorgeuntersuchung von der Tierärztin oder vom Tierarzt durchführen lassen. (rmi)



## Erste Hilfe für Katzen



Im Notfall zählt jede Sekunde. Doch was tun, wenn ein Unfall unerwartete Verletzungen mit sich bringt oder plötzlich Symptome auftreten, die wir nicht zu behandeln wissen? Damit Sie Ihrem Liebling sofort helfen können, haben wir die wichtigsten Handlungsanweisungen für Sie zusammengefasst. Informieren Sie sich hier über Erste Hilfe für Katzen.

### Einen Notfall erkennen

Nicht immer sind Tierhaltende sich sicher, ob es sich bei ihrem Liebling um ein kleines Wehwehchen handelt oder eine sofortige tierärztliche Behandlung nötig ist. Ein Besuch in der Praxis bedeutet für viele Tiere schließlich noch zusätzlichen Stress, den man gern vermeiden würde. Generell sollten Sie auf folgende Merkmale achten:

- Die normale Körpertemperatur einer Katze liegt zwischen 38 und 39°C. Je nach Alter und Stresslevel kann sie variieren, so können Kitten auch eine Temperatur von bis zu 39,5°C haben. Bei ruhigen, erwachsenen Katzen spricht man normalerweise ab 39,3°C von Fieber, ab 41°C von hohem Fieber und ab 41,6°C Körpertemperatur wird der Zustand akut lebensbedrohlich. Wie Sie bei Ihrer Katze die Körpertemperatur messen.
- Eine gesunde Katze atmet durch die Nase, mit ungefähr 15 bis 40 Atemzügen pro Minute. Ist die Atmung dauerhaft beschleunigt, atmet die Katze nur noch durch den Mund oder hechelt sie, stimmt etwas nicht.

- Gesunde Schleimhäute sind feucht und haben eine hellrosa Färbung – dunkelrot, gelb, blass oder sogar blau muss umgehend untersucht werden. Drücken Sie vorsichtig auf die Mundschleimhäute, sollte die Druckstelle kurz blass werden, sich aber nach weniger als 2 Sekunden wieder rosa gefärbt haben.
  - Maßgebliche Veränderungen im Stuhlgang oder beim Wasserlassen sollten schnell untersucht werden: Setzt die Katze keinen Kot oder Urin mehr ab oder tut dies nur noch unter Schmerzen oder hat sie blutigen, flüssigen Durchfall, sollten Sie umgehend eine Tierärztin oder einen Tierarzt aufsuchen.
  - Verhaltensänderungen wie Unruhe, Apathie, Angst, Aggression usw. sollten Sie aufmerksam machen. Ist Ihre Samtpfote nicht mehr ansprechbar, sollten Sie direkt in die Klinik fahren.
  - Den Puls Ihrer Katze können Sie im oberen, vorderen Drittel der Innenseite des hinteren Oberschenkels spüren. Finden Sie dort die Arterie und legen Sie die Fingerkuppen Ihres Mittel- und Zeigefinger ohne Druck auf. Normalerweise hat eine Katze eine Herzfrequenz von 110 bis 130 Schlägen pro Minute, bei Stress kann sie jedoch schnell auf 200 ansteigen.
- Gerade Katzen verstecken Ihre Schmerzen häufig sehr gut. Hat sich eine Samtpfote beim Streifzug verletzt, bemerken Haltende es häufig erst recht spät. Auch Tierärztinnen und Tierärzte machen regelmäßig die Erfahrung, dass die zunächst unscheinbaren Symptome kaum den Dimensionen des eigentlichen Problems gerecht werden. An die Erste Hilfe für Katzen sollte sich zur Sicherheit also unbedingt ein Tierarztbesuch anschließen. Bringen Sie Ihren Liebling lieber einmal zu viel zu Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt, anstatt seine Gesundheit und sogar sein Leben zu riskieren!

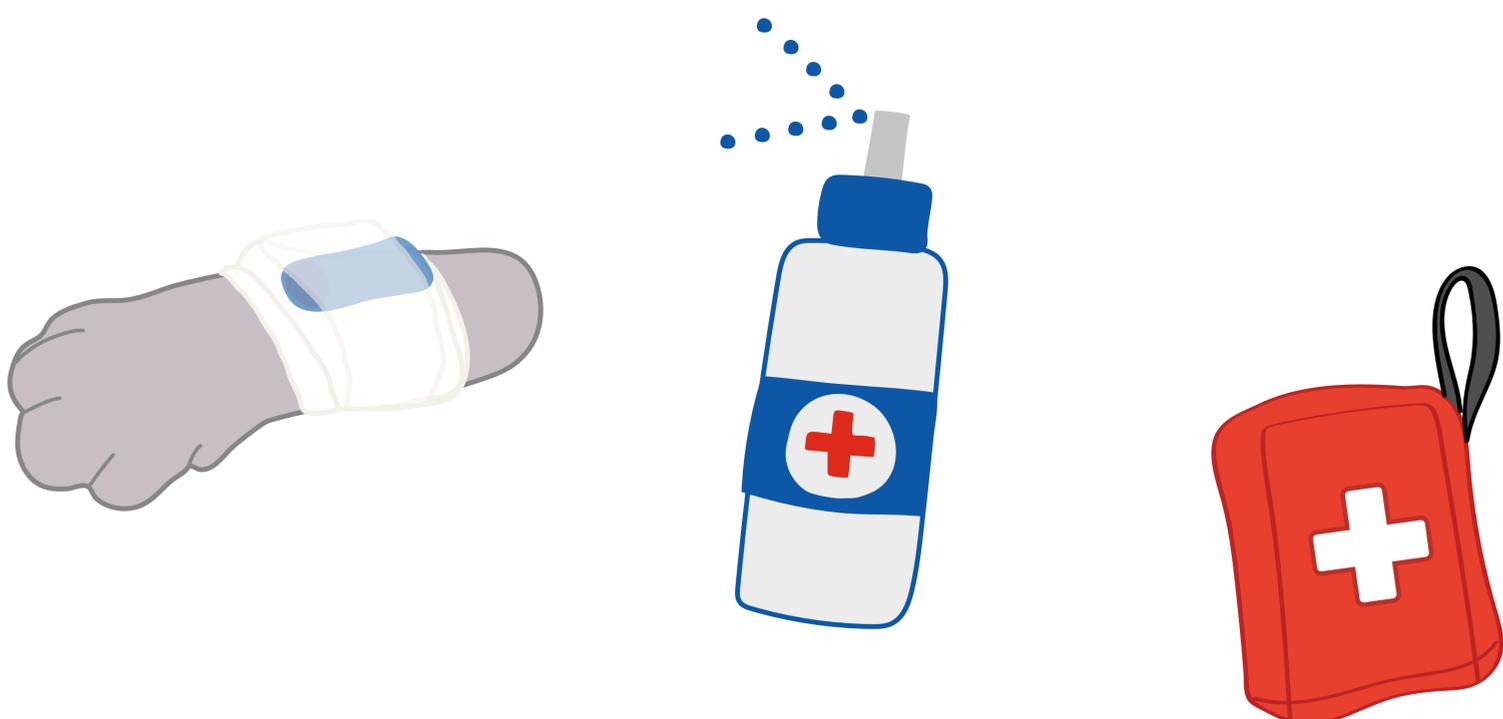
## Erste Hilfe-Maßnahmen für Katzen

Sie sind kein tiermedizinisches Fachpersonal und können gar nicht die Kenntnisse und Fähigkeiten in dem Umfang haben, wie bei Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt vorhanden ist. Darum ist es immer wichtig, umgehend die Praxis bzw. Klinik aufzusuchen – ob die Tiere sich nun verletzt haben, ihr Kreislauf zusammengebrochen ist, sie Vergiftungssymptome aufzeigen oder den Haltenden der Grund gar nicht bekannt ist. Damit Sie jedoch im Notfall nicht komplett hilflos dastehen und so handeln, dass Sie Ihrem Tier helfen, gibt es ein paar Maßnahmen, die Sie als Erste Hilfe für Katzen ergreifen können. Ihre Hand wird wahrscheinlich mit Körperflüssigkeiten der Katze wie Speichel oder Blut in Berührung kommen. Schützen Sie sich selbst und Ihren Liebling, indem Sie sterile Einweghandschuhe nutzen.

Notfall	Symptome	Erste Hilfe-Maßnahmen
<b>Schock/Unterkühlung</b> (tritt häufig in Verbindung mit anderen Notfällen auf)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Apathie</li> <li>• Flache Atmung</li> <li>• Blasse Schleimhäute</li> <li>• Sinkende Körpertemperatur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Katze seitlich legen</li> <li>• Wärmen (langsam aufwärmen, nicht plötzlich)</li> </ul>
<b>Insektenbisse und -stiche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht immer offensichtlich erkennbar</li> <li>• Lecken der betroffenen Stelle</li> <li>• Speicheln und Erbrechen</li> <li>• Zittern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Biss-/Stichstelle suchen (auch im Mund- und Rachenraum)</li> <li>• Betroffene Stelle kühlen</li> </ul>
<b>Hitzschlag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unruhe, Hecheln</li> <li>• Fortgeschritten: Apathie</li> <li>• Probleme mit dem Kreislauf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Langsam abkühlen (bspw. mit in Wasser getauchten Tüchern)</li> <li>• Nicht zu kaltes Wasser anbieten</li> </ul>
<b>Verbrennungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leichte Verbrennungen: Betroffene Stelle ist gerötet</li> <li>• Schwere Verbrennungen: Brandblasen, offene Wunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leichte Verbrennungen: vorsichtig kühlen</li> <li>• Offene Wunde mit einem sauberen Verband abdecken</li> </ul>

Notfall	Symptome	Erste Hilfe-Maßnahmen
<b>Atemnot</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschleunigte Atmung</li> <li>• Hecheln</li> <li>• Atmen durch das Maul und nicht die Nase</li> <li>• Würgen, Erbrechen (durch Fremdkörper)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Mund-/Rachenraum nach Fremdkörpern schauen &amp; ggf. diese entfernen (ggf. die Katze dafür auf die rechte Seite legen und die Zunge vorsichtig hervorziehen)</li> <li>• Fremdkörper im Hals: Mit der Handfläche sanft, aber bestimmt zwischen die Schulterblätter schlagen</li> <li>• Hängt ein Faden o.ä. aus dem Mund (oder After), nicht daran ziehen – Verletzungsgefahr!</li> <li>• Bei Stichen: Kühlung</li> </ul>
<b>Vergiftung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abhängig von der Ursache können vielfältige Symptome auftreten</li> <li>• Zittern, Krampfen</li> <li>• Erbrechen, Durchfall</li> <li>• Atemnot</li> <li>• Blassgraue Schleimhäute</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idealerweise den Grund ermitteln und der Tierärztin oder dem Tierarzt mitteilen/den verdächtigen Stoff mitbringen</li> <li>• Ggf. Kohletabletten verabreichen, um das Gift zu binden</li> </ul>
<b>Brüche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bein: Bein wird nicht belastet</li> <li>• Rippen: Schwere Atmung</li> <li>• Wirbelsäule: Lähmungserscheinungen in Hinterbeinen und/oder Schwanz</li> <li>• Kiefer: Asymmetrische Gesichtsform</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tier möglichst ruhig stellen, zur Not vorsichtig auf einem Brett (mit einer Binde/einem Verband) fixieren</li> <li>• Warm halten, da Schock-Gefahr</li> </ul>

Notfall	Symptome	Erste Hilfe-Maßnahmen
<b>Wunden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Änderungen im Verhalten, ggf. eingeschränkte Bewegungsfähigkeit</li> <li>• Lecken der betroffenen Stelle/Wunde</li> <li>• Blutung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Starke, pulsierende Blutungen (Schlagader) sauber und fest abbinden und einen Verband/Druckverband darüber anlegen</li> <li>• Wundversorgung</li> <li>• Eingespießte Gegenstände nicht entfernen – Gefahr weiterer Verletzungen und starker Blutung!</li> </ul>
<b>Verletzungen am Auge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tränen, Rötungen, gelblicher Ausfluss, ggf. Verletzung erkennbar</li> <li>• Reiben und Kratzen des Auges</li> <li>• Änderungen im Verhalten, Orientierungslosigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiteres Berühren der betroffenen Stelle/Verletzung unterbinden, ggf. Halskragen anlegen</li> <li>• Verletzung mit einer sterilen Elektrolytlösung (falls nicht zur Hand: mit sauberem, lauwarmerem Wasser) vorsichtig spülen</li> <li>• Feststeckende Fremdkörper nicht eigenständig entfernen (Gefahr weiterer Verletzungen)!</li> </ul>



## Wiederbelebende Maßnahmen für Katzen

Wenn eine Katze (bspw. nach einem Unfall) bewusstlos ist, nicht atmet und auch kein Puls zu spüren ist, können wiederbelebende Maßnahmen die letzte Hoffnung für das Tier sein. Die Beatmung und Herzmassage sind darum essentiell, wenn es um Erste Hilfe für Katzen geht. Ob Versuche der Wiederbelebung in dem Moment Sinn machen, erkennen Sie daran, ob sich eine geweitete Pupille bei Lichteinfall zusammenzieht. Reagiert die Pupille nicht, ist es für wiederbelebende Maßnahmen leider zu spät.

Prüfen Sie immer als erstes:

- ob Herzschlag und Atmung ausgesetzt sind
- und ob die Pupille auf Lichteinfall reagiert.

Wenn das Tier nicht atmet und auch das Herz nicht mehr schlägt, jedoch die Pupillen noch immer auf Licht reagieren, sollten Sie sofort mit den wiederbelebenden Maßnahmen beginnen.

1. Legen Sie die Katze auf die rechte Seite, öffnen Sie das Maul, ziehen Sie vorsichtig die Zunge hervor und entfernen Sie ggf. Fremdkörper und Erbrochenes.
2. Bleibt eine Atmung beim Tier weiterhin aus, können Sie mit der Beatmung beginnen. Schließen Sie dafür das Maul der Katze (wofür natürlich die Zunge wieder vollständig im Mund sein muss) und halten Sie es zu, legen Sie ein luftdurchlässiges Tuch auf die Nase und blasen Sie durch die Nase der Katze in einem Rhythmus von ungefähr drei bis fünf Sekunden. Der Brustkorb sollte sich leicht (!) heben.
3. Für die Herzmassage bei fehlendem Puls legen Sie Ihre linke Hand flach auf den oberen Brustkorb. Mit zwei Fingern (dem Zeige- und mittleren Finger) Ihrer rechten Hand drücken Sie dann auf Ihre linke Hand – fünf bis 10 mal schnell hintereinander.

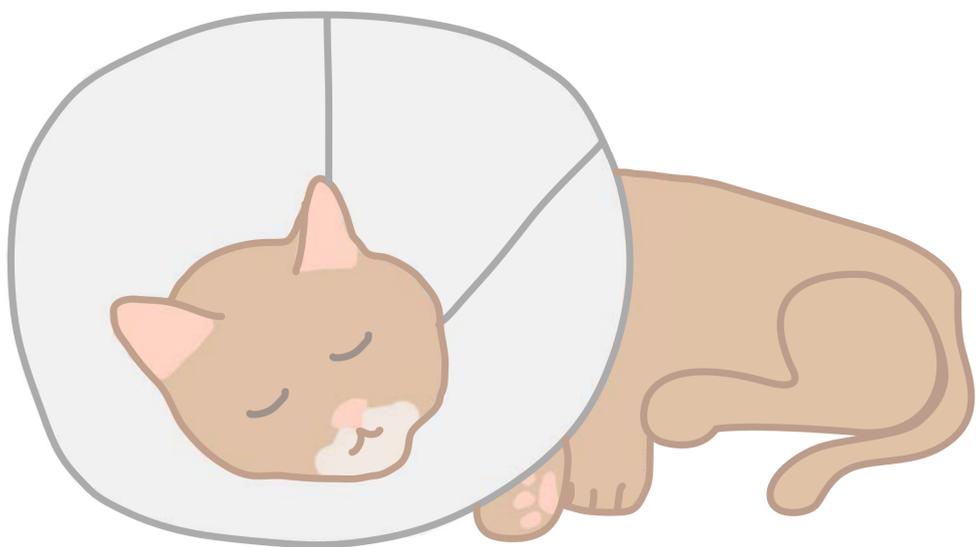
Kombinieren Sie beide Maßnahmen, indem Sie sie idealerweise mit der Hilfe einer weiteren Person gleichzeitig durchführen. Ansonsten gilt: 30 x Herzmassage auf 2 x Beatmung. Wichtig ist, dass eine Behandlung durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt daran umgehend anschließt!

## Verhaltensregeln im Notfall

Wenn es unseren Vierbeinern schlecht geht, geht es auch uns nicht gut. Doch so nervenaufreibend die Situation auch sein mag – es ist wichtig, dass Sie Ruhe bewahren! Das lässt Sie zuverlässiger und sicherer handeln und wirkt sich außerdem beruhigend auf Ihr Tier aus. Rufen Sie dann umgehend Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt an, um die Situation zu erklären. So kann sich die Praxis auf Ihren Besuch vorbereiten und Ihnen bereits telefonisch so gut es geht helfen. Ergreifen Sie entsprechende Erste Hilfe-Maßnahmen für Katzen und machen Sie sich schnellstmöglich auf den Weg zur Ärztin oder zum Arzt – am besten noch mit einer weiteren Person zur Unterstützung (insbesondere beim Transport hilfreich, wenn Tiere verletzt sind und fixiert werden müssen).

## Kurse für mehr Sicherheit

Um mehr Sicherheit darin zu erlangen, Erste Hilfe für Katzen durchzuführen, können Sie außerdem Kurse speziell zur Ersten Hilfe am Tier besuchen, die beispielsweise in einigen Praxen angeboten werden. Hier haben Sie die Möglichkeit, lebensrettende Maßnahmen detailliert veranschaulicht zu bekommen – idealerweise sogar von einer Ärztin oder einem Arzt persönlich. (rmi)





## Gesundes Katzenfell



Beim Zustand des Katzenfells spielen Faktoren wie das Alter, der gesundheitliche Zustand und Vorbelastungen (zum Beispiel Allergien oder Krankheiten) eine Rolle. Zudem brauchen viele Katzenrassen menschliche Unterstützung bei der Fellpflege. Hier sind ein paar Hinweise für ein gesundes Katzenfell.

### Felltypen bei Katzen

Ebenso wie bei Menschen stellt die Haut das größte Organ der Katze dar. Entsprechend des Alters macht diese einen prozentualen Anteil von 12 bis 24 Prozent des Gesamtgewichts aus. Tagtäglich bilden sie Haare, Hornhaut, Krallen und verschiedene Hautschichten. Die Hautgesundheit ist entscheidend für ein gesundes Katzenfell. Das Fell besteht hauptsächlich aus Eiweiß und Keratin und ist aus dem Deckhaar und der Unterwolle aufgebaut. Das längere Deckhaar bestimmt die Farbe Ihres Lieblings und entscheidet, wie

dicht das Fell ist. Feine kurze Haare direkt auf der Haut bilden die Unterwolle und wirken isolierend. Mit einer Dichte von 25.000 Haaren pro Quadratcentimeter hat die Katze ein sehr dichtes Fell im Vergleich zum Hund. Deren Haardichte ist gerade mal ein Viertel so hoch und beim Menschen beträgt die Dichte nicht mal ein Zehntel davon. Wussten Sie außerdem, dass Nacktkatzen über die gleiche Dichte an Haarfollikeln verfügen wie Katzen mit Fell? Sie sind jedoch kleiner, weshalb diese Katzen kein Fell haben.

## Funktionen des Katzenfells

Das Fell dient in erster Linie als Isolationsschicht. Im Winter wärmt es Ihre Samtpfote und im Sommer schützt es die Haut vor der Sonne und der damit verbundenen schädlichen UV-Strahlung. Bei schlechtem Wetter sorgt es dafür, dass Ihre Freigängerkatze nicht komplett durchnässt wird. In der freien Wildbahn ist das Fell außerdem entscheidend für die Tarnung der Katze. Darüber hinaus kommuniziert sie über das Fell mit Artgenossen. Ihre Katze imponiert oder droht einer anderen Katze beispielsweise, indem sie es aufstellt. Damit das Haarkleid Ihrer Samtpfote stets optimal funktioniert, tauscht sie es zweimal im Jahr aus. Dieser Fellwechsel ist bei Wohnungskatzen nicht so intensiv, da sie Temperaturschwankungen nicht so extrem ausgesetzt sind. Trotzdem bedankt sich jede Samtpfote für die zusätzliche Pflege während dieser Phasen.

## Fellveränderungen bei kranken Katzen

Viele Krankheiten wirken sich auf das Fell aus. Deswegen wird es auch als Spiegel der Gesundheit bezeichnet und offenbart uns, wenn unserem Liebling etwas fehlt. Die klassischen Haut- und Fellerkrankungen sind Räude durch Milben, andere Parasiten wie Flöhe sowie bakterielle oder Pilzkrankungen. Gegen Flöhe und Zecken gibt es viele Möglichkeiten zur Parasitenprophylaxe. Lassen Sie sich dafür in Ihrer Tierarztpraxis beraten.

Auch eine mangelhafte Fellpflege kann sich negativ auf das gesunde Katzenfell auswirken. Ist Ihre Katze ein Freigänger, bedarf es aufgrund von Verschmutzungen durch Schlamm, Äste, Blätter und Co. bisweilen einer Extraportion Pflege. Ist das Fell verdreckt, verknotet oder sogar verfilzt, sammelt sich darunter gerne Feuchtigkeit. Die warme feuchte Haut bietet Pilzen und Bakterien einen wunderbaren Lebensraum. Daher ist gerade die Fellpflege bei Rassen wie Perserkatzen oder anderen langhaarigen Vierbeinern zwar langwieriger, aber umso wichtiger für ein gesundes Katzenfell. Bei der Fellpflege entdecken Sie neben verfilzten Stellen möglicherweise auch die kleinen, parasitären Bewohner im Fell oder sehen, wenn die Haut Veränderungen zeigt. Juckreiz sorgt dafür, dass sich Ihre Katze vermehrt kratzt oder leckt. Achten Sie auf kahle Stellen durch Haarausfall, auf gerötete Haut oder Schuppen. Haarausfall an Ohren, Kopf, Beinen und im Nacken ist ein Anzeichen für Milben. Haben Sie mehrere Katzen und sie kratzen sich alle vermehrt? Auch das deutet auf einen Milben- oder Flohbefall hin, da sie sich von Katze zu Katze übertragen.

Des Weiteren können sich Hormonstörungen wie Diabetes mellitus oder eine Schilddrüsenüberfunktion negativ auf das Fell auswirken. Das Fell wirkt dann stumpf. Außerdem können, wie bei uns Menschen auch, Allergien bei Katzen vorkommen. Das führt dazu, dass sie sich vermehrt kratzen oder belecken. Die häufigsten Allergien bei Katzen sind die Flohspeichelallergie und Futtermittelallergien. Bei letzterer richtet sich das Immunsystem der Katze meistens gegen ein bestimmtes Eiweiß z.B. Rindereiweiß.

Katzen, die an chronischen Erkrankungen oder Gelenkschmerzen leiden, putzen sich unter Umständen seltener. Insbesondere wenn der Gesundheitszustand Ihres Vierbeiners über einen längeren Zeitraum beeinträchtigt ist, wird das Fell stumpf. Andererseits können Bauchschmerzen oder Stress dazu führen, dass sie sich vermehrt ableckt – vor allem am Bauch, der dann ganz kahl wird.

### **Ernährungsbedingte Fellveränderungen**

Als weitere Ursache für Fellveränderungen bei der Katze kommt das Futter in Frage. Möglicherweise fehlen wichtige Nährstoffe, wie die essentiellen Omega-6-Fettsäuren oder B-Vitamine, weil das Futter minderwertig oder die Darmflora durch Würmer gestört ist. Das kann zu stumpfem Fell führen. Wie oben erwähnt, kann Ihre Katze auch allergisch gegen bestimmte Futterinhaltsstoffe sein. Um möglichen Nährstoffmängeln oder anderen Krankheiten auf die Spur zu kommen, könnte eine Futterberatung oder Kot- und Blutuntersuchungen in Ihrer Tierarztpraxis sinnvoll sein. Mit der richtigen Katzenernährung hingegen können Sie das Fell Ihrer Katze positiv beeinflussen. Beispielsweise sorgen Omega-3-Fettsäuren, ausreichend Eiweiß und Vitamin-B Präparate für ein seidig glänzendes und gesundes Katzenfell. (vwr)



## Katzenimpfungen



Wann sollten Katzenwelpen das erste Mal geimpft werden? Wie oft muss geimpft werden? Und was wird überhaupt geimpft? Viele Fragen rund um das Thema Katzenimpfungen, die wir Ihnen gerne beantworten wollen.

### **Pflicht oder freiwillig?**

Ob Sie Ihre Katze impfen lassen wollen oder nicht, ist Ihnen grundsätzlich erstmal selbst überlassen. Allerdings können Impfungen Ihren Liebling vor lebensbedrohlichen Krankheiten schützen. Der Bundesverband praktizierender Tierärzte e.V. (bpt) vermutet, dass nur ein Drittel aller Katzen in Deutschland über einen ausreichenden Impfschutz verfügen. Nicht geimpfte Katzen stecken sich nicht nur leichter bei anderen Katzen an, sie sind auch eine Gefährdung für andere Katzen, da sie den Krankheitserreger weitergeben können. Auch wenn Ihre Katze nur in der Wohnung bleibt und keinen Kontakt zu anderen Katzen hat, kann sie sich infizieren. Denn Sie kön-

nen die Krankheitserreger von draußen unbemerkt reintragen und Ihre Katze anstecken.

### **Core-Komponenten**

Folgende Impfungen werden von den Expertinnen und Experten der ständigen Impfkommision Veterinärmedizin (StIKo Vet) empfohlen:

- Katzenschnupfen (Felines Herpesvirus und Felines Calicivirus)
- Katzenseuche (Felines Panleukopenivirus)

Bei diesen vier Katzenimpfungen handelt es sich um sogenannte Core-Impfungen. Sie bilden quasi den Kernschutz jeden Tieres. Diese Impfungen können einzeln, aber auch als Kombinationsimpfung verabreicht werden.

## Non-Core-Komponenten

Non-Core Impfungen schützen Ihr Tier vor Krankheiten, die unter besonderen Umständen bedrohlich sein können. Zu den Non-Core Impfungen gehören:

- Katzenschnupfen (*Bordetella bronchiseptica* und *Chlamydia felis*): Eine Impfung gegen diese Katzenschnupfen-Erreger vermeidet keine Infektion, sondern verringert nur die Symptome. Sie ist bei Mehrkatzenhaushalten oder anderweitig vermehrten Kontakt zu Artgenossen zu empfehlen.
- Hautpilze (Dermatophytose): Dermatophytose sollte vorrangig mit gegen Pilze wirkenden Arzneimitteln behandelt werden. Die Impfung stellt nur eine begleitende Maßnahme bei hartnäckigen Infektionen dar.
- Ansteckende Bauchfellentzündung (Feline infektiöse Peritonitis, FIP): Eine Impfung gegen FIP wird nicht mehr empfohlen, da die Wirkung des Impfstoffes sehr gering ist.
- Katzenleukose (Felines Leukämievirus, FeLV): Diese Impfung wird für Katzen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko durch Freilauf oder Kontakt zu Katzen mit unbekanntem Erkrankungs-Status empfohlen. Bei bereits infizierten Katzen ist sie dagegen nicht zu empfehlen. Die Impfung vermeidet nur einen schweren Verlauf der Erkrankung, für den insbesondere unter sieben Jahre alte Katzen anfällig sind.
- Tollwut: Eine Tollwutimpfung ist nicht mehr nötig, da es in Deutschland nur noch die Fledermaustollwut gibt. Diese ist zwar auch ansteckend für Katzen, das Risiko eines Kontaktes zu einer infizierten Fledermaus ist jedoch äußerst gering. Erforderlich ist die Tollwutimpfung allerdings bei grenzüberschreitenden Reisen.

Generell empfiehlt sich, einmal im Jahr das Impfgespräch mit der Tierärztin oder dem Tierarzt zu suchen und über die Möglichkeiten zu sprechen. Vor allem, wenn Sie in den Urlaub fahren, mit Ihrer Katze züchten wollen oder sie in eine Pension gehen soll. Zur jährlichen Katzenimpfung gehört auch immer eine Allgemeinuntersuchung, bei der Ihre Katze einmal gründlich durchgecheckt wird. Gerade auch bei älteren Katzen empfiehlt sich so ein jährlicher Tierarztbesuch.

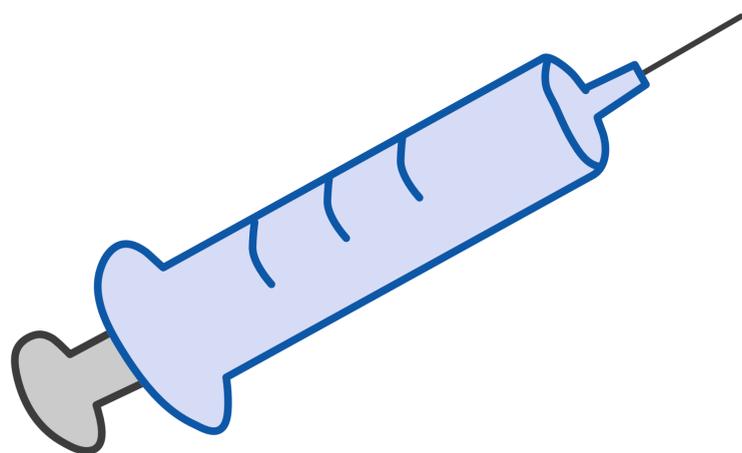
## Katzenwelpen wann impfen?

Vor allem bei Katzenwelpen ist es wichtig, dass sie rechtzeitig und richtig grundimmunisiert werden. Nach der Geburt bis ungefähr vier bis sechs Wochen danach, besitzen die Kitten noch die Antikörper, die sie über die Muttermilch bekommen. Diese schützen den Welpen eine Zeit lang vor Krankheiten, danach sind sie auf sich alleine gestellt. Daher ist das frühe Impfen wichtig um einen Rundumschutz für die Kleinen zu gewähren.

Damit Ihr Liebling erfolgreich grundimmunisiert und somit auch ausreichend geschützt ist, wird folgendes Impfschema empfohlen:

Alter	Felines Herpesvirus	Felines Calicivirus	Felines Panleukopenievirus
8 Wochen	X	X	X
12 Wochen	X	X	X
16 Wochen	X	X	X
15 Monate	X	X	X

Die mütterlichen Antikörper schützen nicht nur den Katzenwelpen vor Krankheiten indem sie die Krankheitserreger außer Kraft setzen, sondern sie können auch die Bestandteile, die in der Impfung enthalten sind, inaktivieren. Deswegen muss die Tierärztin oder der Tierarzt den genauen Zeitpunkt erfassen, an dem sich keine oder nur noch sehr wenige Antikörper im Körper des Tieres befinden. Darum müssen die Kitten in den ersten Wochen so oft geimpft werden.



## Wie oft impfen?

Nach der Grundimmunisierung erfolgt die Katzenimpfung, je nach Herstellerinformation und Zulassung, alle ein bis drei Jahre. So können Sie sich sicher sein, dass Ihre Katze einen ausreichenden Impfschutz mit den wichtigsten Komponenten in sich trägt.

Erreger	Krankheit	Wie oft?	Impfstoffkürzel
Felines Herpesvirus	Katzenschnupfen	Alle 1 bis 3 Jahre (je nach Hersteller)	R
Felines Calicivirus	Katzenschnupfen	Alle 1 bis 3 Jahre (je nach Hersteller)	C
Felines Panleukopenievirus	Katzenseuche	Alle 3 Jahre	P
Tollwut-Virus	Tollwut	Alle 3 Jahre	T

Anhand der Kürzel können Sie in der Tierarztabrechnung im Impfpass Ihrer Katze nachlesen, gegen welche Krankheit sie geimpft wurde und wann sie das nächste Mal geimpft werden muss.

## Nebenwirkungen von Katzenimpfungen

Eine Impfung nimmt, wie bei uns Menschen auch, immer Einfluss auf den Körper. Jede Katze ist anders und deswegen reagiert auch jede Katze unterschiedlich auf den Impfstoff. Bei etwa ein bis zehn von zehntausend Katzen (je nach wissenschaftlicher Studie) können nach Monaten oder Jahren sogenannte Feline Injektions- oder Vakzine-assoziierte Sarkome auftreten. Das sind Tumore, die durch Entzündungsreaktionen an der Injektionsstelle hervorgerufen werden können. Die StIKo empfiehlt daher, die Anzahl der Injektionen möglichst gering zu halten und den Impfintervall etwas hinauszuzögern.

Die Katze sollte möglichst an den Hintergliedmaßen oder der seitlichen Bauchwand geimpft werden. Mittlerweile gibt es sogar an diese Empfehlung angepasste Impfstoffe – hier ist die gleiche Menge Wirkstoff in der Hälfte des Flüssigkeitsvolumens enthalten. So lassen sich auch Kitten katzenfreundlicher impfen. Sprechen Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt am besten bereits bei der Terminvereinbarung darauf an.

Grundsätzlich werden nur Impfstoffe eingesetzt, die vorher ausreichend getestet und durch das Bundesamt für Sera und Impfstoffe oder durch die European Medicines Agency zugelassen wurden. Trotzdem kann es manchmal noch zu anderen Nebenwirkungen kommen, wie beispielsweise:

- Atembeschwerden
- Kreislaufzusammenbruch
- Geringe bis keine Futteraufnahme
- Apathie
- Fieber
- Überreaktion des Immunsystems mit Schwellungen im Kopfbereich, Juckreiz, Erbrechen oder Durchfall

Diese Nebenwirkungen treten meist wenige Stunden nach der Katzenimpfung ein. Sollte Ihre Katze nach der Impfung eine der oben genannten Nebenwirkungen aufzeigen, sollten Sie umgehend eine Tierärztin oder einen Tierarzt aufsuchen und sie untersuchen lassen. Bei manchem geimpften Tieren kann es zu einem sogenannten Impfdurchbruch kommen. Hierbei kann sich das Tier mit einer Krankheit infizieren, obwohl es geimpft wurde. Das kann beispielsweise dann passieren, wenn durch eine falsche Lagerung, Handhabung oder Gabe der Impfstoff unwirksam war. Allerdings kann so ein Impfdurchbruch auch durch eine ungenügende Schutzwirkung beim Tier selbst hervorgerufen werden – beispielsweise aufgrund einer anderen bestehenden Infektion, die das Immunsystem geschwächt hat. Deswegen ist es sehr wichtig, dass Ihre Katze vor der Impfung gründlich untersucht wird, um solchen Impfdurchbrüchen vorzubeugen und Ihre Katze davor zu schützen. Möglicherweise kann es das Immunsystem auch entlasten, die Katze vor der Impfung zu entwurmen. Sprechen Sie dazu mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt.

Eine Studie des Paul-Ehrlich-Instituts aus dem Jahr 2017 hat ergeben, dass es in diesem Jahr 121 Meldungen von Nebenwirkungen gab, die auf eine direkte Impfreaktion zurückgeführt werden können. Verglichen mit ca. 3,47 Millionen Katzenimpfungen in Deutschland ist das vergleichsweise wenig.

## **Das sollten Sie vor und nach der Impfung beachten**

Es ist immer gut, wenn Sie Ihren Katzenwelpen von vornherein an den Katzenkorb gewöhnen und ihn spielerisch in den Alltag einbinden. Denn wenn Ihre Katze damit positive Erfahrungen gemacht hat, wird der Tierarztbesuch sicherlich etwas stressfreier. Außerdem sollten Sie Ihre Katze an das Autofahren im Katzenkorb gewöhnen. Fahren Sie ein paar Runden um den Block und versuchen Sie, etwas Positives damit zu verbinden. Bevor der erste Impftermin ansteht, könnten Sie schonmal einen Probetermin in der Praxis vereinbaren. Dabei können sich Tier und Tierärztin oder Tierarzt vorher schon einmal kennenlernen und Ihre Katze verbindet vorerst nichts Schlechtes mit der Tierarztpraxis.

Leidet Ihre Katze vor der Katzenimpfung an irgendwelche Auffälligkeiten, wie Durchfall oder Erbrechen, informieren Sie auf jeden Fall Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt darüber. Denn ein krankes Tier sollte nicht geimpft werden. Die Katzenimpfung kann nachgeholt werden, sobald Ihr Vierbeiner wieder gesund ist.

Gönnen Sie Ihrer Katze nach der Impfung einen Tag lang Ruhe. So ein Besuch in der Tierarztpraxis ist anstrengend und da die Impfung auf den Körper einwirkt, können die Vierbeiner schon mal etwas schlapper sein. Freigänger sollten, wenn möglich, einen Tag drin bleiben, damit Sie Ihre Katze beobachten können. Fordern Sie Ihre Katze nicht zum Spielen auf, sondern sorgen Sie lieber dafür, dass sie sich ein bisschen erholen kann. Wenn Ihr Liebling nach ca. 24 Stunden normal isst und keine Auffälligkeiten zeigt, können Sie wieder in den Alltag zurückkehren.

### **Wie viel kosten Katzenimpfungen?**

Die Kosten für die Impfungen setzen sich unterschiedlich zusammen. Zum einen findet vor der Katzenimpfung eine Beratung und eine Allgemeinuntersuchung statt. Die Untersuchung ist wichtig um festzustellen, ob Ihr Tier auch wirklich gesund ist und problemlos geimpft werden kann. Des Weiteren kommen noch die Kosten für den Impfstoff und die Verbrauchsmaterialien (wie z.B. Spritzen und Kanülen) hinzu. Wenn Sie noch einen Eintrag in den Heimtierausweis wünschen, weil Sie ins Ausland fahren oder an Ausstellungen teilnehmen wollen, dann muss zusätzlich noch der Mikrochip Ihrer Katze abgelesen werden. Dafür würden weitere Kosten entstehen. Über die Kosten können Sie sich auch jederzeit bei Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt informieren oder in der aktuellen Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte nachschauen.

### **Auslandsimpfungen für Katzen**

Bevor Sie mit Ihrer Katze ins Ausland reisen, sollten Sie sich bei den zuständigen Behörden über die jeweiligen Einreisebestimmungen des Landes informieren. Die Tollwutimpfung gehört beispielsweise zu den Reisebestimmungen von jedem EU-Mitgliedsland und ist somit unumgänglich, wenn Sie mit Ihrer Katze ins europäische Ausland reisen wollen. Nach der Grundimmunisierung erfolgt diese, je nach Herstellerinformation und Zulassung, alle zwei bis drei Jahre. Die Tollwutimpfung muss in einem EU-Heimtierausweis dokumentiert werden. Außerdem muss Ihre Katze einen Mikrochip haben, der ist mit einer Nummer versehen und dient als Identifikationsnummer Ihres Tieres. Diese Nummer wird ebenfalls im EU-Heimtierausweis notiert. (rmi)



## Katzenkrallen schneiden



Unsere Katzen brauchen ihre Krallen für alle möglichen alltäglichen Handlungen, sei es zum Greifen von Spielzeug, zur Jagd oder zum Klettern. Doch was, wenn das nützliche Werkzeug zur Belastung und sogar Verletzungsgefahr wird? Wir haben für Sie zusammengefasst, wann Sie Katzenkrallen schneiden sollten und wie Sie dabei vorgehen.

### Wann sollte man Katzenkrallen schneiden?

Viele Haltende werden sicher schonmal eine zerkratzte Tapete, ein aufgefetztes Sofa oder ähnliches bei sich in der Wohnung entdeckt haben. Was für uns ärgerlich ist, tut aber unseren Katzen gut, denn: Abwetzen der Krallen ist wichtig für gepflegte Pfoten. Freigänger haben da mehr Möglichkeiten als Wohnungskatzen, die auf Kratzbäume oder eben das Mobiliar zurückgreifen, um die äußeren Hornwände ihrer Krallen abzutragen. Einige Katzen sind allerdings weniger kratz-begeistert oder haben ein außergewöhnlich starkes Krallenwachstum, wie beispielsweise Nacktkatzen. Werden die Krallen zu lang, können sie unsere Lieblinge im Alltag behindern oder sogar einwachsen und so zu schmerzhaften Verletzungen an den Pfoten führen. Darum sollten Sie auf das Verhalten Ihrer Katze achten: Kann sie sich normal fortbewegen, ohne hängen zu bleiben oder verletzt sie sich aus Versehen beim Putzen und Kratzen selbst? Wenn Ihnen so etwas auffällt (oder je nach Bedarf etwa alle zwei Monate) sollten Sie die Krallen auf ihre Länge und ihren Zustand kontrollieren und sie gegebenenfalls kürzen.

## Werkzeug zum Schneiden von Katzenkrallen

Beim Schneiden der Katzenkrallen ist es wichtig, dass Sie das richtige Werkzeug nutzen, um Verletzungen zu vermeiden. Was für uns Menschen funktionieren mag, kann bei den unruhigen Samtpfoten zu üblen Wunden führen. Darum lautet eine wichtige Regel: Nutzen Sie keine Nagelschere! So neu und hochwertig sie auch sein mag, besteht trotzdem die Gefahr, dass Sie ausrutschen und Ihren Liebling verletzen. Verwenden Sie stattdessen eine spezielle Katzenkrallen-Schere aus dem Fachhandel. Außerdem kann eine Nagelfeile mit runder Spitze einem Splittern der Krallen vorbeugen. Das Werkzeug sollten Sie natürlich desinfizieren, bevor und nachdem Sie die Katzenkrallen schneiden. Ein Stück neutrale Seife kann helfen, die Blutung zu stillen, sollte es doch zu einer kleinen Verletzung kommen.

## Katzenkrallen schneiden: So gehen Sie vor

Für die wenigsten Katzen ist das Schneiden ihrer Krallen eine angenehme Prozedur. Achten Sie also darauf, die Situation so stressfrei wie möglich zu gestalten und suchen Sie sich einen ruhigen Ort, wo Sie eine Position einnehmen können, die für Sie und Ihren Liebling bequem ist. Bei den ersten Malen beginnen Sie vielleicht zunächst mit vereinzelt Krallen, um Ihr Tier langsam an das Vorgehen zu gewöhnen. Ist Ihre Katze gestresst oder aufgedreht, sollten Sie das Katzenkrallen-Schneiden lieber auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Wenn Sie vorsichtig auf die Mitte der Tatzen drücken, sollte Ihre Katze ihre Krallen ausfahren. Sie sollten dann die rosa Blutgefäße gut erkennen können. Wenn Sie die Katzenkrallen schneiden, sollten Sie diese maximal auf 2 Millimeter vor diesen rosa Gefäßen kürzen, um Ihre Samtpfote nicht zu verletzen. Knipsen Sie die Krallen in einem rechten Winkel ab. Es kann hilfreich sein, eine zweite Person um Unterstützung zu bitten, die Ihnen dabei hilft, das Tier zu beruhigen. Außerdem darf am Ende ein Leckerli zur Belohnung nicht fehlen.

Wenn Sie sich unsicher sind oder Ihre Katze sich besonders gegen das Vorhaben sträubt, raten wir Ihnen, vom Schneiden der Krallen zuhause abzusehen. Lassen Sie stattdessen Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt die Krallen kontrollieren und gegebenenfalls kürzen. (rmi)



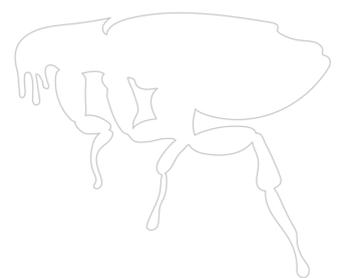
## Lästige Mitbewohner – die häufigsten Hunde- und Katzenparasiten



Viele Vierbeiner leiden in ihrem Leben mindestens einmal unter einem Parasitenbefall, etwa mit Zecken, Flöhen oder Würmern. Zudem besteht aufgrund veränderter Klimabedingungen inzwischen nicht mehr nur im Frühling und Sommer, sondern ganzjährig ein erhöhtes Befallsrisiko mit Zecken und Flöhen. Wir geben Ihnen einen Überblick über die häufigsten Hunde- und Katzenparasiten sowie Behandlungsmöglichkeiten.

### Springender Blutsauger: Der Floh

Die flügellosen Insekten verstecken sich im Fell der Vierbeiner. Mit ihren kombinierten Stech- und Saugrüsseln ernähren sich Flöhe vom Blut ihrer Wirte. Der Körper von Hund und Katze reagiert darauf häufig mit Juckreiz, Hautrötungen und Pusteln. Bei manchen Tieren kommt es zu einer Flohspeichelallergie – dann reicht bereits ein einziger Flohstich aus, um starken Juckreiz und eine massive Hautentzündung hervorzurufen. Flöhe vermehren sich schnell und massenhaft. Was viele nicht wissen: Floheier befinden sich zum größten Teil nicht auf dem Wirt, sondern in der Umgebung (Korbchen, Teppichböden, Parkettfugen) – um die Parasiten effektiv zu bekämpfen, muss daher die Umgebung des Vierbeiners komplett gereinigt und Hund oder Katze mit tierärztlich verordneten Medikamenten behandelt werden.



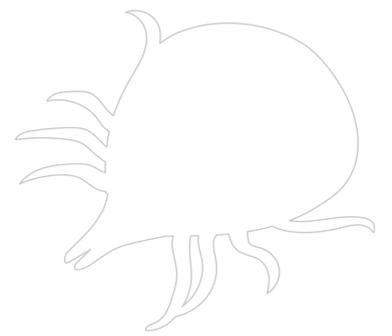
Bleibt eine Behandlung aus, ist der Befall nicht nur lästig, sondern kann zu schweren Hautentzündungen führen. Außerdem gelten Flöhe als Überträger des sogenannten Gurkenkernbandwurms. Daher ist es bei einem Flohbefall immer ratsam, das Tier zusätzlich gegen Würmer zu behandeln.

## Geduldiger Begleiter: Die Milbe

Milben zählen zu den achtbeinigen Spinnentieren und erreichen eine Größe von weniger als einem Millimeter. Besonders häufig werden Hunde und Katzen von Ohr-, Gras-, Haarbalg- und Räude- milben befallen. Je nach Milbenart kann ein Befall starken Juckreiz auslösen und somit den Symptomen eines Flohbefalls ähneln. Oft sind dabei jedoch typische Stellen am Körper betroffen (z. B. Pfoten und Bauch bei Grasmilben, Gehörgänge bei Ohrmilben und Ohrränder sowie Sprung- und Ellbogengelenke bei Räude- milben). Räude- milben sind übrigens hochansteckend und können auf den Menschen übergehen. Etwas aus der Reihe fällt die sogenannte Haarbalgmilbe, die zu Fellveränderungen und Haarverlust führt – vor allem an der Schnauze, um die Augen herum sowie an den Gliedmaßen. Juckreiz zeigen betroffene Hunde jedoch meist nicht – erst, wenn sich Bakterien zu den Milben gesellen. Krankheitserreger werden in der Regel nur selten übertragen. Zur Behandlung eines Milbenbefalls stehen Spot-On-Präparate, Salben oder Sprays zu Verfügung. Diese sollten stets auf Anweisung einer Tierärztin oder eines Tierarztes angewendet werden.

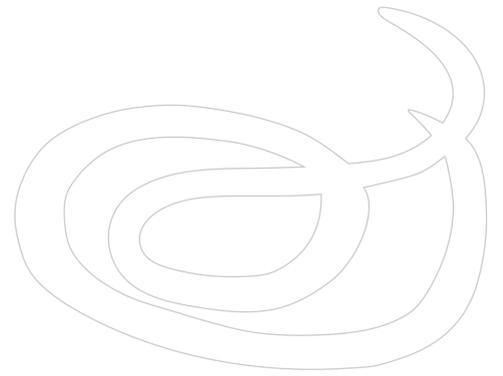
## Gefährliches Spinnentier: Die Zecke

Weltweit gibt es über 800 verschiedene Zeckenarten, davon leben nur etwa 15 bei uns in Deutschland. Nicht alle Zeckenarten davon sind für Hunde und Katzen relevant. Wichtige Vertreter für unsere Haustiere sind vor allem der Gemeine Holzbock, die Wiesenzecke (auch Auwaldzecke) und die Braune Hundezecke. Letztere war ursprünglich besonders in Südeuropa verbreitet, doch mit dem zunehmend wärmeren Klima ist sie inzwischen auch hierzulande anzutreffen. Die Parasiten saugen sich mit dem Blut ihres Wirtstieres voll und können dabei das Vierfache ihrer ursprünglichen Größe erreichen. Gefährlich macht die Zecke vor allem, dass sie Krankheiten wie Borreliose, Babesiose oder Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) übertragen kann. Die meisten Zecken sind selbst im Winter bei Temperaturen von 7°C noch aktiv, die Wiesenzecke sogar noch bei bis zu 4°C. Zeckenschutzmittel können bei einem entsprechenden Befallsrisiko des Tieres daher das ganze Jahr über sinnvoll sein. Findet sich dennoch ein Blutsauger an Ihrem Liebling, sollte er sofort entfernt werden. Das senkt das Risiko, dass Krankheitserreger übertragen werden, denn dies geschieht oft erst nach vielen Stunden oder am Ende des Saugaktes. Wichtig ist es, die Zecke so zu entfernen, dass keine Anteile in der Haut zurückbleiben. Welches Zeckenwerkzeug sich dafür am besten eignet, ist Ansichtssache. Ob Zeckenzange, -haken oder -pinzette: Der Parasit sollte in jedem Fall hautnah gefasst und unter langsamem Zug entfernt werden. Wichtig: Verwenden Sie niemals Klebstoff, Alkohol oder andere chemische Substanzen um die Zecke „zu betäuben“. Auch sollte der Parasit möglichst nicht gequetscht werden. Gerät die Zecke dadurch unter Stress, erhöht sich das Risiko, dass sie Krankheitserreger in die Wunde abgibt.



## Hartnäckige Mitbewohner: Der Band- und der Spulwurm

Es gibt mehrere Wurmart, besonders verbreitet sind jedoch Band- und Spulwürmer. Sie leben im Darm ihrer Wirtstiere und können je nach Art bei Hunden und Katzen von wenigen Millimetern bis zu vielen Zentimetern lang werden (z. B. Gurkenkernbandwurm mit 70 Zentimetern). Die Auswirkungen eines Befalls variieren. Bei gesunden erwachsenen Tieren treten oft nur wenige Symptome auf, darunter zum Beispiel Verdauungsprobleme oder Juckreiz in der Analregion. Bei stärkerem Befall kann es zu einer Mangelversorgung und einer Blutarmut des Tieres kommen. Das Fell ist struppig und glanzlos, die Anfälligkeit für Krankheiten steigt, und der Vierbeiner wirkt insgesamt schlapp und ausgelaugt. Bei Welpen besteht vor allem die Gefahr eines Befalls mit Spulwürmern, da diese beim Säugen (bei Hunden auch schon während der Trächtigkeit) von der Mutter übertragen werden. Mitunter zeigt sich dann bei den Jungtieren ein dicker Bauch („Wurmbauch“), manchmal finden sich Würmer im Erbrochenen oder im Kot. Im schlimmsten Fall kann ein Wurmbefall tödlich enden – bei einer Infektion mit dem Fuchsbandwurm übrigens auch für den Menschen. Besprechen Sie gemeinsam mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt, wie hoch das individuelle Risiko eines Befalls bei Ihrem Hund oder Ihrer Katze ist. Danach richtet sich die empfohlene Frequenz der Entwurmung. Es ist möglich, regelmäßig Kotproben Ihres Tieres tierärztlich auf Wurmsstadien untersuchen zu lassen – finden sich keine Eier im Kot, schließt dies aber einen Befall nicht sicher aus, da Wurmeier nicht kontinuierlich ausgeschieden werden. Bestimmte Wurmart können zudem den Menschen befallen und vor allem für kleine Kinder oder immungeschwächte Personen ein Risiko darstellen. Eine regelmäßige Wurmbekämpfung kann Mensch und Tier schützen.



## Robuste Darmparasiten: Giardien

Giardien sind mikroskopisch kleine einzellige Parasiten, die sich im Darm der Katze ansiedeln können. Sie leben in zwei verschiedenen Stadien – als Trophozoiten und als Zysten. Die Trophozoiten, also die aktive, fruchtbare Lebensform der Giardien, heften sich an die Darmwand des Tieres und vermehren sich dort. Sie ernähren sich vom Darminhalt – insbesondere von Kohlenhydraten – und der Darmschleimhaut der Katze. Die Trophozoiten könnten außerhalb des Darms nicht sehr lange überleben. Daher bilden Sie schon dort eine Schutzschicht und werden als sogenannte Zysten mit dem Kot ausgeschieden. So können sie Wochen oder Monate in der Umwelt überleben und weitere Katzen, Hunde oder Menschen anstecken. Giardien führen bei Katzen oft zu übelriechendem, schleimig-breiigem Kot bis hin zu Durchfall. Der Kot hat eine auffällige helle Farbe. Diese Symptome werden von Magenkrämpfen und Blähungen begleitet. Wie schwer die Erkrankung verläuft, richtet sich vor allem nach dem Alter und der Stärke des Immunsystems.

Dieses ist bei jüngeren Katzen oft noch nicht richtig ausgereift, deswegen leiden sie und Katzen mit einem geschwächten Immunsystem, häufig stärker unter einem Giardienbefall als andere. Giardien stören die Nährstoffaufnahme. Erkrankte Katzen und Katzenwelpen verlieren daher oft an Gewicht oder nehmen nur schwer zu. Durch den Durchfall können die Tiere sehr viel Flüssigkeit verlieren. Dadurch trocknen sie aus und werden matt und antriebslos. Der Gesundheitszustand kann sich dann schlagartig verschlechtern. Eine Impfung oder Medikamente, für die Vorbeugung von Giardien bei der Katze, gibt es leider nicht, lediglich eine medikamentöse Behandlung eines Befalls ist möglich. Um eine Ansteckung zu verhindern, sollten Sie bestimmte Hygienemaßnahmen beachten. Säubern Sie die Trink- und Futternäpfe regelmäßig mit heißem Wasser oder in der Spülmaschine. Waschen Sie die Körbchen, Decken und Spielzeuge Ihrer Katze in kürzeren Abständen oder tauschen Sie diese komplett aus. Reinigen Sie die Katzentoiletten täglich und säubern Sie auch die Kratzbäume oder andere Liegeplätze in regelmäßigen Abständen. Allgemeine Hygiene ist sehr wichtig, um Krankheitserregern vorzubeugen. Vor allem Haushalte mit mehreren Katzen oder anderen Tieren sind gefährdet, da sich Giardien schnell und teilweise unbemerkt verbreiten. (rmi)





## Stress bei Katzen



Unsere Samtpfoten können sehr sensibel reagieren, wenn sie etwas erschreckt oder ihnen nicht so recht passt. Kurzfristig lassen sie sich in der Regel schnell wieder von uns beruhigen, doch wenn sie langfristig Stressfaktoren ausgesetzt sind, kann das zu nachhaltigen Störungen im Verhalten führen. Darum ist es besonders wichtig, dass Sie Stress bei Katzen erkennen können und wissen, wie Sie damit umgehen.

### Akuten Stress bei Katzen erkennen

Grundsätzlich können wir in Bezug auf Stress bei Katzen zwischen akutem und chronischem Stress unterscheiden. Akuten Stress werden alle Haltende bei ihrem Liebling schonmal erlebt haben: Hier geht es darum, dass die Katze einen Schreck erfährt und sich einer plötzlichen Gefahrensituation oder einer akuten Veränderung ausgesetzt sieht. Sie reagiert – zumindest normalerweise – abweisend und/oder verunsichert und macht das auch sehr deutlich. Das heißt, dass ihre Körperhaltung auf erhöhte Wachsamkeit und, falls nötig, Rückzug hindeutet, wobei sie insgesamt sehr verkrampft dasteht oder sogar erstarrt. Die Katze hält sich etwas geduckt, an der Schwanzstellung lassen sich negative Emotionen ablesen – so wedelt eine angespannte Katze beispielsweise häufig mit dem Schwanz hin und her – und die Ohren sind angelegt und nach hinten geklappt. Der Atem ist schnell und flach, der ganze Körper zittert und die Katze verbalisiert ihr Unwohlsein durch Fauchen, Knurren oder Jaulen. Kommt ihr jemand zu nahe, reagiert sie wahrscheinlich aggressiv.

## Bei akutem Stress richtig handeln

Erkennen Sie bei Ihrem Liebling die Symptome akuten Stresses, sollten Sie selbst ruhig bleiben und Ihrem Tier zunächst seinen Freiraum lassen. Überlegen Sie, was der Auslöser für die Stresssituation sein könnte. Was hat sich kurzfristig verändert? Woran könnte sie möglicherweise nicht gewöhnt sein? Gründe für akuten Stress bei Katzen können Gewitter, das Feuerwerk an Silvester oder fremder Besuch im Haus sein. Im Idealfall können Sie den Stressfaktor umgehend beheben, in anderen Fällen – wie auch bei den eben genannten Beispielen – kann es langfristig sinnvoll sein, den Vierbeiner an derartige Vorkommnisse zu gewöhnen und mit gezieltem Training und ausreichenden Rückzugsmöglichkeiten die Probleme aus der Welt zu schaffen. Kurzfristig können Sie warten, bis Ihr Liebling sich etwas beruhigt hat, und dann mit normaler und unaufgeregter Stimmung auf ihn zukommen, um ihn mit Ihrer Aufmerksamkeit zu beruhigen und zu zeigen, dass alles in Ordnung ist.

## Chronischen Stress bei Katzen bemerken

Chronischer Stress kann langfristig Auslöser für Verhaltensstörungen sein. Verhaltensänderungen, die ihren Ursprung in chronischem Stress bei Katzen haben, sind lange nicht so offensichtlich wie die bei akutem Stress. Hier können auch subtilere Veränderungen auf Unbehagen hinweisen, weshalb Sie hier umso aufmerksamer sein sollten. Die Symptome für chronischen Stress bei Katzen sind vielfältig. Ein verändertes Fressverhalten, Rückzug oder ungewöhnlich intensive Suche nach Nähe, Aggression, ein zunehmender Schlafbedarf, Lethargie und Lustlosigkeit, Unruhe, Unsauberkeit, Magenbeschwerden, vernachlässigte oder zwanghafte Hygiene, Hautprobleme oder Schreckhaftigkeit können mit chronischem Stress einhergehen. Insgesamt liegt es also bei Ihnen, den Charakter Ihrer Katze zu kennen und Verhaltensauffälligkeiten zu bemerken.

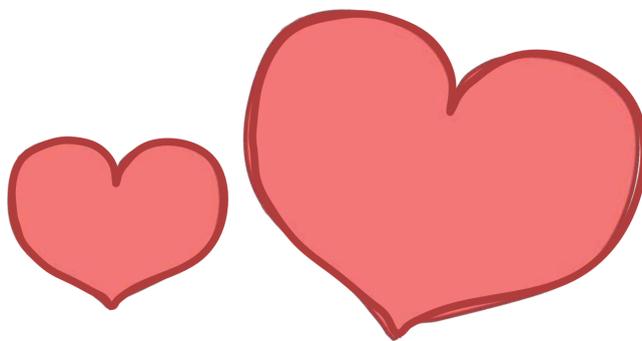
## Mit chronischem Stress bei Katzen umgehen

Besonders häufig tritt chronischer Stress bei Tierheim-Katzen auf, da diese in ihren Unterkünften häufig nicht die Rückzugsmöglichkeiten haben, die für einen ausgeglichenen Alltag nötig wären. Wie anfällig aber eine Katze für chronischen Stress ist, hängt grundsätzlich von dem individuellen Charakter und der Sozialisation ab. Das bedeutet, dass eine gute Sozialisation und eine frühe Gewöhnung an alltägliche Reize wie Staubsaugen oder fremde Menschen und Tiere Schlüsselrollen in einem entspannten Katzenleben spielen – alte, mangelhaft sozialisierte Katzen springen auf mehr Stressfaktoren an und lassen sich häufig schwieriger an Neues gewöhnen. Außerdem sollten Katzenbabys nicht zu früh abgegeben werden, da die Kleinen viele grundlegende Dinge von ihrer Mutter lernen. Vermuten Sie chronischen Stress bei Ihrem Tier, können Sie zunächst überlegen, ob sich in Ihrem Haushalt etwas grundlegend verändert hat, das Ursache für die Irritation Ihres Lieblings sein könnte.

Dazu gehört beispielsweise ein Umzug in eine neue Wohnung, Renovierungsarbeiten oder Familienzuwachs – Katzen und Babys verstehen sich nicht immer von Anfang an. Ansonsten spielen auch die Geräuschkulisse der Wohnung und die Einrichtung eine große Rolle. Haben Sie genug Rückzugsmöglichkeiten für Ihre Katze bereitgestellt? Gibt es genügend Wassernäpfe? Genügt die Katzentoilette den Ansprüchen Ihrer Samtpfote? Für besonders angespannte Stubentiger gibt es unterstützende Mittel wie beispielsweise Pheromone und Aromatherapien. Diese sollten allerdings nur in Rücksprache mit einer Tierärztin oder einem Tierarzt genutzt werden.

### **Grund für einen Tierarztbesuch?**

Bei akutem Stress ist es meist einfach, ein Nachlassen der Symptome zu erkennen. Lässt sich Ihr Liebling schnell wieder beruhigen und benimmt er sich am nächsten Tag wieder ganz normal, sollte kein Besuch in der Tierarztpraxis notwendig sein. Stattdessen könnten Sie sich überlegen, ob evtl. ein professionelles Training hilfreich wäre, um weiteren derartigen akuten Stresssituationen vorzubeugen. Längerfristige Stresssymptome allerdings – wie auch bei chronischem Stress – können Anzeichen für andere Erkrankungen und Schmerzen sein. Mit einem Tierarztbesuch sollten Sie also auf jeden Fall sichergehen, dass Ihrer Katze körperlich nichts fehlt. Steht fest, dass es sich tatsächlich ausschließlich um chronischen Stress handelt, müssen Sie sich natürlich darum kümmern – in besonders schwierigen Fällen kann Hilfe durch eine Katzenpsychologin oder einen Katzenpsychologen ratsam sein. (rmi)



# AGILAs Tiergesundheitskalender

Behalten Sie die Gesundheit Ihres Lieblings immer im Blick – mit unserem kostenlosen Tiergesundheitskalender geht das ganz einfach:

[www.agila.de/tiergesundheitskalender](http://www.agila.de/tiergesundheitskalender)

**FÜR MIT IHREM VIERBEINER**

Die AGILA Haustierversicherung bietet Ihnen diesen Tiergesundheitskalender ganz einfach einen Überblick über die Gesundheit und wichtigen Termine Ihres vierbeinigen Lieblingen. Im Krankheitsfall können Sie so Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt schnell über alle relevanten Vorkommnisse informieren.

**AGILA** Haustierversicherung

**Notizen**

**Hier ist noch Platz für Ihre Ideen**

**LEBENSTADIEN UND KRANKHEITEN:**

- I** Impfung
- P** Floh- und Zeckenprophylaxe
- W** Wurmkur
- K** Krank
- T** Tierarzt/ Tierärztin
- O** Operation
- S** Sport & Co.
- U** Urlaub
- G** Geburtstag
- L** Läufigkeit/ Rölligkeit

Hintergrundbild: ©mitchorr/Unsplash, Illustrationen: ©iIDE Werbeagentur GmbH

## Parasiten: Kampf gegen unliebsame Mitbewohner

**Flöhe** können Juckreiz, Hautveränderungen und allergische Reaktionen bei Zwei- und Vierbeinern auslösen. Schluckt Ihr Liebling sie rasant, ihre Eier legen sie in der Umgebung ab, die Puppen überleben mitunter über sechs Monate ohne Blutmahlzeit.

Ob und wie oft Sie Ihren Vierbeiner gegen Flöhe, Würmer und Parasiten behandeln sollten, hängt stark davon ab, wie hoch die Ansteckungsgefahr ist und wie anfällig Mensch oder Tier für diese Erkrankungen wie beispielsweise Flohspeichelallergie ist. Die Maßnahmen reichen dabei vom täglichen Bürsten des Fells und einer regelmäßigen Reinigung von Leine, Liegeplätzen bis hin zu einer wiederholten Impfung mit geeigneten Medikamenten. Informieren Sie sich daher auch im Fall in Ihrer Tierarztpraxis darüber, wie Sie Parasiten vorbeugen und sie bekämpfen können.

Die Gefahren, die von **Zecken** ausgehen können, reichen von einer leichten Entzündung der Stichstelle bis hin zur Übertragung teils tödlicher Krankheiten. Wenn Sie eine Zecke finden, entfernen Sie sie so schnell wie möglich, merken sich das Datum und beobachten Sie den Gesundheitszustand Ihres Vierbeiners. Entzündet sich die Stichstelle oder erkrankt Ihr Tier in den Wochen nach dem Stich, suchen Sie Ihre Tierarztpraxis auf und berichten Sie von dem Zeckenbefall. So lässt sich möglicherweise schneller die korrekte Diagnose stellen.

Spulwürmer, Bandwürmer, Hakenwürmer, ...: Im Körper Ihres Lieblings können zahlreiche verschiedene **Würmer** leben. Hunde und Katzen stecken sich an, indem sie Beutetiere, Kot oder Aas fressen. Bei ausgewachsenen gesunden Tieren verursachen sie – abhängig von der Art der Würmer und dem Ausmaß des Befalls – nur leichte oder keine Probleme. Daher bemerkbar machen. Wurmbefall möglicherweise können sich aber trotzdem

Mehr Infos zu Flöhen, Zecken und Co. finden Sie im Parasitenkalender unter [www.agila.de/parasiten](http://www.agila.de/parasiten)

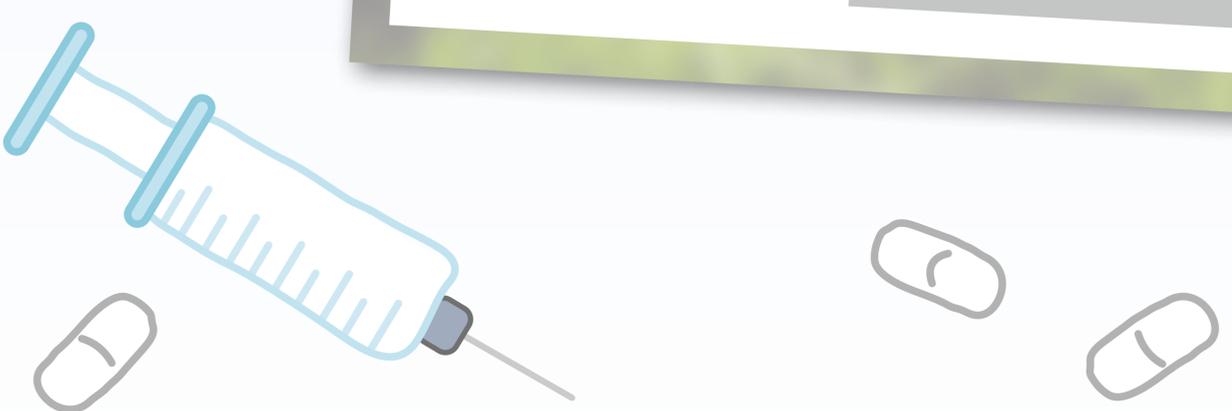
Hintergrundbild: ©mitchorr/Unsplash, Illustrationen: ©iIDE Werbeagentur GmbH

KRANKHEIT	ANSTEKEND FÜR MENSCHEN?	IMPFSTOFF-KÜRZEL	WIE OFT?
<b>Staupe</b>	Nein	S oder D	Alle 3 Jahre**
<b>Parvovirose</b>	Nein	P	Alle 3 Jahre
<b>Leptospirose</b>	Ja	L	jährlich
<b>Tollwut*</b>	Ja	T oder R	Alle 2-3 Jahre
<b>Katzenschnupfen</b>	Nein	R	Alle 1-3 Jahre
<b>Katzenseuche (Panleukopenie)</b>	Nein	C	Alle 3 Jahre
<b>Tollwut*</b>	Ja	T	Alle 2-3 Jahre

\* Soll Ihr Vierbeiner mit Ihnen auf Reisen gehen, ist eine gültige Tollwut-Impfung bei Grenzüberschritt vorgeschrieben. Informieren Sie sich rechtzeitig in Ihrer Tierarztpraxis.

\*\* Alternativ können die Antikörper gemessen werden, um zu prüfen, ob einer Wiederholungsimpfung nötig ist.

**TIPP**  
Die Impfstoffkürzel stehen meist auf der Rechnung oder im Impfpass, hinter dem Impfstoffnamen.





## Impressum

Anschrift der Redaktion: AGILA Haustierversicherung AG

Team Communication & Content

Breite Straße 6–8

D-30159 Hannover

Internet: [www.agila.de](http://www.agila.de)

E-Mail: [newsletter@agila.de](mailto:newsletter@agila.de)

Facebook: [agila.welt](https://www.facebook.com/agila.welt)

Instagram: [agila.de](https://www.instagram.com/agila.de)

Spotify: Pfote drauf

Redaktion: Ragna Michel (Chefredaktion, verantw.) (rmi), Melanie Müller (tierärztliche Prüfung) (mea) Franziska Obert (fob), Ann-Catrin Büttner (anbu), Viola Wroblewski (vwr)

Visuelle Redaktion: Ragna Michel, Annika Janssen

Layout/Bildbearbeitung/Illustrationen: i!DE Werbeagentur GmbH

Bildnachweise: Titelmotiv oben: © jelena990/Adobe Stock, Titelmotiv mittig: © MNStudio/Adobe Stock, Titelmotiv unten: © fantom\_rd/Adobe Stock | Seite 2: © i!DE Werbeagentur GmbH | Seite 3: © Krakenimages.com/Adobe Stock | Seite 4: © fantom\_rd/Adobe Stock | Seite 8: © Valeri Luzina/Adobe Stock | Seite 9: © tarapatta/Adobe Stock | Seite 13: © Emiliya/Adobe Stock | Seite 15: © Budimir Jevtic/Adobe Stock | Seite 17: © Andrey Kuzmin/Adobe Stock | Seite 19: © D. Ott/Adobe Stock | Seite 22: © New Africa/Adobe Stock | Seite 25: © Drobot Dean/Adobe Stock | Seite 26: © Svetlana Rey/Adobe Stock | Seite 28: © FurryFritz/Adobe Stock | Seite 30: © Konstantin Aksenov/Adobe Stock | Seite 32: © Antje Lindert-Rottke/Adobe Stock | Seite 34: © nataba/Adobe Stock | Seite 36: © detry26/Adobe Stock | Seite 38: © Africa Studio/Adobe Stock | Seite 39: © Africa Studio/Adobe Stock | Seite 42: © konoplizkaya/Adobe Stock | Seite 48: © Mikhail Ulyannikov/Adobe Stock | Seite 50: © ChenPG/Adobe Stock | Seite 54: © Andriy Blokhin/Adobe Stock | Seite 56: © Andriy Blokhin/Adobe Stock | Seite 58: © Alex Photo/Adobe Stock | Seite 62: © KseniyA/Adobe Stock | Seite 69: © Kristina Blokhin/Adobe Stock | Seite 72: © Elnur/Adobe Stock | Seite 78: © Alex Photo/Adobe Stock | Seite 80: © jelena990/Adobe Stock | Seite 84: © jarafoti/Adobe Stock | Seite 88: © Nadine Haase/Adobe Stock